Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
344
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
344
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 27. Februar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 49

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. C., 27. Febr. Der Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über die wichtige Vorlage, welche es der Bundesregierung möglich macht, in Kriminalfällen an das Bundesobergericht zu appelliren, wurde vom Senat gutgeheißen; desgleichen derjenige über die Bill, die eine Million Acres Land der bisherigen Rosebud-Indianerreservation in Süddakota für die Besiedelung eröffnet. Andererseits wurde der Flotten-, der Armee-, der Befestigungsetat und derjenige für den Distrikt Columbia vom Senat an die gemeinsamen Konferenzausschüsse verwiesen.

Ferner hieß der Senat den Vermischten Ziviletat gut, welcher 114 Millionen Dollars bewilligt.

Auch rutschte im Senat noch die Aldrich'sche Kourantgeldvorlage durch, welche gestattet, $10-Goldzertifikate auszugeben und die $10-Greenbacks in Eindollar-, Zweidollar- und Fünfdollar-Noten umzuwandeln, die sehr viel verlangt werden.

Das Abgeordnetenhaus debattirt jetzt die Schiffssubsidienvorlage in der Littauer'schen Form; die Zeit für die Generaldebatte darüber wurde doch verlängert, doch will man in der heutigen Abendsitzung damit zu Ende kommen.

Der Postetat wurde vom Haus an einen Konferenzausschuß verwiesen.

Dagegen wurden die Konferenzberichte über den Etat für Befestigungen und den für Zollkutter gutgeheißen.

Washington, D. C., 27. Febr. Das Abgeordnetenhaus hieß ebenfalls den Konferenzbericht über die Vorlage gut, welcher der Bundesregierung das Recht gibt, gegen Entscheidungen in Kriminalfällen an das Bundesobergericht zu appelliren. Die Vorlage bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Präsidenten.

Im Thawprozeß

Sind jetzt die Sachverständigen wieder an der Reihe. — Vorher aber Evelyn nochmals!

New York, 27. Febr. Noch gestern gelangte das Kreuzverhör der Frau Evelyn Thaw in der Hauptsache zum Abschluß, obwohl es möglich ist, daß noch ein paar Fragen späterhin an sie gestellt werden. Es ist dem Verfolgungsanwalt bis jetzt nicht gelungen, die Aussagen dieser Zeugin beträchtlich zu erschüttern. Nur machte er es zweifelhaft, ob der Schluß berechtigt ist, daß Stanford White besondere Betäubungsdroguen anwandte, ehe er Evelyn ruinirte.

Vor Schluß der gestrigen Gerichtssitzung noch wurde Dr. Evans, der bekannte Sachverständige für Geisteskrankheiten, wieder auf den Zeugenstand gerufen, und heute geschah dasselbe. Nach ihm folgen andere Sachverständige.

Der Vertheidigungsanwalt Delmas hat angekündigt, daß die Vertheidigung diese Woche die Vorbringung ihres Beweismaterials abschließen werde.

New York, 27. Febr. Der Verfolgungsanwalt Jerome erklärte kurz nach der Eröffnung der heutigen Verhandlung, er habe beim Kreuzverhör der Frau Evelyn Thaw noch eine Lücke übersehen, und ersuchte darum, sie nochmals auf den Zeugenstand zu rufen, damit er noch einige Fragen an sie richten könne; dieselben berührten, sagte er, nicht blos die Glaubwürdigkeit der Zeugin, sondern einen Gegenstand, welchen er beim Widerlegungsverhör vorbringen könnte.

Frau Thaw wurde daher wieder auf den Zeugenstand gerufen.

Jerome fragte sie: „Haben Sie nicht Ihren Bruder zu Marion, Mass., nach Ihrer Rückkehr von Europa im Jahre 1903 gesehen?“

Zeugin: „Nein.“

„Wo haben Sie ihn gesehen?“

„In New York.“

„Haben Sie ihm nicht im Wesentlichen gesagt, daß Sie, während Sie im Ausland waren, von Thaw brutal mißhandelt worden seien, welcher Sie zu veranlassen gesucht habe, Lügen gegen Hrn. White zu sagen, des Inhalts, daß Hr. White Sie betäubt und verführt habe, welche Behauptungen Sie Ihrem Bruder gegenüber für falsch erklärten?“

„Nein!“

„Haben Sie nicht Ihrem Bruder gesagt, daß Thaw Sie mit gezückter Pistole gezwungen habe, Erklärungen gegen Herrn White abzugeben?“

„Nein.“

„Und daß diese Erklärungen Lügen gewesen seien?“

„Nein.“

„Hat er Sie nicht gefragt, ob Sie Gewaltthätigkeit fürchteten, und antworteten Sie nicht mit Ja, und sagte er Ihnen nicht, Sie sollten sich zu Ihrem Schutz bewaffnen?“

„Ich entsinne mich keiner solchen Unterhaltung.“

„Hat er Ihnen nicht gesagt, Sie sollten einen Revolver haben?“

„Nein.“

„Hat er Ihnen nicht einen Revolver gekauft?“

„Nein.“

„Hat er Ihnen nicht Geld gegeben, einen Revolver zu kaufen?“

„Nein.“

„Das ist Alles“, sagte Jerome, und Frau Thaw verließ den Zeugenstand und die Gerichtsstube.

Allem Anschein will Jerome später den besagten Bruder, Howard Nesbit — der in ebenso zweifelhaftem Ruf steht, wie die Mutter Beider, und ebenfalls von Evelyn gelebt haben soll — als Widerlegungszeugen aufrufen.

Alsdann wurde zunächst Dr. Charles Bingaman, welcher Familienarzt bei den Thaws in Pittsburg war, als Sachverständiger aufgerufen. Er sagte u. A. aus, daß Thaw im November 1903 schon nervös und schwermüthig gewesen sei, ganz im Gegensatz zu seiner früheren Natur, und sehr wenig geschlafen und gegessen habe. Zeuge besuchte später Thaw im Gefängniß und fand, daß er an Verfolgungswahn litt.

Der Verfolgungsanwalt war schnell genug wieder mit Einwänden bei der Hand.

Andererseits erhob der Vertheidigungsanwalt Delmas Einwand, als Jerome im Kreuzverhör den Zeugen über Spuren von Wahnsinn in der Thaw'schen Familie überhaupt befragen wollte. Und dieser Einwand wurde vom Richter als berechtigt anerkannt.

New York, 27. Febr. Dr. Evans wurde wieder aufgerufen und vom Verfolgungsanwalt in's Kreuzverhör genommen. Dieser erregte Gelächter mit der Frage an den Zeugen, ob derselbe nicht das nämliche „College“ absolvirt habe, aus welchem Dr. Wiley hervorgegangen (der bekanntlich bei der Eröffnung der Prozeßverhandlung eine so traurige Rolle gespielt hatte.) Aber Jerome konnte mit Dr. Evans nicht so umspringen, wie mit Dr. Wiley, sondern auf alle seine Fragen bezüglich der allgemeinen Zuständigkeit des Doktors erhielt er sehr schlagfertige Antworten.

Er holte dann ein Schriftchen hervor, welches Dr. Evans, wie er zugestand, über Aussagen von Sachverständigen geschrieben, und trotz der Proteste des Vertheidigungsanwalts formulirte er mehrere Fragen auf Grund desselben.

Die Einwände der Vertheidigung gegen mehrere Fragen, welche Jerome aus Dr. Evans' Schriftchen vorlas, wurden vom Richter aufrechterhalten.

Jerome fragte weiter: „War es Ihre Gewohnheit, Doktor, sorgsame schriftliche ärztliche Gutachten in allen wichtigen Fällen auszuarbeiten, in denen Sie als Sachverständiger aufgerufen wurden?“

Dr. Evans: „Das sind keine Gewohnheiten, Herr Jerome, das ist Brauch.“

„Nun denn, war es Ihr Brauch?“

„Jawohl.“

„Wurde Ihnen die Ausarbeitung dieser Gutachten durch eine Anzahl peinlicher Erfahrungen auf dem Zeugenstand angeregt?“

Einwand der Vertheidigung, welchen Richter Fitzgerald aufrecht erhielt.

Dr. Evans: „Wenn Sie in dem Schriftchen weiterlesen, Herr Jerome, werden Sie finden, daß ich von der Beobachtung peinlicher Erfahrungen Anderer spreche, nicht meiner eigenen.“

„Nun,“ sagte Jerome, sich an den Richter wendend, „will ich zeigen, daß dieser Mann, der gewöhnlich lange Gutachten ausarbeitet, von diesem feststehenden Brauch im vorliegenden Fall abgewichen ist, und daß seine Gründe hierfür lichtscheu sind.“

Richter Fitzgerald: „Die Angelegenheit des Kreuzverhörs liegt ganz im Belieben des Gerichtshofs, und der Spielraum, den Sie in Anspruch nehmen, ist entschieden zu groß. Ich erkenne den Einwand gegen Fragen an, die Sie aus einem Schriftchen verlesen, das nicht als Beweismaterial eingebracht ist.“

Wie der Zauberkünstler Harriman arbeitet — und das Ergebniß.

Illinoiser Legislatur.

Für neuen Lehrer-Pensionsfonds.—Milizler sollen kugelsichere Gewandung kriegen.

(Spezialdepesche der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 27. Febr. Sen. Ettelson von Cook County brachte eine Vorlage in betreffs eines Pensionsfonds für Lehrkräfte und Angestellte öffentlicher Schulen.

Diese Vorlage theilt die Lehrer und sonstige Angestellten in vier Klassen. Solche, welche 15 Jahre gedient haben, sollen $15 per Jahr bezahlen, und Solche, die länger als 15 Jahre gedient haben, $30.

Die Pensionskommissäre, von denen die Vorlage spricht, sind ermächtigt, alle Lehrkräfte oder Angestellten, welche 25 oder mehr Jahre gedient haben, oder welche nach 15jährigem Dienst dauernde Untauglichkeit zeigen, mit einer Pension von $400 per Jahr zu verabschieden.

Sen. Billings von Cook County brachte eine Vorlage ein, welche die Gebühren für das Probatgericht in diesem County erhöht. Die Vorlage wurde von den Kommissären von Cook County ausgearbeitet. Es wird geltend gemacht, daß das jetzige Gesetz nicht genug Einnahmen bringe.

McElvain reichte im Senat eine Vorlage ein, welche der Staatsbehörde für Pharmazie untersagt, irgend einem Apotheker, der dem Gebrauch von Stimulantien oder narkotischen Droguen ergeben ist, eine Lizens auszustellen.

Das Abgeordnetenhaus hieß einstimmig die Resolution des Sprechers Shurtleff gut, welche die Gepflogenheit verbannt, im Staatsirrenhospital zu Elgin öffentliche Kliniken abzuhalten.

Abg. Geshkewich von Cook County bringt morgen eine Vorlage ein, wonach $10,000 bewilligt werden sollen, um den Milizsoldaten ein kugelfestes Gewandstück—Erfindung von Kasimir Zeglen und verschiedentlich von Militär- und Polizeibehörden empfohlen — anzuschaffen.

B.

Ausland.

Fortsetzung der Budget-Debatte.

Berlin, 27. Febr. Der deutschfreisinnige Wiemer sagte heute im Reichstag während der Budgetdebatte:

„Es steht zu hoffen, daß die Unterhandlungen mit den amerikanischen Zollkommissären nicht fruchtlos gewesen sind, und daß eine Verständigung mit der Ver. Staaten bald erzielt werden wird, zum Vortheil beider Länder.“

Der Freikonservative Gamp sagte im Laufe einer Erörterung der deutschen Finanzen und der Thätigkeit deutscher Banken im Ausland:

„Die größte Vorsicht ist nothwendig betreffs amerikanischer Eisenbahn-Werthpapiere. Nach Auskunft, die uns zugegangen, sind die amerikanischen Eisenbahnen so schlecht gebaut, daß ein Zurückweichen der Werthe unvermeidlich ist. Was werden unsere Banken, welche den amerikanischen Kredit mit, aus Deutschland gesandtem Golde stützen, dann thun? Es ist kein Grund vorhanden, weshalb wir die reichen Amerikaner mit unserem Gelde unterstützen sollen.“

Herr Gamp sprach dann eingehend über Besteuerungsreform.

(Ueber das vorhergegangene Rededuell zwischen Bebel und Kanzler v. Bülow siehe den Bericht auf der dritten Seite!)

Russische Nachrichten.

St. Petersburg, 26. Febr. Die erwählten Parlamentsmitglieder von Nischnij-Nowgorod traten zusammen und entwarfen einen geharnischten Protest gegen die Provinzialverwaltung, welche aus politischen Gründen sich in die Hilfe für die Hungersnothleidenden einmische und sogar Diejenigen verfolge, welche freie Eßräume eröffneten.

Aehnliche Proteste wurden auch in Kasan erhoben.

Die Zeitungen äußern sich sympathisch über die Nachricht, daß jetzt auch in Amerika Subskriptionen für die Hungerleidenden eröffnet werden.

Um das Hinaufschnellen der Fleischpreise zum Einhalt zu bringen, hat die St. Petersburger Stadtverwaltung beschlossen, 18 städtische Fleischläden zu eröffnen, wo das Fleisch an die Armen zum Selbstkostenpreis verkauft wird.

St. Petersburg, 27. Febr. Unter den Sträflingen in den Akatui-Silberminen, im südlichen Sibirien, sind Unordnungen ausgebrochen, wegen zu großer Strenge. 150 politische Sträflinge wurden in Ketten gelegt, und viele wurden nach den Gefängnissen versetzt, welche für gemeine Verbrecher bestimmt sind. Unter Letzteren ist auch das junge Frl. Maria Spiridonowo, welche den Geheimpolizeichef Luschenowsky zu Tambow erschoß, und noch andere Frauen.

Charbin, Mandschurei, 27. Febr. Chinesische Banditen griffen neuerdings eine russische Patrouille 20 Meilen von hier an. Ein Leutnant und 4 Gemeine wurden verwundet. Die Banditen entkamen.

1 Todter, 20 Verletzte.

St. Louis, 27. Febr. Bei Mexico, Mo., ereignete sich in dichtem Nebel ein Zusammenstoß auf der Wabashbahn. Es wird berichtet, daß dabei ein Mann getödtet, und 20 Personen verletzt worden seien.

Brennende Spirituosen.

Vincennes, Ind., 27. Febr. Die Anlage der „Old Vincennes Distilling Co.“ wurde durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört. Direkter Verlust zwischen $150,000 und $200,000. Hundert Mann sind vorläufig beschäftigungslos geworden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Rhyndam von Rotterdam.
Boston: Caledonian von Manchester.
San Franzisko: Mongolia von asiatischen Häfen, über Honolulu.
Brisbane, Australien: Moana, von Vancouver nach Sydney; Moncalm von St. St. John, N. B.
New Castle, Australien: Norman Isles, von Schanghai nach San Franzisko.
Barcelona: Manuel Calvo von New York.
Liverpool: Parisian von St. John und Halifax.
Manchester: Bostonian von Boston.
Marseille: Roma von New York.
Glasgow: Laurentian von Boston.
Bremen: Oldenburg von Baltimore.
Am Sable Island vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag um 8:40 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Queenstown: Majestic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

St. John, N. B.: Pretorian nach Liverpool.
Hamburg: Acilia nach Baltimore.
Rotterdam: Smolensk, von Libau nach New York.
Neapel: Madonna und Buenos Aires nach New York.
St. Michaels: Deutschland, von Neapel nach New York; Massilia, von Marseille und Malaga nach New York.
Delaware Breakwater: Merion, von Philadelphia nach Liverpool.
St. John, N. B.: Pretorian nach Liverpool.
Jokohama: Empreß of India nach Vancouver.
Hamburg: Bavaria nach New Orleans.
Liverpool: Numidian, von Glasgow nach Philadelphia.
Southampton: Brandenburg, von Bremen nach New York.

Auf falscher Fährte.

Engleman, wegen eines in Deutschland verübten Mordes verhaftet, beweist Unschuld.

Auf die Veranlassung des deutschen Generalkonsuls, Dr. W. Weber, wurde heute Robert Engleman, der kürzlich in Grand Rapids, Wis. verhaftet worden war, weil er im Verdacht stand, den Mühlenbesitzer Knappe in Plagwitz bei Leipzig am 9. Juni 1905 ermordet zu haben, frei gelassen. Engleman war auf die Veranlassung des Sheriffs von Grand Rapids verhaftet worden, der dem hiesigen deutschen Konsulate mittheilte, daß er der im Steckbrief enthaltenen Personalbeschreibung des Mörders entspreche.

Engleman, der hier dem Generalkonsul vorgeführt wurde, wies nach, daß er schon vor 15 Jahren nach den Vereinigten Staaten gekommen sei und als Arbeiter in Schneidemühlen seinen Unterhalt verdient habe. Diese Behauptungen erwiesen sich bei näherer Untersuchung als wahr, worauf der Verhaftete freigelassen wurde.

Cooley greift ein.

Der Schul-Superintendent untersucht die Gründe für den Selbstmord Paul Beraks.

Schulsuperintendent Cooley wird, wie er heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ mittheilte, den Fall des vierzehnjährigen Schülers der Skinner-Schule, Paul Berak, der in der Verzweiflung seinem Leben ein Ende machte, eingehend untersuchen. Briefe an seine Eltern, die vorgefunden wurden, hatten ergeben, daß die wegwerfende Behandlung, die seine Lehrerin, Frl. Theresa O'Neill, ihm wegen seiner mangelhaften Aussprache des Englischen angeblich zu Theil werden ließ, den Knaben zu der That veranlaßt hatten. Herr Cooley wird jedenfalls besonders festzustellen suchen, wie weit die Lehrerin wegen ihres angeblichen Mangels an Geduld für den Schritt haftbar zu machen ist.

Die Leichenschaugeschworenen gaben gestern einen Wahrspruch auf Selbstmord aus Verzweiflung ab. Es wurde Niemand für die That des Knaben verantwortlich gemacht. Polizisten, welche die hinterlassenen Briefe des Knaben vorlegten, waren die einzigen Zeugen bei der Leichenschau.

Früher war er brav.

Der Wohlstand hat Frederick E. Stolze aber angeblich flatterhaft gemacht.

Als er noch ein armer Clerk mit $8 Wochenlohn war, befleißigte der Apotheker Frederick E. Stolze, N. Halsted und Center Straße, sich eines musterhaften Verhaltens als Ehemann, erzählte heute Frau Marie Stolze dem Richter McEwen, als er es aber zu Vermögen gebracht hatte, wendete er seine Neigung einer „Schönheitsdoktorin“ Namens Eulalia Tansy zu. Eulalia soll die Tochter eines Methodistenpastors in Indianapolis sein und wohnt im Hause 355 La Salle Ave. Frau Stolze, die im Plaza Hotel wohnt, hat ihren Mann auf Scheidung verklagt. Er besitzt angeblich Grundeigenthum im Werthe von $25,000. In fünf Jahren, sagte Frau Stolze, hat Stolze nur dreimal zu Hause geschlafen, im Uebrigen sein Nachtquartier in der Apotheke aufgeschlagen, in deren Hinterzimmer sie Eulalia zweimal gefunden habe. Das eine Mal war die junge Dame angeblich nicht im Straßengewand.

Als das Ehepaar sich am 23. April 1891 verheirathete, war Stolze Apothekergehilfe mit $8 Wochenverdienst. Trotzdem ersparte er sich $2500 und kaufte damit eine Apotheke an Nord Halsted Str. Bald war er dann in der Lage, noch eine an Nord Clark Str. und Addison Ave. zu kaufen. Später verkaufte er die letztere und gründete eine Gesellschaft zum Vertrieb eines Schönheitsmittels. Vor etwa zehn Jahren begann Frau Stolze Verdacht zu schöpfen, daß ihr Mann sein Herz anderweitig verschenkt habe, forschte nach und erwischte angeblich Frl. Tansy zweimal mit Stolze im Hinterstübchen der Apotheke.

Der Privatdetektive Samuel Holland bezeugte, daß er Frl. Tansy am 19. Januar von ihrem Geschäftsraum, 57 Washington Str., bis nach Stolzes Apotheke gefolgt ist und gesehen habe, wie sie zur Hinterthür hineinging.

Richter Gibbons gewährte Frau May Josephine Cremins, 5619 Wentworth Ave., eine Scheidung von Albert Cremins, weil er sie schlecht behandelt, das Bild einer Anderen in der Taschenuhr getragen und ihr gesagt habe, daß er diese Andere liebe.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
344
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Pläne der Demokraten.

Spannen alle Kräfte für die Stadtwahl an.

Countywahl ist Nebensache.

Kandidaten für Countyämter und Vertreter der Landbezirke müssen für sich selbst sorgen. — Ein letzter Appell Dunnes. — Busses Befinden befriedigend.

Der demokratische Zentralausschuß wird, wie der Vorsitzende William O'Connell, der zugleich Mayor Dunnes Kampagneleiter ist, heute mittheilte, in der kommenden Stadt- und Countywahl sein Hauptaugenmerk auf die Kampagne in der Stadt richten, die Leitung des Wahlkampfes in den Landbezirken außerhalb von Chicago aber einem eigens dazu ernannten Ausschuß übertragen. Dieser Ausschuß wird aus den Vertretern der Landbezirke im Zentralausschuß und den Kandidaten für die Countyämter bestehen. Die Mitglieder des Ausschusses aus den Landbezirken werden am Samstag Nachmittag mit den Kandidaten für die Countyämter eine Konferenz abhalten, in der die Einzelheiten des Planes besprochen werden sollen. Der Zweck dieses Schrittes ist, den Mitgliedern des Zentralausschusses aus der Stadt Gelegenheit zu geben, mit ganzer Kraft für die Kandidaten für die städtischen Aemter zu arbeiten.

Annahmeschreiben des Mayors.

Mayor Dunne wird in den nächsten Tagen ein offenes Schreiben erlassen, in dem er die Nomination annimmt und einen nochmaligen Appell an die Wählerschaft richten wird, ihn in der kommenden Wahl zu unterstützen. Das Schreiben wird, ähnlich dem Appell des Mayors an die demokratischen Wähler, der vor den Vorwahlen erlassen wurde, zu den Straßenbahnordinanzen Stellung nehmen und sie natürlich verdammen und die Errungenschaften der bisherigen Verwaltung des Stadtoberhauptes aufzählen.

In den nächsten Tagen wird auch, wie O'Connell mittheilte, mit der Organisirung von Vereinigungen zur Unterstützung des Mayors begonnen werden. Die Geschäftsleute, die des Mayors Wahl befürworten, werden in der E. F. Dunne Commercial League vereinigt werden, deren Gründung sich besonders Robert J. Roulston und John P. Boyle, Mitglieder der Firma McNeil und Higgins, angelegen sein lassen. Angestellte verschiedener Bahnen haben bereits einen Dunne Railroad Club mit George P. Kenney als Präsidenten, T. Cannon als Vizepräsidenten und J. J. O'Neill als Sekretär gegründet.

Die verschiedenen Unterausschüsse des Zentralausschusses, besonders ein Finanzausschuß, werden von O'Connell ebenfalls in den nächsten Tagen ernannt werden.

Zum Mitglied des Vollstreckungsausschusses des demokratischen Zentralausschusses ist E. F. Brennan von der 7. Ward ernannt worden. Da Brennan ein Anhänger Dunnes ist, bedeutet seine Ernennung eine Stärkung des Einflusses des Mayors in diesem Ausschusse, der in der Mehrzahl aus Anhängern Harrisons und Sullivans besteht.

Herrn Busses Rückkehr.

Laut Nachrichten, welche die Sekretärin des Postmeisters, Frl. Duppler, aus Altoona, Pa., erhalten hat, macht die Besserung Herrn Busses ausgezeichnete Fortschritte. Es wird mit Sicherheit erwartet, daß er am nächsten Samstag noch vor dem republikanischen Konvent hier eintreffen wird.

Der Fred. A. Busse Busineß Men's Club, dessen Leiter Fred W. Upham und B. E. Sunny sind, wird am Freitag eine Sitzung abhalten, in der Pläne für eine energische Kampagne für den Postmeister erörtert werden sollen. Der Klub wird besonders unter den Angehörigen der verschiedenen Geschäftszweige Stimmung für Herrn Busse zu machen suchen. Eine Massenversammlung im Auditorium zur Eröffnung der Kampagne wird beabsichtigt.

Benutzung von Stimmaschinen.

Wie der Bureauvorsteher der Wahlbehörde, Isaak N. Powell, heute mittheilte, wird die Wahlbehörde bei der Frühjahrswahl ungefähr 30 Stimmmaschinen benutzen, die ihr von Fabrikanten, deren Erzeugnisse von der staatlichen Kommission für Stimmaschinen für zulässig erklärt worden sind, zur Verfügung gestellt werden.

Die Demokraten der 35. Ward haben sich endlich auf ihren Kandidaten für den Stadtrath geeinigt. Als Gegenkandidat gegen Ald. Race, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, wird John S. Clark aufgestellt werden, während für den durch Ald. Hunters Wahl zum ersten Gerichtsdiener freigewordenen Sitz im Stadtrath der Bauunternehmer William Norris herausgebracht werden wird.

Sabaths Mehrheit schmilzt zusammen.

Die von der Wahlbehörde begonnene Nachzählung der Stimmen, die bei der Wahl im November im 5. Kongreßbezirk für den demokratischen Kandidaten für den Kongreß, A. J. Sabath, und seinen republikanischen Gegner Anton Michalek abgegeben worden sind, hat bisher einen Verlust von 120 Stimmen für den Demokraten ergeben. In den ersten sechs Wahlbezirken, deren Stimmen bis jetzt nachgezählt sind, ist die Mehrheit Sabaths von 911 auf 791 Stimmen zusammengeschmolzen. Sabath hat einen Verlust von 82 Stimmen und Michalek einen Zuwachs von 38 Stimmen zu verzeichnen.

Billigere Eier.

Unvermuthet starke Zufuhr hat einen Preissturz bewirkt.

Das kürzliche kalte Wetter verursachte an der Butter- und Eierbörse eine scharfe, unnatürliche Aufwärts-Bewegung der Eierpreise, die am letzten Freitag und Samstag bis auf 30 Cts. für die besten Sorten stiegen. Am Montag setzte aber dann eine so unvermuthet starke Zufuhr aus Oklahoma, Kansas und allen anderen Staaten und Gegenden, die ihren Absatzmarkt in Chicago haben, ein, daß der Preis schon am Montag um 2, gestern um weitere 2 und heute abermals um 2 Cents fiel, so daß er jetzt bis auf 24 Cents gesunken ist. Ein nochmaliger Aufschlag ist kaum mehr zu befürchten, da der Frühling vor der Thür steht.

Wiedererlangt.

Ein kleiner Theil der Frau James Carter gestohlenen Werthsachen.

In einem Detroiter Pfandladen sind, wie heute der hiesigen Geheimpolizei gemeldet worden ist, eine Uhr und ein Diamantring gefunden worden, welche zu den Sachen gehören, die am 9. Februar aus der Wohnung von Frau James Carter, 99 31. Str., gestohlen wurden. Der Dieb hat jene beiden Sachen versetzt, als er vermuthlich geldknapp wurde. Seine Beute hatte einen Gesammtwerth von $1200. und auf die Wiedererlangung war eine Belohnung von $500 ausgesetzt worden.

Geschleift.

Zug fährt in einen Wagen, und die Pferde schleifen den Fuhrmann.

Ein Zug der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn traf heute an der 93. Straße das Hintertheil eines Wagens der Illinois Improvement and Ballast Co.. Die Pferde brannten durch, und der Fuhrmann, der 25jährige Wm. Wagner, wurde eine Strecke weit auf dem Pflaster geschleift. Er wurde von der Polizei nach seiner Wohnung, 8748 Houston Ave., South Chicago, geschafft. Der Unglückliche ist innerlich schwer verletzt worden.

Die städtischen Gelder.

Werden auf 27 verschiedene Banken vertheilt werden.

Stadtkämmerer McGann hat jetzt seine Auswahl unter mehr als 40 Banken getroffen, welche sich bereit erklärt haben, städtische Gelder aufzubewahren und entsprechend zu verzinsen. Nach Herrn McGann's Plan sollen die Gelder auf 27 Banken vertheilt werden. Keine davon soll mehr als eine Million Dollars zur Aufbewahrung erhalten, und in keinem Falle soll die Einlage 50 Prozent des Aktienkapitals der betreffenden Bank und ihrer Ueberschüsse übersteigen.

Die neuen Beamten.

Der Jahreskonvent des Nationalverbandes der Schulsuperintendenten, welcher hier seit Montag in Sitzung war, hat sich heute vertagt, nachdem er neue Beamte gewählt hatte, wie folgt: Frank B. Cooper, Seattle, Präsident; Straton B. Brooks, Boston, 2. Vize-Präsident; Ella C. Sullivan, Chicago, 3. Vize-Präsident; George B. Cook, Hot Springs, Ark., Schriftführer. — Der nächstjährige Konvent soll in Washington stattfinden.

Nach fünfzehn Jahren.

Die kinderlosen Eheleute J. Mc. M. Smith und Jennie Smith haben vor fünfzehn Jahren ein fünfjähriges Mädchen zu sich genommen, über das sie angeblich selber nicht viel mehr wissen, als daß es Viola Fleming hieß. Viola ist seither bei den Smiths geblieben und jetzt eine wohlerzogene junge Dame. Heute haben die Smiths die nöthigen Schritte eingeleitet, um Viola in gesetzlicher Form an Kindesstatt anzunehmen.

* Edwin S. Tait, welcher hier des Einbruchs bei John G. Flynn, 3739 Indiana Ave., angeklagt ist und seine Bürgschaft im Stich ließ, ist von Geheimpolizist Conick nach längerem Suchen in New York erwischt und heute nach Chicago zurückgebracht worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht ein wenig unter dem Gefrierpunkt; lebhafter Nordostwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; gegen Abend kälter; lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung. Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin, Baden-Baden, Bremen, Breslau, Köln, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Hamburg, München, Straßburg, Mainz, Wiesbaden

wie auch in vielen anderen Städten Deutschland und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

dimido

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(10. Fortsetzung.)

VI. Kapitel.

Einige Minuten später fuhr Dr. Charkott bei der Firma F. Browne & Jones vor.

Es war schon gegen Sonnenuntergang, und die großen kaufmännischen Bureaus und Banken begannen zu schließen. Auch Herr Jones war „nicht mehr zu sprechen", bis eine sehr energische Aufforderung den Angestellten veranlaßte, die Karte des späten Besuchers in das Privatkontor zu bringen.

Dann allerdings wurde der Doktor sofort in das Allerheiligste eingelassen.

„Guten Abend, mein werther Herr, guten Abend!" grüßte der Agent, bereits angekleidet zum Nachhausewege. „Was verschafft uns die Ehre — bitte: Mein Partner Herr F. Browne — Herr Dr. Charkott!"

Der Partner erhob sich von seinen Papieren und machte eine ungelenke Verbeugung, sagte aber weiter nichts. Der war offenbar der stille Theilhaber. Der Andere gab ihm auch gar keine Gelegenheit, sondern fuhr geläufig fort:

„Leider stehe ich Ihnen nur noch einige Minuten zur Verfügung. Ich habe eine wichtige, geschäftliche Verabredung — wirklich geschäftlich, nicht etwa — hähä! Doch soweit ich" — —

Der Doktor unterbrach ihn etwas ungeduldig:

„Auch ich habe wenig Zeit. Ich wollte nur bei Ihnen anfragen, ob Sie mir einen zuverlässigen Privatdetektive empfehlen können, einen Mann, der die Stadt durchaus kennt. Und wenn irgend möglich, möchte ich ihn heute Abend schon sprechen."

Herr Jones machte ein überraschtes Gesicht, und auch der Partner sah einen Augenblick neugierig von seinem Pult auf.

„Einen Detektive, werthester Herr? Aber gewiß doch! Smith — Smith" — und er trippelte zur Thür und riß sie auf — „Smith, telephoniren Sie mal sofort an Herrn John Walker, ob er heute Abend besetzt sei. Aber sofort, verstehen Sie? — Ein ausgezeichneter Mann, Herr Doktor, ganz ausgezeichnet. Kennt Sydney wie seine Westentasche. Aber was wünschen Sie denn von ihm? Vielleicht kann ich Ihnen da helfen. Bin selbst ein halber Detektive, hähähä! Und wir haben doch keine Geheimnisse vor einander?"

Ein lauernder Blick begleitete die letzte Frage, und der Doktor antwortete gereizt:

„Sie kennen ja wohl meine Absichten. Aber Sie müssen mir schon gestatten, meinen eigenen Weg zu gehen. Ich habe mir extra ausgemacht in London, daß ich ungehindert" —

„Aber, aber, aber, mein lieber Herr!" fiel ihm der Agent in's Wort. „Wie können Sie auch nur für den Bruchtheil einer Sekunde vermuthen, daß ich Ihnen Schwierigkeiten machen würde? Ich bin unglücklich, ich bin — bin" —

„Schweigen Sie, Jones!"

Der Doktor sah sich erstaunt um, aber der alte Herr arbeitete ruhig weiter, als sei nichts geschehen. Und der also Gemaßregelte schien nichts Außergewöhnliches in dem Zwischenruf zu finden, sondern gehorchte einfach. Dr. Charkott beschloß, wenn irgend möglich, seine weiteren Besprechungen mit der Firma in Gegenwart des älteren Partners abzuhalten.

Smith trat ein und meldete, Herr Walker sei bis zehn Uhr zu sprechen. Er wohnte gar nicht weit entfernt, und der Doktor verabschiedete sich eiligst und fuhr zu der angegebenen Adresse.

Bald saß er dem Detektive gegenüber und erkannte zu seiner Freude in ihm einen Mann von wenig Worten, der die Situation schnell erfaßte und seine Hilfe zusagte.

Er hielt es jedoch nicht für angebracht, ihm Alles aufzudecken. Er deutete den eigentlichen Zweck seiner Reise nur oberflächlich an, soweit es durchaus nöthig war, und kam gar nicht auf die eigentliche Ursache seines Besuches. Er erzählte sein Abenteuer vom Nachmittag und bat um Aufschluß über die Gegend und die Bewohner in jenem Viertel.

Der Detektive zuckte vielsagend die Achseln.

„Das ist nicht anders dort als in jeder Hafenstadt", meinte er, „mit einer tüchtigen Mischung Ostasien obendrein. Kneipen, öffentliche Häuser, Opiumhöhlen und ähnliche lichtscheue Institute sind es, die dort blühen und gedeihen."

„Mir kommt es besonders darauf an, diesen Steward beobachtet zu haben. Ich traue dem Kerl nicht, am allerwenigsten nach meinem heutigen Erlebniß. Der führt irgend etwas gegen mich im Schilde."

„Da wird sich nicht viel machen lassen, Herr Doktor. Diesen Asiaten ist schwer beizukommen. Sie haben ihre eigenen Kliquen, von denen die weiße Polizei selten oder nie etwas erfährt. Schon die Identifikation ist schwer. Und dabei halten die Gelben fest zusammen und spielen kaum jemals den Spitzel. Es ist ein ziemlich hoffnungsloses Unternehmen, solch einem Menschen wie diesem Steward auf die Sprünge zu kommen."

„Aber Sie werden doch ermitteln können, ob er wieder auf der ‚Himalaya' zurückfährt oder abgemustert hat — kurz: ob er hier bleibt oder nicht. Das Weshalb dürfte ja etwas schwieriger sein."

„Das kann ich allerdings thun. Aber" —

Walker erhob sich und schritt einige Male im Zimmer auf und ab. Dann blieb er vor dem Doktor stehen.

„Herr Dr. Charkott", sagte er lächelnd, „wir wollen doch nicht mit einander spielen. Das ist nicht meine Art. Sie können sich mir vollständig anvertrauen, denn mir ist Zweck und Ziel Ihrer Reise auch einigermaßen bekannt. Ich bin von London aus sowohl als von den hiesigen Agenten beauftragt worden, und es läßt sich doch viel leichter und sicherer arbeiten, wenn wir gegenseitig offen sind."

„Donnerwetter! Wer weiß denn noch Alles von meinen Plänen?"

„Niemand sonst. Auch die Agenten sind nur theilweise informirt, wie ich Ihnen mittheilen kann, und mir gehen ebenfalls eine ganze Reihe Details ab. So viel ist mir jedoch klar, daß ich Ihnen von großem Nutzen sein könnte, ohne mich natürlich in Ihre ureigenste Arbeit hineinmischen zu können oder zu wollen."

„Weshalb" —

„Ich will Ihnen mit gutem Beispiel vorangehen. Sehen Sie, ich habe auch mein Interesse an dem Gelingen Ihrer Sache. Und zwar ist mir von London aus nicht nur eine sehr ansehnliche Geldbelohnung ausgesetzt worden, sondern es würde vor Allem mein Renommee profitiren. Aber die Herren der Kimberley-Gesellschaft sind vorsichtig, viel zu vorsichtig, und schenken Niemand ihr ganzes Vertrauen. Sie rechnen damit, daß wir uns gegenseitig beobachten und kontrolliren werden, und vergessen darüber, daß ein solches Zweifrontenunternehmen aller Wahrscheinlichkeit nach verunglücken muß. Wenn Sie also wollen, bin ich bereit, mich mit Ihnen in die Arbeit zu theilen — Jedem das Seine!"

„Und die Agenten?"

„Die Agenten schließen wir aus, soweit das möglich ist. Ich glaube, die Herren würden uns mehr stören, als anderweitig."

„Nun — ich hatte auch keineswegs die Absicht gehabt, allzuviel mit diesem Jones zu thun zu haben. Der Mann mißfällt mir. Ich hatte gehofft, ganz allein gelassen zu werden in meinem Versuch. Aber ich sehe jetzt schon ein, daß ich der Unterstützung bedarf, nach einer gewissen Richtung hin wenigstens. Und da könnten Sie allerdings einspringen, wenn" —

„Meine Zeugnisse usw. stehen Ihnen natürlich zur Verfügung", warf der Andere eifrig ein. „Ich bin ziemlich bekannt hier in Sydney. Aber ein so großer Schlag wie dieser ist mir trotz meiner zwanzig Jahre Praxis noch nicht vorgekommen."

Der Doktor sah dem Detektive forschend in die Augen. Der Mann machte zweifelsohne einen ehrlichen und intelligenten Eindruck, während die Linien um den Mund eiserne Willenskraft und die ganze muskulöse Gestalt Energie und Kühnheit anzeigten. Und mit schnellem Entschluß streckte er seine Hand aus.

„Abgemacht! Und nun sofort zur Sache!"

Es war kurz vor Mitternacht, ehe er Walker verließ und dem Hotel zuschritt. Er fühlte sich zufriedengestellt mit seiner Unterredung. Es war ihm, als sei er einen Theil seiner Sorgen losgeworden, und gerade diejenigen, die ihn am meisten drückten, weil er ihnen am wenigsten zu begegnen verstand. Er konnte sich nunmehr wieder ganz der wissenschaftlichen Seite des Experiments widmen und die Lösung der äußeren Verwicklungen dem Manne überlassen, der kraft seines Berufes weit mehr dazu geeignet war, als er.

Im Hotel waren Alle schon schlafen gegangen. Und auch er fühlte sich todtmüde nach den vielen Geschehnissen des ersten Tages auf australischem Boden.

Am nächsten Morgen hatte sich Frau Whigh zum Frühstück eingefunden; sie sah übernächtigt aus, mit dunklen Streifen unter den Augen. Aber sie gab sich Mühe, lustig und guter Dinge zu scheinen.

„Sie sind gestern mit Mary spazieren gegangen?" fragte sie.

„Ja, ziemlich weit sogar. Bis in das Hafenviertel."

„Bis in das Hafenviertel? Davon hast Du mir ja gar nichts gesagt, Mary!"

Das Mädchen wurde roth und blickte verlegen zum Doktor hinüber. Die Mutter folgte ihr, und plötzlich fiel ihr die Tasse, die sie eben zum Munde geführt, klirrend zu Boden.

„Was ist Ihnen denn, Frau Whigh?"

„Nichts, nichts! Mir ist noch immer nicht recht wohl! Ich — Herr Doktor, Sie sollten das Kind doch nicht in solche gefährlichen Stadttheile nehmen. Ich weiß von früher her, was für Gesindel sich da herumtreibt."

„Sehr recht. Es thut mir auch leid jetzt. Nur meine Unkenntniß entschuldigt mich. Die Strafe folgte dann auch auf dem Fuße."

„Wieso?"

„Ich hatte Mary gebeten, Ihnen nichts zu sagen, damit Sie nicht erschrecken. Aber nun kann ich ja beichten — nicht wahr, Mary?"

Und er erzählte, was ihnen gestern zugestoßen. Er versuchte das Erlebniß so harmlos wie möglich hinzustellen. Doch die Frau schien es sehr ernst zu nehmen.

„Wo war es — wie hieß der Platz?" fragte sie athemlos.

„Der Kohlenhafenplatz, glaube ich. Aber es ist ja glücklich gegangen, und Sie brauchen sich jetzt nicht mehr zu beunruhigen."

Frau Whigh jedoch war tief erschrocken. Ihre weißen Lippen zuckten, und in ihren weit offenen Augen lag wieder jener Ausdruck unverständlicher Furcht, der dem Doktor schon vorher so sonderbar aufgefallen war. Sie wurde ganz still und rührte trotz allen Zuredens ihr Frühstück nicht mehr an.

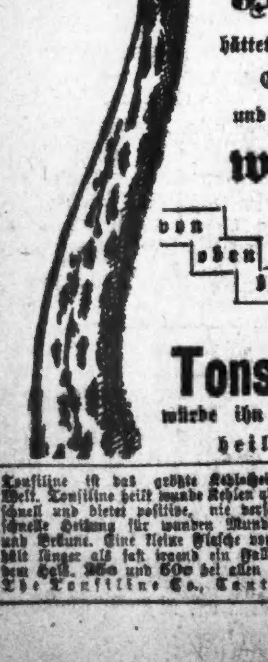
„Hoffentlich können wir bald nach Redfern ziehen. Der Agent besorgt uns eine Wohnung dort!" suchte der Doktor die Unterhaltung zu beleben. „In Redfern hast Du schon einmal gewohnt, Mary!" setzte er scherzend hinzu.

„Sooo? Wann denn? Davon weiß ich gar nichts mehr."

„Das glaube ich schon. Damals warst Du auch ein kleines Baby. Aber frage mal Deine Mutter!"

(Fortsetzung folgt.)

— Ein schlechter Witz verbreitet sich viel schneller, als ein guter, weil er heimlich erzählt wird.



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehlenheilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Genug Derselben.

Die Jahreszeit hat seine

Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, Bronchitis und Grippe.

Viele derselben kommen durch Vernachlässigung und Wechsel des Klimas, aber

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist eine prompte und sichere Kur und ein angenehmer Trost.

Nur in Original Packeten, Preis 25c.

Hört wieder nach 20 Jahren.

Cooper Demonstrators beseitigen Taubheit in drei Minuten.

Zuschauer überrascht.

Alte Dame erstaunt, den Lärm von der State Straße zu hören.

Können taube Leute von Taubheit in drei Minuten geheilt werden? Die Antwort auf diese Frage würde ein positives „Nein" sein. Es trugen sich jedoch am Dienstag gewisse Sachen zu, die Leuten, die dabei waren, mit der Antwort zögern machen könnten.

Besuchern in dem Public Drug Store, 150 State Str., wurde eine Ueberraschung zu theil durch eine Anzahl von Vorführungen, die Herrn Cooper zum Volksgespräch im ganzen Lande gemacht haben.

In Gegenwart von über 100 Personen, die gekommen waren, den Versuch der Assistenten des jungen Mannes, tauben Leuten in ein paar Minuten ihr Gehör wieder zu geben, zu beobachten. Mehrere wurden von den Zuschauern nach Zufall ausgewählt. In mehreren Fällen gaben diese Ausgewählten an, daß sie seit fünf bis zwanzig Jahren taub waren. Einige hatten vor der Demonstration Hörrohre, und alle an sie gerichteten Fragen hörten sie nicht.

In jedem Falle innerhalb drei Minuten, nachdem die Cooper-Präparate auf ihren Ohren angewandt waren, konnten diese Leute hören, und beantworteten alle an sie gerichteten Fragen, und ihr verwirrter Gesichtsausdruck zeigte ihr riesiges Erstaunen über die schnelle Heilung.

Eine alte Dame, 60 Jahre alt, fing an zu weinen, als sie die Stimmen um sich herum hörte, und als später der Lärm von State Str. an ihr Ohr drang, zum ersten Mal seit vielen Jahren, sagte sie in rathloser Weise: „Ist es nicht sehr geräuschvoll, ist es immer so?"

Viele, die diese merkwürdigen Demonstrationen gesehen haben, behaupten absolut, daß keine Täuschung vorlag, und erklären, daß die Leute ohne Ausnahme zweifellos wieder hörten.

Im Gespräch über die Demonstration mit einem Berichterstatter sagte Herr Cooper:

„Die Thatsache ist, daß ein großer Theil der Taubheit durch katarrhalische Leiden verursacht wird. Für solche Fälle habe ich ein Präparat, das sehr schnell wirkt. So lange das Trommelfell des Ohres nicht gelitten hat, beseitigt dieses Präparat katarrhalische Taubheit in merkwürdig kurzer Zeit. Ich werde noch mehrere Tage in Chicago bleiben und selbst oder durch meine Assistenten den Besuchern die Natur des Präparat erklären." Anz

Bilder deutscher Maler.

Sie werden im März im hiesigen „Kunst-Institut" ausgestellt werden.

Der Direktor der Albright Gallerie in Buffalo, Herr Kurtz, hat eine Ausstellung von etwa 75 Bildern moderner deutscher Maler mit großem Erfolge in Buffalo und St. Louis ausgestellt und will sie jetzt im Monat März auch hier im Art Institute, in Indianapolis und Washington zeigen. Unter den ausgestellten Bildern befinden sich Gemälde der bedeutendsten deutschen Maler. Leider haben nicht alle der modernen Größen Herrn Kurtz Bilder schicken können, da die Nachfrage nach deutschen Bildern in den letzten Jahren so erheblich gestiegen ist, daß häufig keine Bilder für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehen.

Am Freitag, dem 8. März, wird der zur Zeit an der Chicago Universität Vorlesungen haltende Professor der Königlich Preußischen Kunstakademie in Düsseldorf, Herr Heinrich Kräger, welcher jeden Freitag Abend in der Germania Vorträge hält, seinen deutschen Zuhörerkreis durch die Ausstellung führen und bereits am nächsten Freitag in der Germania eine größere Zahl Lichtbilder von Gemälden moderner deutscher Maler, die diesmal noch nicht ausgestellt haben, vorführen. Der Vorstand der Germania hat in liberaler Weise den kleinen Saal in der Germania an jedem Freitag Abend zur Verfügung gestellt, und es kann dort an diesen Vorträgen Jeder theilnehmen. Der Eintritt kostet 25 Cts. Am Freitag, dem 8. März, Abends 8 Uhr, wird Professor Kraeger in dem Art Institut lediglich die Führung übernehmen, auf die Besonderheiten der einzelnen Maler an den ausgestellten Bildern hinweisen, und es steht zu wünschen, daß das deutschsprechende Publikum in Chicago sich bei dieser Gelegenheit recht zahlreich einfindet.

Nichtschuldig befunden.

Bundesrichter Landis wies gestern die Geschworenen im Prozeß gegen Frank E. A. Weiher an, einen freisprechenden Wahrspruch abzugeben. Weiher, im Dienste des Kriegsdepartements als Arbeiter mit $50 Monatslohn angestellt, unterzog sich neulich einer Prüfung vor der Zivildienst-Kommission, um in eine höhere Gehaltsklasse aufrücken zu können. Bei dieser Gelegenheit soll er den Sekretär der Kommission, Guy B. Wooster, $10 für die Lösung einer bei der Prüfung gestellten Aufgabe angeboten haben, worauf er in Anklagezustand versetzt wurde.

— Boshaft. — Frau A. (zu Frau B.): Die Rosa, die bei Ihnen diente, habe ich jetzt als Köchin, — Sie brauchen aber nicht zb erschrecken, — ich glaube ihr nicht alles!

Warnt vor Japan.

Kanzler Andrews fordert Schutz für die Pazifik-Küste.

Ueber die „Probleme von Groß-Amerika" sprach gestern Abend Kanzler E. Benjamin Andrews von der Universität von Nebraska in der Musikhalle vor dem Konvent der Abtheilung für Superintendenz der „National Educational Association". Die Schulangelegenheit in San Franzisko, sagte er u. A., könne zwar unmöglich zum Kriege mit Japan führen, aber Amerika werde doch gut thun, sich das selbstbewußte Auftreten der Japaner in dieser Frage zu merken. Sie seien zwar friedliebend, gleichzeitig aber ein streitbares Volk, und es sei schließlich kein Wunder, daß die beiden siegreichen Kriege gegen China und Rußland ihnen ein wenig zu Kopfe gestiegen seien.

Die Japaner hätten kein Recht, die San Franziskoer Schulen zu besuchen, wenn das Volk von Kalifornien es nicht wünsche. Er, der Redner, fürchte, daß die Regierung Zugeständnisse gemacht habe, deren Erfüllung schwierig sein dürften. Die Vereinigten Staaten hätten eine längere Küste am Pazifik, als irgend ein anderes Land, aber die Pazifik-Staaten, ein großes Kulturreich, seien nicht angemessen beschützt. Nach Vollendung des Panama-Kanals werde die Pazifik-Küste der Gefahr eines Angriffs von Europa her fast ebenso ausgesetzt sein, wie die atlantische. Wenn jetzt auch keine Aussicht auf Bedrohung von dieser Seite bestehe, so dürfe man doch nicht darauf rechnen, daß es immer so bleiben werde.

Man solle sich nur nicht sicher vor Rußland und Japan glauben. Nichts wäre natürlicher, als wenn diese Beiden bei einer Theilung Chinas gemeinsame Sache machten gegen die Vereinigten Staaten und die ganze übrige Welt.

Dr. Andrews beurtheilte die Haltung des Präsidenten Roosevelt San Domingo gegenüber günstig und meinte, daß, selbst wenn ein Präzedenzfall dadurch geschaffen würde, die Vereinigten Staaten den andern amerikanischen Staaten helfen oder die Monroe-Doktrin aufgeben müßten.

Dr. Andrews, der früher Superintendent der Chicagoer Schulen war, zollte im Laufe seiner Rede seinem Nachfolger, Herrn Cooley, die wärmste Anerkennung und erklärte, Herr Cooley habe das beste Schulsystem im Lande aufgebaut.

Mit 165 gegen 94 Stimmen nahm der Konvent einen Beschluß an, in dem die Arbeiten des Ausschusses für vereinfachte Rechtschreibung und die Stellungnahme des Präsidenten Roosevelt gelobt werden, gleich darauf aber wurde ein Antrag, allen Lehrern den Gebrauch dieser Rechtschreibung zu empfehlen, mit 140 gegen 130 Stimmen verworfen.

Vier Gewerkschafts-Märkte.

Der Kooperativ-Verband der Farmer will sie einrichten.

Der mit der „Federation of Labor" in Verbindung stehende Kooperativ-Verband der Farmer hat gestern Abend beschlossen, vier Lebensmittel-Niederlagen in Chicago zu eröffnen, zwei auf der Südseite und je einen auf der Nord- und der Westseite. Es wurden auch Regeln für die Verwaltung dieser Läden aufgestellt, die Leitung wird vermuthlich Beamten übergeben werden, die aus den Reihen der Mitglieder hiesiger Gewerkschaften gewählt werden. Ein Farmer in Iowa hat dem Sekretär der „Federation" E. N. Nockels, vorgeschlagen, daß die Mitglieder des Farmerverbandes ihre Eier, sobald sie gelegt sind, vermittelst eines Gummistempels mit der Verbandsmarke und dem Datum versehen sollten.

Buchhalter und Rechnungsführer haben sich zu einem Verbande zusammengethan, der sich gegen falsche Eintragungen in die Bücher „auf höheren Befehl" richtet. Die Verbandsregeln schreiben den Mitgliedern vor, daß in jedem Falle, in dem eine zur Irreführung des Rechnungsprüfers bestimmte Eintragung verlangt wird, der Arbeitgeber oder der Vorgesetzte diese Eintragung mit seiner Namensunterschrift anzuerkennen hat. Mit Lohn- oder ähnlichen Forderungen will der Verband sich nicht beschäftigen.

Um die Kohlenfahrer, die seinem Gegner Al Young gefolgt sind, wieder in die Reihen des von ihm geleiteten Fuhrleute-Verbandes zu bringen, beabsichtigt C. P. Shea, im April, wenn die Arbeitsverträge ablaufen, die Forderung zu stellen, daß nur Unionleute angestellt werden dürfen. Unter solchen versteht er natürlich nur Mitglieder seines Verbandes. Es steht also ein neuer Kampf bevor.

Freie wissenschaftliche Vorträge.

Während der Monate März und April veranstaltet das Field-Museum einen Kursus von neun populär-wissenschaftlichen Vorträgen bei freiem Eintritt. Die Vorträge finden an jedem Samstag Nachmittag um 3 Uhr in der Fullerton-Halle des Kunst-Instituts an Michigan Ave. und Adams Str. statt und werden durch Lichtbilder erläutert. Den ersten Vortrag hält am kommenden Samstag Professor C. W. Hall von der Universität von Minnesota über die Eisenerze in den Bergen Minnesotas.

Kirchen-Konzert.

In der St. Peterskirche an Belmont Ave., nahe Evanston Ave., wird morgen Abend Maunders Kantate „Vom Oelberg nach Golgatha" aufgeführt werden. Mitwirkende sind der Kirchenchor; William Fisher, Sopran; William J. Brown, Tenor; D. B. C. Middleton, Bariton; Herbert E. Hyde, Organist, und Kilner Fox Thomas, Dirigent.

Für das Kleinste sowohl als für den Großpapa.

Es ist nicht allein gut für Erwachsene, sondern auch für Kinder, wenn sie geschützt sind durch einen Vorrath von

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Er heilt sie wenn sie unwohl sind, reinigt und kräftigt das Blut und macht sie rüstig und stark. Er ist ein wirkliches Hausmittel und heilbringend in jedem Alter. Er regulirt den Magen und belebt die Leber und die Nieren. Er ist keine Apothekermedizin. Er wird nur durch Spezial-Agenten oder direkt verkauft von

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

112-114 South Hoyne Ave., CHICAGO, ILLINOIS.

Dever nominirt.

Zum Nachfolger Richter Garys auserseben.

Das republik. Parteiprogramm.

A. Wisniewski wird von den Demokraten zum Kandidaten für die Abwasserbehörde ernannt. — Dunne und die demokratischen Aldermen.-Kandidaten für den Stadtrath

Der demokratische Zentralausschuß ernannte gestern durch seinen Vollstreckungsausschuß die beiden Kandidaten, deren Ernennung der Konvent am Samstag ihm überlassen hatte, und wählte Ald. William E. Dever, 17. Ward, zum Kandidaten für das Amt eines Richters des Superiorgerichts an Stelle des verstorbenen Richters Gary und Alexander Wisniewski, 8. Ward, zum Kandidaten für die Abwasserbehörde an Stelle des verstorbenen Kommissärs Anton Novak. Mit der Ernennung Ald. Devers wird ein Wunsch des Mayors erfüllt, der seinen Hauptvertreter im Stadtrath bei der Vertheilung der Aemter berücksichtigt wissen wollte. In Wisniewki, der Mitglied des demokratischen Zentralausschusses ist, hat die polnische Bevölkerung der Stadt einen Vertreter erhalten. Weiterhin gab der Ausschuß seinem Vorsitzenden William O'Connell Vollmacht, die Kampagne zu leiten und alle etwanigen Unterausschüsse zu ernennen. Wenn auch die eigentliche Kampagne erst am 12. März eröffnet werden soll, werden die Demokraten doch alle Anstrengungen machen, um eine möglichst vollständige Eintragung der Wähler in die Wählerliste zu erzielen. Ald. John J. Coughlin machte den Leitern von Dunnes Kampagne im Ausschuß einige recht ungemüthliche Augenblicke, als er wissen wollte, wie der Mayor sich gegenüber den demokratischen Kandidaten für den Stadtrath verhalten werde, die für die Straßenbahnordinanzen gestimmt haben. Er wies darauf hin, daß das Stadtoberhaupt im letzten Jahre gewisse Aldermen in ihren eigenen Wards bekämpft habe, und wollte absolut wissen, ob sich dies wiederholen werde. Mayor Dunnes Kampagneleiter O'Connell suchte ihn mit der Erklärung zu beruhigen, daß sich alles finden werde, und der Stadtvater gab sich auch für den Augenblick zufrieden. Es ist aber zu erwarten, daß das Vorgehen der Independence League gegen die demokratischen Aldermen Mayor Dunne noch manche schwere Stunde bereiten wird.

Das republikanische Parteiprogramm.

Eine Lösung der Straßenbahnfrage auf Grund der vorliegenden Straßenbahnordinanzen, Einrichtung eines Hochdruckwassersystems in dem Geschäftsviertel der unteren Stadt, Bau eines neuen Rathhauses, reinere Straßen und bessere Straßenbeleuchtung werden die Hauptbestimmungen des republikan. Parteiprogramms sein, mit dessen Ausarbeitung die Parteiführer gestern Nachmittag begonnen haben. Die Arbeiten werden morgen Nachmittag fortgesetzt werden, wenn der Unterausschuß, der mit der Ausarbeitung der Erklärung über die Straßenbahnfrage betraut ist, seine Arbeiten beendet hat.

Während die Parteiführer gestern über der Abfassung des Parteiprogramms schwitzten, fand sich eine Abordnung von Einwohnern von Cicero ein, welche die Nomination von Lot Brown von Morton Park, früherem Generalagenten der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, für das Amt eines Mitgliedes der Abwasserbehörde verlangten. Brown war früher auch Mitglied des republikanischen Zentralausschusses. Da jenes Amt thatsächlich schon dem Sohne des früheren Inhabers, Anton Novak jr., versprochen ist, kam das Gesuch den Mitgliedern des Ausschusses recht ungelegen. Außerdem ist es ziemlich sicher, daß die Landbezirke einen Vertreter auf dem Stimmzettel in der Person von Thomas Taylor jr. von Winnetka als Kandidaten für das Amt eines Richters des Superiorgerichts haben werden, dessen Kandidatur sich der Unterstützung aller Vertreter der Landbezirke erfreut.

Um die Nomination für das durch Richter Garys Tod erledigte Amt hat sich innerhalb der Partei ein reger Wettbewerb entsponnen. Zu den bisherigen vier Kandidaten ist gestern noch ein fünfter in der Person von Charles T. Farson, 6. Ward, getreten. Außerdem gelten noch Charles Alling jr., 2. Ward, Wm. H. McSurely, 6. Ward, und John F. Holland, 7. Ward, als Kandidaten.

Kandidaten für den Stadtrath.

Folgende sieben Mitglieder des Stadtrathes, deren Amtszeit abläuft, wurden gestern Abend einstimmig in den Konventen ihrer Wards wieder nominirt:

8. Ward — Ald. Patrick J. Moynihan, Rep.

12. Ward — Ald. Michael Zimmer, Dem.

17. Ward — Ald. Lewis D. Sitts, Rep.

19. Ward — Ald. John Powers, Dem.

20. Ward — Ald. J. P. Stewart, Rep.

22. Ward — Ald. John H. Sullivan, Dem.

25. Ward — Ald. Winfield P. Dunn, Rep.

Der demokratische Konvent der 23. Ward, deren bisheriger Vertreter Ald. Charles Werno eine Wiederwahl abgelehnt hatte, erwählte im vierten Wahlgange Dennis W. Sullivan, einen Anwalt, der die Ward gegenwärtig im County-Zentralausschuß vertritt. Sullivans Gegenkandidaten für die Nomination waren August Rohrbacher, Adam Meyer, G. C. Wilde und John C. Plant.

Der republikanische Konvent der ersten Ward überließ die Auswahl eines republikanischen Kandidaten für den Stadtrath dem Mitglied des Zentralausschusses Francis P. Brady.

Kandidaten für die Gemeindeämter von Calumet wurden gestern Abend in einem in Valentines Halle, 1515 W. 103. Str., abgehaltenen Konvent wie folgt nominirt:

Supervisor: Tobe Becker, Blue Island.

Assessor: Robert Van Dermeer, Roseland.

Einnehmer: Edward Jäger, Roseland.

Straßenkommissär: Daniel Marquardt, Washington Heights.

Als Kandidat für die republikanische Nomination für den Stadtrath in der 23. Ward wird gegenwärtig der Kommissionshändler Jakob Hey vielfach genannt, der jedenfalls die Unterstützung der republikanischen Organisation der Ward erhalten wird. Heys Aussichten für die Nomination sind um so besser, da sein einziger Gegner ein Irländer Namens T. A. Hagerty ist.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Feuer im Hochbahnzug.

Der Fahrgäste bemächtigt sich große Aufregung. Feuer schnell gelöscht.

Durch das Ausbrennen der Sicherung des Motors des letzten Wagens eines Zuges der Südseite-Hochbahn wurde heute Morgen die Plattform und das Dach des Wagens in Brand gesetzt, als der aus fünf Wagen bestehende Zug gerade die Haltestelle an der 12. Str. in nördlicher Richtung verlassen hatte. Der Passagiere des bis zu äußerster Fassungskraft gefüllten Wagen bemächtigte sich große Aufregung, die sich erst legte, als der Zug an der Haltestelle an der Congreß Str. hielt, und die Flammen vom Zugpersonal und einigen Fahrgästen mit chemischen Löschmitteln erstickt worden waren.

Noch gut abgelaufen.

In dem Geschäftstheil der Wanduhren-Fabrikanten A. Green & Co., im dritten Stockwerk des neuen New Era-Gebäudes an der Halsted und W. Harrison Str., brach heute früh Feuer aus, welches infolge rechtzeitiger Entdeckung durch einen Nachtwächter gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von mehreren hundert Dollars angerichtet hatte.

Wurstfabrik eingeäschert, Löscher in Gefahr.

Während eines Feuers wurden gestern Abend Leutnant Chas. Steele und der Schlauchführer Wm. Bieze von der Spritzenmannschaft Nr. 30 im vierten Stockwerk der Eagle Wurstmacherei, 461—469 Nord Ashland Avenue, vom Rauch überwältigt und gerade noch vor dem Einsturz des Daches von fünf Kameraden unter eigener Gefahr auf Leitern in Sicherheit gebracht. Die Fabrik brannte völlig aus, und die vielen in Nachbarhäusern wohnenden Familien wurden gezwungen, eine Zeitlang auf der Straße zu bleiben. Der Sachschaden ist $10,000.

Will nicht zu kurz kommen.

Im Kreisgericht wurde gestern ein Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters der Bestände der „Biddle-Murray Manufacturing Company", einer Kraftwagen-Firma, von Alfred E. Case, einem Aktionär, eingereicht. Die Fabrik befindet sich in Oak Park und ist seit dem 20. Februar außer Betrieb. Seitdem haben, wie Case angibt, mehrere Gläubiger, darunter Mc Cord & Co., die Kenilworth Machinery Co. und Christ Hafner, Klagen eingeleitet, und einer von ihnen hat bereits ein Zahlungsurtheil erlangt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kolonialingenieur Stevens geht!

Das Kontraktsystem soll fallen gelassen werden.

Washington, D. K., 27. Febr. Nach gestern traf die aufsehenerregende Meldung ein, daß John F. Stevens als Oberingenieur der Panamakanalkommission abgedankt hat.

Sein Nachfolger, und gleichzeitig Vorsitzender der Kommission, wird Major G. W. Goethals, und die ganze Kommission soll reorganisirt werden. Präsident Roosevelt theilte in einem Schreiben an die Kommission mit, daß, sofern es in seiner Macht stehe, das Kontraktsystem (wovon John F. Stevens in der letzten Zeit ein Gegner war) wiederaufzugeben, und der Kanal durch Offizier der Armee gebaut werden solle. Keines der kontraktlichen Angebote für den Bau des Kanals wird angenommen werden.

Ein Original weniger.

St. Louis, 27. Febr. Heute wurde der plötzlich am Herzschlag verstorbene deutsche Arzt Dr. Konrad Karges, ein früherer preußischer Artillerieoffizier, unter großer Betheiligung eingeäschert. Dr. Karges war ein Original; er begann seine St. Louiser Laufbahn als Arbeiter an der Eads-Brücke. Während einer deutschen Tag-Feier hatten Irländer die Theilnehmer am Umzug verhöhnt, Dr. Karges, einer der Marschälle, ritt in vollem Wichs nach „Kerry Patch" hinein und schlug fünfzehn der Rowdies in die Flucht. Rührend war seine Anhänglichkeit an seine Gattin, die während des elfjährigen Brautstandes gelähmt wurde und die er trotzdem heirathete und hegte und pflegte. Unter dem Deutschthum war er allgemein beliebt und geehrt, und viele Anekdoten sind von ihm im Umlauf.

Ausland.

Der preußische Staat verliert.

In der Klage gegen eine Grubengesellschaft. — † Münchener Maler. — Wiener Abfertigung Kossuths.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 27. Febr. Seitens der österreichischen Regierung wird halbamtlich Einspruch erhoben gegen die bereits erwähnte Erklärung des Handelsministers Franz Kossuth, daß Ende März als Schlußtermin anzusehen sei, um festzustellen, ob die Ausgleichsverhandlungen ein positives Ergebniß haben würden, oder nicht. In maßgebenden Kreisen wird versichert, Kossuth habe zu seinen Bemerkungen im zuständigen Ausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses kein Recht gehabt; die österreichische Regierung könne sich von Ungarn nicht vorschreiben lassen, daß es sich bis Ostern entscheiden müsse, ob eine Verständigung über die Frage eines selbständigen ungarischen Zolltarifs möglich sei.

Berlin, 27. Febr. Mit Genugthuung ist hier in weiten Kreisen die Kunde begrüßt worden, daß die kräftigen Vorstellungen der ausländischen Vertreter bei den maßgebenden Gewalten in St. Petersburg deren entschiedenes Eingreifen in Odessa zur Folge gehabt haben. Man weiß es der hiesigen Regierung Dank, daß sie ihren Vertretern in Rußland schon vor geraumer Zeit strenge Weisung zugehen ließ, sich der deutschen Bewohner, wo immer die Verhältnisse bedrohlich erscheinen, energisch anzunehmen und sie mit allen Mitteln zu schützen.

Das Landgericht in Bochum hat nunmehr die mehrerwähnte Klage abgewiesen, welche der preußische Fiskus gegen die „Hibernia"-Grubengesellschaft angestrengt hatte. Es handelte sich um die Ungiltigkeitserklärung der Erhöhung des Kapitals der „Hibernia", mittels deren die Absicht der Regierung, einen kontrollirenden Antheil in der Grubengesellschaft zu erlangen, vereitelt worden war. Das Gericht hat entschieden, daß die „Hibernia" ein vollkommenes Recht hatte, die neuen Aktien auszugeben, deren Giltigkeit der Fiskus angefochten hatte.

In München ist der Genremaler Wilhelm v. Diez aus dem Leben geschieden. (Er wurde am 17. Januar 1839 in Bayreuth geboren.)

Friedenshoffnung des Kaisers.

Berlin, 26. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet noch, daß der Kaiser beim Empfang des jetzigen Reichstagspräsidenten, Graf Udo v. Stolberg-Wernigerode, auch die außerpolitische Lage erörtert und dieselbe als „höchst günstig für die Aufrechterhaltung des Friedens" bezeichnet habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Zeeland von Antwerpen; Celtic von Alexandria u. s. w.
Boston: Corinthian von Glasgow, über Halifax.
St. John, N. B.: Pomeranian, von London und Havre.
Malta: Arabic von New York.
Gibraltar: Algeria, von New York nach Neapel und Marseille.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
Liverpool: Canada von Portland, Me.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Regina nach Hamburg; Franzeska und Brazil nach Neapel; Gregory March nach Odessa, über Neapel; Petersburg nach Libau; (nur erstgenannter Dampfer mit Briefpost); Advance nach Zentralamerika.

Wenn Kaffee schädigt,
greifen kluge Leute nach
POSTUM
aus gutem Grund.
Holt das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Positiv
Ein „Soda Cracker" sollte die nahrhafteste und zuträglichste aller Speisen sein, welche von Weizen zubereitet werden —
Komparativ
Die gewöhnlichen „Soda Crackers" nehmen jedoch Feuchtigkeit in sich auf, sammeln Staub an und werden altbacken und feucht, lange ehe sie auf den Tisch gelangen. Es gibt jedoch einen
Superlativ
„Soda Cracker", der zu gleicher Zeit so knusperig und nahrhaft ist, daß er einzig dasteht in seiner großen Vortrefflichkeit — der Name ist
Uneeda Biscuit
5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Im Reichstag.

Bebel und der Reichskanzler haben wieder ein Rededuell.

Berlin, 26. Febr. Der Sozialistenführer Bebel hielt heute im Reichstag eine zweistündige Rede, worin er die Regierung heftig angriff.

Berlin, 27. Febr. Die Rede des greisen Sozialistenführers Bebel lockte ein großes Publikum in die Gallerien des Reichstages, und sie wird von Manchen für seine beste Rede gehalten. Jedenfalls hörte sie sich bis zuletzt sehr interessant an, trotzdem sie zwei Stunden dauerte, und sie war mit witzigen und sarkastischen Ausfällen gegen die Regierung und den Kanzler v. Bülow gespickt.

Bebel wies u. A. auf die mehrerwähnten Briefe des Generalmajors a. D. Keim vom Flottenverein betreffs der 30,000 Mark hin, welche der Kanzler diesem Verein für Wahlzwecke zur Verfügung gestellt habe, und sagte weiter:

„Der Kanzler hatte einen Wuthanfall wegen der gestohlenen Briefe, welche von Mitgliedern des Zentrums der Oeffentlichkeit übergeben wurden. Aber vergessen Sie nicht, daß es zwei Konservative waren, welche den Briefwechsel des alten Kaisers Wilhelm stahlen, aus der Zeit, da er noch Kronprinz war! Derartige Zwischenfälle kommen öfter im Staatsverkehr vor. Und warum wurden die Geheimfonds der Regierung neuerdings von 500,000 auf 600,000 Mark erhöht?"

Am Schluß seiner Ausführungen sagte Bebel: „Die Art, wie die Regierung die jüngste Wahlkampagne manipulirt hat, ist seit den französischen Tagen von Napoleon III. nicht mehr dagewesen! Das preußische Ministerium unter Bülow ist die eingefleischte Stockung aller Kultur."

Während der Bebel'schen Rede war der Kanzler weggelaufen; kurz vor Schluß derselben kehrte er jedoch zurück, und er erhob sich alsbald zur Erwiderung. Auch seine Rede wird als eine seiner besten und schneidigsten betrachtet, obwohl ein Theil derselben nur eine Wiederholung dessen bildete, was der Kanzler bereits in Erwiderung auf die Angriffe des Zentrumsführers Spahn gesagt.

Ueber das Geld für den Flottenverein betonte er nochmals, es hätten sich einfach mehrere Herren zu Beginn der Wahlkampagne bereit erklärt, Beiträge für Wahlzwecke in berechtigter Förderung nationaler Interessen zu liefern, und er habe nur auf Ersuchen seinen Rath bezüglich Verwendung dieser Gelder gegeben. Das Land aber sei endlich durch die Falschheit der Sozialisten selbst, und durch die von ihnen drohende Gefahr, aus seiner Trägheit aufgerüttelt worden und habe seine Schuldigkeit bei den Wahlen gethan.

Dann ging er zu scharfen Angriffen auf die Sozialdemokraten über.

An einer Stelle seiner Rede machte Bebel einen Versuch, ihn zu unterbrechen. „Lassen Sie mich ausreden, Hr. Bebel," rief der Kanzler unter Gelächter; „ich habe Sie nicht unterbrochen, und jetzt müssen Sie auch mich anhören."

Dann fuhr er fort: „Die Sozialdemokratie hat kein Recht, die Regierung zu beschuldigen, ihre Macht zu politischen Zwecken ausgenutzt zu haben; die Regierung hat in ganz legitimer Weise ihren Standpunkt vertreten. Wohl aber lassen sich Fälle anführen, in denen Arbeiter seitens der Sozialdemokraten durch Gewaltmittel gezwungen wurden, für die sozialistischen Kandidaten zu stimmen. Die Niederlage der Sozialdemokratie war weniger eine Niederlage ihrer wirthschaftlichen Lehren, als eine Auflehnung gegen ihre Politik des Terrorismus; war eine Strafe für ihre engherzigen Glaubenssätze und ihre Einmischung in die Privatansichten ihrer Mitglieder, denen sie ein geistiges Joch aufzuerlegen suchten, wie es kaum im Mittelalter erhört war. Herrn Bebels eigene Parteigenossen vergleichen ihn mit Cromwell und Caesar. Glücklicherweise hat der politische Körper die sozialdemokratische Krankheit bemeistert und befindet sich jetzt auf dem Wege der Genesung."

Bülows Rede wurde mit großem Beifall von den Regierungsparteien aufgenommen, und die zahlreich anwesenden Mitglieder des Bundesraths sprachen ihm nachher ihre Glückwünsche aus.

— Schatzamtssekretär Shaw, der nächstdem dieses Amt aufgibt, wurde Präsident der „Carnegie Trust Co." in New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Hanley von Indiana unterzeichnete die Vorlage, welche die Bahnpreise innerhalb dieses Staates auf 2 Cents die Meile festsetzt.

— Heute wurde des 100. Geburtstags des berühmten amerikanischen Dichters H. W. Longfellow in vielen festlichen Veranstaltungen gedacht.

— Die amerikanischen Elemente in Honolulu sind fürchterlich entrüstet darüber, daß Gouv. Carter erklärte, er habe nichts dagegen, daß seine Tochter einen Japaner heirathe.

— Chas. J. Holman in Pittsburg, Gatte der früheren Frau Nesbit (Mutter von Frau Thaw) leugnet, daß diese dem Verfolgungsanwalt in New York Angaben für den Thawprozeß gemacht habe.

— Das höchste New Yorker Gericht wies die Klage gegen George W. Perkins, Vizepräsidenten der „New York Life Insurance Co." ab. (Derselbe war angeklagt, Gelder dieser Gesellschaft für republikanische Kampagnezwecke hergegeben zu haben.)

— 630 Japaner von Honolulu landeten mit dem Dampfer „Mongolian" zu San Franzisko. Die Einwanderungskommissäre widersetzten sich ihrer Landung nicht, da sie keine diesbezüglichen Weisungen aus Washington hatten. Ebensoviele sind aus Honolulu unterwegs.

— Der Bahnmagnat Harriman verweigerte vor der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission in New York auf viele verfängliche Fragen über die Machenschaften mit der Chicago- & Altonbahn u. s. w. die Antwort. Auf die Frage, warum er nicht auch die Santafebahn in seinen Besitz bringe, erwiderte er offen: „Weil es unter dem Anti-Trust-Gesetz nicht gestattet ist." Sehr bitter äußerte er sich über seinen Widerpart Fish von der Illinois-Zentralbahn.

Ausland.

— Die Londoner „Mail" meldet aus Abessinien, daß König Menelik dem Präs. Roosevelt einen hohen Orden verlieh.

— Russische Truppen mit 5 Feldgeschützen brachen nach dem Bezirk Biski, in der sibirischen Provinz Tomsk, aus, wo ernste Unruhen im Gange sind.

— Im Kesselraum des französischen Torpedojägers „Kabyle" gab es bei Toulon eine Explosion, und 9 Leute wurden verbrüht, darunter 3 tödtlich.

— Unweit Guelph, Ont., Kanada, stürzte ein Expreßzug der Grand-Trunkbahn einen Abhang 30 Fuß hinab. 3 Todte, eine Anzahl Verletzte.

— In Montreal, Kanada, brannte die protestantische Hochelago-Schule, und 16 Schulkinder sowie die Prinzipalin Maxwell kamen durch Ersticken um!

— Durch gefälschte Ladescheine, in Verbindung mit drei britischen Dampfern, wurden Hamburger und Bremer Firmen um etwa 800,000 M. beschwindelt.

— Die „Nowoje Wremja" in St. Petersburg meldet, daß am Montag Abend ein mißglücktes Höllenmaschinen-Attentat auf Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, den Präsidenten des nationalen Vertheidigungsrathes, verübt worden sei.

Lokalbericht.

Fälschung gemuthmaßt.

Hilfs-Countyanwalt Struckmann muthmaßt, daß der Besitztitel, welchen ihm ein Herr Simon Baer aus Atlanta, Ga., zur Prüfung zugeschickt hat, auf raffinirte Weise gefälscht worden sind. Baer schreibt, daß er die Titel von Jessie Riggs, Isadore Winterberg und B. M. Early im Austausch für Grundbesitz erhalten habe, den er ihnen übertragen habe. Die Titel lauten auf 72 Baustellen in Evergreen Park. Nun gehören diese Baustellen aber in Wirklichkeit einer Frau Dora Nigg. Herrn Struckmann kommt es vor, daß die Dokumente ursprünglich auf zwei Baustellen in Harvey Bezug gehabt haben, welche kürzlich von ihrem früheren Eigenthümer James B. Morgan an einen gewissen Alexander Moß verkauft worden sind.

Kommt noch gut weg.

Polizist McElligott nur des Angriffs schuldig erklärt.

Des Kapitäns Dienstmädchen.

Ein schutzloses Dienstmädchen ohne Verhör sechs Monate in Untersuchungshaft gehalten. — Schwarzer Schürzenjäger ins Arbeitshaus gesteckt. — Halbtodt geschlagen.

Polizist Lawrence McElligott von der Wache an der Hudson Ave. wurde heute von Geschworenen im Gerichtshof des Stadtrichters Fake des Angriffs auf den 47 Jahre alten Achilles Meret schuldig erklärt, will aber auf Neuverhandlung antragen. Bleibt der Schuldspruch bestehen, so kann der Beamte zu $3 bis $100 Geldbuße oder zu einer entsprechenden Arbeitshausstrafe verurtheilt werden.

Der Beamte soll am Sonntag, 2. Dezember 1906, Meret, der zusammen mit einem gewissen Ryan wegen Ruhestörung aus einem 5 Cents-Theater an der North Ave., nahe der Clark Str., hinausgeworfen worden war, nach den Aussagen von Augenzeugen ohne jeden Grund dermaßen verknüppelt haben, daß sein Opfer blutüberströmt zu Boden sank. Meret starb mehrere Tage später in einem Hospital, wie der behandelnde Arzt und auch der Koronersarzt behaupteten, an Alkoholvergiftung. Dem widerspricht das Zeugniß von Merets Freunden, wonach der Mann ein sehr mäßiger Trinker war. Hilfsstaatsanwalt Turney, welcher die Anklage vertrat, versichert, daß das Urtheil der Geschworenen im Einklang mit den Zeugenaussagen gewesen sei.

Eine Schmach für die Strafrechtspflege.

Ein ganzes halbes Jahr hat das Dienstmädchen Emma Banks unschuldigerweise im Countygefängniß gesessen, in Untersuchungshaft, ehe es gestern Stadtrichter Crowe im Kriminalgericht vorgeführt und auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts McCormick ohne Verzug freigesprochen und in Freiheit gesetzt wurde. Das Schicksal brachte Emma in die Dienste der Familie des Polizeikapitäns Thomas Kane. Aus dessen Wohnung verschwanden Diamanten und andere Schmucksachen in beträchtlichem Werthe, und da Emma, wie wohl alle ihre Geschlechtsgenossinnen, einmal den Wunsch geäußert hatte, auch solchen Schmuck zu besitzen, so stand es „natürlich" fest, daß sie die Diebin sei. Ohne jegliche Schuldbeweise wurde das schutzlose Mädchen eingesperrt und volle sechs Monate hat sie die Schmach der Gefangenschaft erdulden müssen. Kapt. Kane und seine Frau wurden vor der Verhandlung von dem Hilfsstaatsanwalt vernommen, und sie vermochten keinerlei Anhaltspunkte für die abscheuliche Anschuldigung zu bieten, außer jener Wunschäußerung. Vermuthlich dürfte Kapt. Kane für sein Benehmen, welches als das eines Polizeibeamten doppelt anstößig ist, zur Rechenschaft gezogen werden, auch ist es sonderbar, daß die Untersuchung der Richtigkeit der Anklage von der Staatsanwaltschaft so lange hinausgeschoben wurde.

Muthige Mädchen packen schwarzen Rüpel.

In der Nähe der Harrison Straße und des Plymouth Court trat gestern der farbige Barbier Jesse Trumbell, 248 Illinois Str., aus einer Gasse auf zwei junge Mädchen, Ina Wilson, 1043 Armitage Ave., und Anna Hofer, 384 39. Str., zu, packte letztere am Arm und machte ihr unziemliche Anträge, ließ auch nicht los, als das Mädchen sich zur Wehr setzte. Frl. Wilson kam ihrer Freundin zu Hilfe und Beide hielten den Schwarzen fest, bis ein Polizist zur Stelle war, wobei Frl. Wilson die in mehrjährigem Aufenthalt auf der Prairie im fernen Westen erworbenen Fähigkeiten sehr zu Statten kamen. Stadtrichter Newcomer sandte den Schwarzen auf hundert Tage in's Arbeitshaus. An jener Stelle sind schon wiederholt Mädchen und Frauen von schwarzen Strolchen belästigt worden. Frl. Hofer ist infolge des Vorfalls ernstlich erkrankt. Nicht einer der zur Zeit vorübergehenden Männer beachtete die Hilferufe der Mädchen.

Fuhrmann halb todtgeschlagen u. beraubt.

Der Fuhrmann Geo. E. Taylor, 153 S. Center Avenue, wurde gestern Abend an der Halsted Str. und Austin Ave. von drei Strolchen so furchtbar mißhandelt, daß er besinnungslos zu Boden fiel. Dann zogen sie ihm die Kleider ab und suchten mit diesen und seiner Baarschaft, $18, das Weite. Später Vorübergehende benachrichtigten die Polizei. Diese schaffte Taylor in's Countyhospital. Sein Zustand ist bedenklich.

Die Prügel hat er „weg".

Louis A. Grego erhielt gestern Abend nach der Vorstellung im Great Northern-Theater, welcher er angewohnt hatte, von einer Anzahl italienischer Landsleute furchtbare Prügel und wurde obendrein verhaftet. Der Bursche soll den armen Leuten je einen Dollar unter dem Versprechen, ihnen Arbeit an der Grand Trunk Bahn verschaffen zu wollen, abgeschwindelt haben; einer von ihnen hatte ihn in das Theater gehen sehen und die anderen benachrichtigt. Da seine Bürgschaft seit einigen Tagen verfallen war, wurde er, mehr todt als lebend, eingesteckt.

Kindesleiche gefunden.

Hinter der „Bridewell", an der 26. Str. und California Ave., fand der Arbeitshauswächter Prasicek gestern die nackte Leiche eines drei Tage alten Kindes auf einem Aschehaufen. Die Polizei schaffte den Leichnam fort.

Frei an Magen Kranke

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache; schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.
Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:
JOHN A. SMITH,
503 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Sicherung ausgebrannt.

Unter den Kindern der Garfield-Schule bricht eine Panik aus.

Beim Spiel mit einer stereoptischen Maschine im dritten Stockwerke des Garfield-Schulhauses an W. 14. Pl., Ecke der Johnson Str., verursachten mehrere Knaben heute Vormittag um elf Uhr ein Ausbrennen der Sicherung, und die plötzlich entstehende Helle rief in den Kindern den Irrthum hervor, daß das Gebäude brenne. Hals über Kopf stürzten sie, „Feuer" schreiend, die Treppen hinab; auch der Kinder in den einzelnen Schulzimmern bemächtigte sich große Angst, und eine ganze Anzahl schloß sich jenen an. Der Schulvorsteher, Jas. E. Welsh, gab sofort das Signal zur Feuerübung, um die Kinder in geordneter Weise in's Freie zu geleiten, aber die Disziplin versagte bei den kleineren Kindern fast vollständig. Zum Glück kam Polizist Aznoe in die Nähe, er sprang auf den untersten Treppenabsatz und hielt die sich zu einem gefährlichen Knäuel ansammelnden Kinder auseinander. Das wirkte sofort beruhigend, und die Gefahr eines Unglücks war damit beseitigt. Die Kinder wurden in's Freie gebracht. Die Ursache der Panik war sehr bald ermittelt, und der Unterricht wurde, nachdem die Kinder sich beruhigt hatten, nach einer Viertelstunde wieder aufgenommen. Einige Kinder haben Schrammen und Beulen erlitten, aber ernstliche Verletzungen glücklicherweise keines.

Rettet das Leben.

Domenico Raggazino bekennt sich des Mordes schuldig.

Am Tage vor dem Ableben des Richters Gary gelangte vor diesem, der zur Zeit im Kriminalgericht amtirte, die Verhandlung eines Mordprozesses zum Abschluß, in welchem der Italiener Domenico Raggazino angeklagt war, an 22. und Clark Str. den Joseph Brandis umgebracht zu haben. Raggazino war von den Geschworenen schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden. Und nun starb der Richter. Es stellte sich heraus, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen kein anderer Richter berechtigt sein würde, dem Angeklagten das von der Jury abgegebene Urtheil in der vorgeschriebenen Form zu verkünden und den Tag der Vollstreckung festzusetzen. Es würde somit nur übrig geblieben sein, das umständliche und kostspielige Prozeßverfahren nochmals vorzunehmen. Aber Domencio hat mit sich reden lassen. Er bekannte sich heute vor Richter Kersten des Mordes schuldig, und mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft hat der Richter ihn, statt zum Tode, zu lebenslänglicher Haft verurtheilt.

Wieder Eine.

Elisabeth Christoff angeblich an einer verbrecherischen Operation gestorben.

Die 25 Jahre alte unverheirathete Elisabeth Christoff, 725 N. Halsted Str., ist heute im Countyhospital an einer angeblichen ungesetzlichen Operation gestorben, die sie, wie sie auf der Fahrt in's Krankenhaus dem Polizisten O'Gara am Montag mittheilte, selbst an sich vorgenommen haben will, was auch ihr Bruder Frank bestätigt. Der Leichenbeschauer untersucht den Vorfall.

Verliebt in die Falsche.

Ein Ehemann aus Denver vergreift sich an einem jungen Mädchen.

Der Grundeigenthumsmakler Alfr. J. de Rubidge von Denver, Kol., wurde heute von Stadtrichter Newcomer zu $100 Geldstrafe verurtheilt, weil er aus Eifersucht Frl. Mamie Heimann aus Quincy, Ill., in einem Miethshause auf der Südseite in's Gesicht geschlagen hatte. Der Mann ist verheirathet, seine Frau und Tochter wohnen aber in Los Angeles, Kal. Vor zwei Jahren traf er in Denver Frl. Heimann, verliebte sich in sie und wich nicht mehr von ihrer Seite. Er folgte ihr nach St. Louis und von dort nach Chicago. Als er sie nun in Gesellschaft eines anderen Mannes traf, verlor er seine Selbstbeherrschung vollständig, und die Folge war, daß er heute vor dem erwähnten Stadtrichter stand.

Legt die Erkältung bei

Erkältungen oder Grippe im Anfang mit „Preventics" beizulegen, heißt der Lungenentzündung sicher vorzubeugen. Eine Erkältung mit Preventics aufzuhalten, ist sicherer als sie zu vernachlässigen und sie später zu kuriren. Preventics heilen positiv sogar eine eingefleischte Erkältung—aber rechtzeitig genommen—im Stadium des Niesens—heilen sie Erkältungen auf oder beseitigen sie. Dies ist sicherlich besser. Deshalb werden sie Preventics genannt.
Preventics sind kleine Candy Erkältungs-Beseitiger. Kein Chinin, kein Abführmittel, nicht Uebel erregend. Gut für die Kinder und durchaus sicher. Wenn Ihr Schüttelfrost habt, wenn Ihr niest, wenn Ihr Schmerzen über den ganzen Körper habt, denkt an Preventics. Sie mögen Euch auch die Hälfte Eurer gewöhnlichen Krankheiten erspåren. Und vergeßt nicht Euer Kind, wenn es fieberisch ist, Tag oder Nacht. Hierin vielleicht liegt Preventics' größte Wirksamkeit. Verkauft in 5c Schachteln für die Tasche, auch in 25c Schachteln von 48 Preventics. Verlangt von Eurem Apotheker

Preventics

Feuersbrunst.

Miether im Hamilton-Gebäude leiden erheblichen Schaden.

Das Hamilton-Gebäude an der Nordwestecke von 47. Straße und Lake Avenue wurde heute Nachmittag durch ein Feuer mit Zerstörung bedroht. Der Brand entstand im Erdgeschoß der Grundeigenthums-Firma McKey & Prague, 41 47. Straße, vermuthlich infolge von Kreuzung elektrischer Drähte. Die Flammen breiteten sich im ersten Stockwerk, in den Räumen der genannten Firma, schnell aus und ergriffen Williams' Eisenwaarenladen, Nr. 37. Auch das Putzmachergeschäft von Gage & Co. im zweiten Stockwerk war eine Zeit lang schwer bedroht.

Die Angestellten von McKey & Prague wurden in die Flucht getrieben, ehe sie die Geldschränke schließen konnten, sodaß viele Werthpapiere verbrannten. Das Feuer verursachte große Aufregung unter den Umwohnern. In dem Gebäude befinden sich außer den genannten Firmen die Apotheke von H. B. Cole, das Grundeigenthumsgeschäft von W. K. Young & Co., Plow's Candyladen, Marcus & Kennedy's Kleidergeschäft und Jacobson's Speisewirthschaft. Das Gebäude ist ein zweistöckiger Backsteinbau.

Fiel unter die Räuber.

An der 92. Straße, nahe Ontario Ave., wurde der 59 91. Straße, South Chicago, wohnende 40 Jahre alte Fritz Kaiser gestern zu später Abendstunde von drei Räubern hinterrücks niedergeschlagen und obendrein durch Fußtritte an den Kopf und den Körper sehr schwer verletzt. Nachdem die Verbrecher ihm seine Baarschaft von $50 und seine goldene Uhr im Werthe von $75 abgenommen hatten, machten sie sich aus dem Staube. Kaiser liegt im South Chicago Hospital. Die Polizei sucht nach den Verbrechern.

Die Idee eines Kanadiers.

Daß es für manchen gar nicht schwer ist, reich zu werden, wenn man nur die Kunst versteht, ohne Skrupel einen genialen Schwindel in Szene zu setzen, das beweist wieder einmal eine Gerichtsverhandlung, die sich kürzlich in Paris zutrug, und die allerdings in Abwesenheit der Hauptperson, des Angeklagten vor sich gehen mußte, da dieser es vorgezogen hatte, der Einladung zum Erscheinen keine Folge zu geben. Der Wackere heißt Donald Downie. Er ist von Geburt ein Kind Kanadiens. Vor zwei Jahren kam er nach Paris, miethete sich ein würdiges Bureau und berief alle einigermaßen bekannten Geschäftsleute des eleganten Stadtviertels zu sich, wo die wohlhabenden Fremden wohnen und ihre Einkäufe machen. Ihnen allen setzt er auseinander, er sei der Vertrauensmann der amerikanischen Kolonie, von der jeder in seinen „Salons" verkehre und von der die meisten ihn um Rath befragten. Er bot sich an, die Firmen der Geschäftsleute zu empfehlen, — wenn sie ihm nur eine kleine Gegenleistung gewähren wollten, die für sie selbst von größtem Vortheil sein würde. Sie sollten ein Inserat in der von ihm begründeten, einmal wöchentlich erscheinenden Zeitung „Paris-American" aufgeben, zum Preis von durchschnittlich 200 Franken. Dieser Vorschlag fand soviel Anklang, daß der Kanadier nachweisbar in zwei Jahren ungefähr 600,000 Franken einheimste. Hatte er doch auch versichert, er verfüge über eine Schar von Dolmetschern, die die amerikanischen Millionäre in die von ihm begönnerten Läden führen würden. Aber die Geschäftsleute warteten vergeblich. Die Dolmetscher kamen nicht und die Millionäre kamen erst recht nicht. Außerdem mußten sie die betrübende Entdeckung machen, daß das famose Blatt „Paris-American" sozusagen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erschien, indem es nur ihnen selbst zuging. Nun zeigten sie den Kanadier beim Staatsanwalt an. Das Gericht verurtheilte ihn wegen Betrugs zu fünf Jahren Gefängniß und tausend Francs Geldstrafe. Aber Downie wird gewiß weder die fünf Jahre absitzen noch die tausend Franks zahlen, er ist vermuthlich längst als ein wohlhabender Rentier in seine kanadische Heimath zurückgekehrt.

— Nasser Ausweg. — „Ich glaube, der Schneidermeister Pumpe hat sich das Kneipen angewöhnt: man sieht ihn fast jeden Abend betrunken!" — Er will zu seinem Gelde kommen, das die Studenten ihm schulden, und nun trinkt er sein Guthaben in den einzelnen Verbindungen ab."

— Entschuldigung. — Ella, vor der Verlobung solltest Du Dich von Deinem angehenden Bräutigam eigentlich noch gar nicht küssen lassen." — „Aber, Mama, das sind ja bloß Vorübungen zum Verlobungskuß!"

Unsere „Gesellschaft" in deutscher Beleuchtung.

In der Köln. Ztg. lesen wir: Society, sprich Ssossei-etti, mit einem hörbaren Ruck zwischen der zweiten und dritten Silbe. Dieser Ruck hat zweierlei Bedeutung. Bei den Leuten, die zur Society gehören, ist er der satte Gluckser tiefer Befriedigung darüber, daß sie in der Society sind, bei den andern aber ist der Ruck die athemversetzende Ehrfurcht, gemischt mit ein wenig Neid und gemildert durch die Sehnsucht, dermaleinst in die Society zu gelangen. Wie kurzsichtig sind doch die Sozialdemokraten, die sich einbilden, jemals mit Grundsätzen dem aufrechtgehenden Säugethier Homo insipiens das Vergnügen austreiben zu können, auf dem Bauch zu kriechen und Staub zu schlecken. Seht euch, Genossen, dies freie Land der Ver. Staaten an und betrachtet den Kultus, der hier mit der Society getrieben wird und wie er keinen Vergleich mit den magern Hofberichten bei uns daheim aushält, und ihr werdet aufhören, leeres Stroh zu dreschen. Zur Society gehört in erster Linie natürlich sehr viel Geld, doch ist Geld allein nicht ausschlaggebend. Wo alle Geld haben, hört der Reichthum auf ein Verdienst zu sein. Natürlich muß der Society-Mann so reich sein, um sich zu jeder Zeit jegliche Ausgeburt seiner Society-Phantasie leisten zu können, bestände sie auch darin, seinen Gästen nach Tische das Schauspiel von zwei zusammenfahrenden Lokomotiven zu bieten. Vor allem ist der Reichthum nicht society-fähig, wenn er nicht ererbt ist, wie denn Emporkömmlinge in den seltensten Fällen Aufnahme finden. Das Haupterforderniß bilden tadellose äußere Formen. Diese Formen sind die der alten Welt, doch muß der europäische Firniß noch amerikanisch überlackirt sein; die sogenannte Wohlerzogenheit muß durch amerikanische „Independence", durch das Gefühl der Selbstherrlichkeit des freien Bürgers der Republik gepfeffert sein. Es liegt auf der Hand, daß sehr viel Gewohnheit und Schliff dazu gehört, auf den Pfaden des Society-Menschen einherzuwandeln, ohne zu straucheln. Bewacht wird die Society natürlich von den Frauen, die um sie eine Mauer errichtet haben, so dick, hoch und unüberschreitbar, wie einst die chinesische Mauer. Wer reich ist und gute Formen hat, muß doch jahrelang vor den Thoren dieser Mauern schweifwedeln. Manchmal schmuggelt ihn einmal einer oder eine etwas vor Ablauf der Wartezeit hinein, auch ist die Verwandtschaft mit europäischen Adelshäusern ein guter Empfehlungsbrief, obschon Herr Th., dem eben jetzt der Prozeß gemacht wird, weil er den früheren Beschützer seiner Frau über den Haufen schoß, trotz solcher Verwandtschaft nie hineingelangen konnte.

Was den Moralstandpunkt der Society anbelangt, so ist darüber, wie es in den deutschen Universitäts-Sittenzeugnissen lautet, nichts besonders Nachtheiliges bekannt geworden, abgesehen von Ehescheidungen und gelegentlichen kleinen Skandälchen. Man ist nachsichtig. Geistesgaben sind nur ganz ausnahmsweise in der Society kreditfähig, und daraus erklärt sich die mordsmäßige Langeweile, unter der die Society schmachtet. Sie könnte mit einem Wink davon erlöst sein, indem sie ihre Thore öffnete, aber dann wäre sie ja eben keine Society mehr. Um diese Langeweile zu verscheuchen, verfallen ihre Mitglieder denn oft auf die bekannten amerikanischen Scherze. Die ganze Tischgesellschaft geht in den Park, sieht eine Fontäne plätschern und duscht sich in Gesellschaftskleidern ab. Eine Dame ließ neulich ihren Hunden und denen ihrer Freunde ein feierliches Mittagsessen auftischen. Ein andermal lief während des Essens fortwährend ein Affe über den Tisch — ungeheuer scherzhaft, nicht wahr? Im vorigen Sommer wurde es in einigen Badeorten Mode, in Badekostümen spazieren zu gehen und zu speisen. Eine junge Dame kam neulich aus der Pension zurück, ihr zu Ehren wurde ein Ball gegeben. Sie verschwand auf zehn Minuten und kam im Badekostüm hoch zu Esel zurück und durchritt die Reihen der Gäste. Man lacht nicht, man grinst, und fällt dann sofort in die tiefe Melancholie zurück, die die Society im Innersten erfüllt und die nur dann und wann durch ein krampfhaftes Gähnen unterbrochen wird. Die Society wäre längst entschlummert, wenn nicht die Presse ihr soviel Vorschub leistete und getreulich jeden Ball, jeden Empfang, jeden Rout verzeichnete. Bei Galaopern, wie Strauß, Salome, erscheint neben dem musikalischen Berichterstatter auch der Society-Reporter, und an die Kritik in der Zeitung schließt sich andern Tages der Society-Bericht wie folgt: „Wundervolle Toiletten im Opernhause. Die Schaustellung von Kleidern und Juwelen in dem „Diamant-Hufeisen" (gemeint ist der Halbkreis der Balkonlogen) war feenhaft. Mr. und Mrs. B. (die Namen sind natürlich alle ausgeschrieben) saßen in ihrer Loge und hatten Mr. und Mrs. S. und Mr. W. zu Gast. Mr. O. mit seiner Tochter Beatrice saßen in Loge Nr. 11. Mrs. B. in Loge 19 sah reizend aus in einer Robe aus Lilaseide, reich mit Gold und Spitzen besetzt, vorn mit Rosen und Veilchen geschmückt. Sie trug ein Perlenhalsband und reichen Diamantschmuck im Haar. Mrs. F. trug ein Kleid von grauer Seide, mit schwarzem Sammet besetzt, eine Tiara von Diamanten und ein Perlenhalsband." Und so geht das eine halbe Zeitungsspalte in kleinstem Druck weiter. Sie gähnen? Schluß.

— Die Wahrheit maskirt sich und geht zum Karneval — als — Lüge.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wieder ein Enttäuschter.

Dem Ministerverbrauche Bismarcks kann der Baumeisterverbrauch des Panamakanals an die Seite gestellt werden. Auf den Abgang von Wallace und Shonts (Schanz?) ist jetzt auch der des Chefingenieurs Stevens gefolgt, der ebenso wie seine beiden Vorgänger die Vollendung des großen Werkes als seine Lebensaufgabe und das höchste Ziel seines Ehrgeizes betrachtet hatte. Als Wallace zurücktrat, wurde er vom Kriegssekretär Taft geradezu wie ein böser Schulbube abgekanzelt, das Abdankungsgesuch Shonts' wurde schon mit eisigem Schweigen aufgenommen, und über die „Fahnenflucht“ des Herrn Stevens wird nicht einmal mehr die Achsel gezuckt. Der Präsident hat aber den schönen Gedanken aufgegeben, an die Spitze des Unternehmens einen Techniker von nationalem Rufe zu stellen, den die Aussicht auf unsterblichen Ruhm zur Verzichtleistung auf materielle Vortheile bewegen würde. Er will die Arbeiten fortan von den Sachverständigen des Bundesheeres leiten lassen, die ihre eigenen Meinungen, — wenn sie sich den Luxus einer eigenen Meinung überhaupt erlauben zu dürfen glauben — immer nur gehorsamst unterbreiten, und nicht eigensinnig verfechten werden. Geborene Herrscher stützen sich am liebsten auf gehorsame Soldaten.

Mit John C. Stevens fällt übrigens auch sein System, d. h. der große Plan, den ganzen Panamakanal durch einen „Generalkontraktor“ fertigstellen zu lassen. Den Haupteinwand, den die Nörgler oder Pessimisten von allem Anfange an gegen diesen Vorschlag geltend machten, hat der Präsident im Lichte der Erfahrung als begründet anerkennen müssen. Es hat sich herausgestellt, daß kein einzelner Unternehmer über die riesigen Geldmittel verfügt, die zur Ausführung des Kontraktes erforderlich sein würden. Jedes der beiden Angebote, die überhaupt in Frage kommen, geht von der Voraussetzung aus, daß das Kapital von geldkräftigen Banken hergeliehen werden wird, die dafür selbstverständlich einen großen, wenn nicht den Löwenantheil des voraussichtlichen Gewinnstes beanspruchen. „Folglich,“ sagt Herr Roosevelt, „haben die Kontraktoren, welche die eigentliche Arbeit thun sollen, sich bereit erklärt, einen verhältnißmäßig kleinen Gewinnantheil anzunehmen. Die Regierung soll, mit anderen Worten, einen hohen Prozentsatz für den Gebrauch des Kapitals bezahlen, das sie selbst weit wohlfeiler liefern könnte, während der Kontraktor für die der Regierung zu leistenden Dienste eine ungenügende Entschädigung erhalten soll. Schließlich kann aber kein Kontrakt der Regierung zum Vortheile gereichen, laut dessen die Thatkraft, Geschicklichkeit, Erfahrung und persönliche Aufsicht des Kontraktors nicht hinreichend belohnt werden.“

Das ist ohne Zweifel richtig, weil ein „Kontraktor“ schwerlich auf die Unsterblichkeit spekuliren wird. Wenn sich die Sache für ihn „nicht bezahlte“, oder wenn er gar mit Verlust arbeiten müßte, so würde er wahrscheinlich aus den eingegangenen Verpflichtungen herauszukommen versuchen, und die Regierung würde ihn nicht halten können. Es wird sich also empfehlen, die Kanalarbeiten in derselben Weise zu vergeben wie alle anderen öffentlichen Werke. Das heißt, die Bundesingenieure werden genaue „Spezifikationen“ ausarbeiten und zu Angeboten auf die verschiedenen Theilstrecken oder auf die einzelen Verrichtungen einladen müssen, z. B. auf die Ausgrabungen, die Sprengungen, die Erd- und Steinbauten, die Schleußen und Brücken. Freilich wird die Fertigstellung dieser Theilpläne wieder sehr viel Zeit erfordern, und bis zur Vergebung aller Kontrakte wird erst recht eine ansehnliche Frist verrstreichen, aber der Präsident wird ja wohl endlich zu der Einsicht gelangt sein, daß ein so gewaltiges Unternehmen nicht ohne Weiteres in Angriff genommen werden kann, sondern äußerst sorgfältig vorbereitet werden muß. Die großen Hoffnungen, die er noch vor wenigen Monaten nach einem flüchtigen Besuche der Landenge in einer besonderen Botschaft ausgesprochen hat, sind erheblich herabgestimmt worden.

Unzweifelhaft wird der Panamakanal früher oder später vollendet werden, aber wann das erste Schiff durch ihn hindurchfahren, wie viel er kosten und ob er jemals sich „rentiren“ wird, läßt sich heute ebenso wenig sagen, wie vor drei Jahren. Daß drei ausgezeichnete Fachmänner sich zurückziehen zu müssen glaubten, nachdem sie sich mit den Schwierigkeiten besser vertraut gemacht hatten, ist zwar bedenklich, doch noch keineswegs entmuthigend. Vielleicht fehlt ihnen nur der opferwillige Patriotismus, der auf persönliche Erfolge verzichtet und keine Enttäuschung scheut. Indessen wird wohl allgemein zugestanden werden müssen, daß der Präsident es nicht nöthig gehabt hätte, eine Revolution in Kolombia anzuzetteln und eigens die Republik Panama zu gründen. So eilig war die Sache offenbar nicht.

Zur Forstfrage.

Als man vor einiger Zeit dem greisen und wie man allgemein glaubte, greisenhaften Senator Depew von New York mehr dringlich als höflich rieth, aus dem Bundessenat auszuscheiden, da er doch wohl selbst einsehen müsse, daß es mit seiner Nützlichkeit dort vorbei sei, da erwiderte der alte Mann voll Selbstgefühl, das werde ihm gar nicht einfallen, er werde sich in Zukunft erst recht und mehr als zuvor seiner Senatorpflicht und Staatsmann-Arbeit hingeben. Das hielt man natürlich nur für eine leere Redensart, bezw. eine Aeußerung des Eigensinns und der Eifersucht des Alters, und wer dem alten Manne doch eine besondere Anstrengung zutraute, der versprach sich nichts Gutes davon, war doch der Senator von New York immer auf Seiten der großen Sonderinteressen zu finden gewesen.

Man irrte sich. Der alte Depew hat alle seine Widersacher zum Besten gehabt. Er scheint nicht nur wirklich entschlossen, im Bundessenate eine größere Rolle zu spielen als früher, sondern auch „seine Wege zu bessern“ und seinen Johannistrieb staatsmännischer Anstrengung der guten Sache widmen zu wollen. Was kein Mensch erwartet und kaum Einer für möglich gehalten hätte, geschah unlängst im Senat: Der Senator von New York unterbrach den Senator Heyburn von Idaho in dessem heftigen Angriff auf das Bestreben der Administration möglichst viele der verbliebenen öffentlichen Ländereien durch Errichtung von Waldreservationen vor den Landgrabschern sicher zu stellen, um zu fragen, ob nicht auch der letzte Rest der Waldbestände zerstört werden würde, wenn man die Erhaltung der Wälder, wie es Senator Heyburn verlangte, den „amerikanischen Patrioten“ des Westens überlassen würde?

Und wenige Tage später erhob sich der als alter Mummelgreis, der sich nicht zu helfen weiß, angesehene Senator von New York zu einer wirklich vortrefflichen Rede, in der er darauf hinwies, welch' ungeheurer Schaden der östlichen Landwirthschaft aus der rücksichtslosen Abholzung der ehemals so prächtig bewaldeten Berge der Appalachen entstand, um dann vor der Wiederholung dieses unsinnigen Thuns — da, wo es nicht schon wiederholt wurde — zu warnen. „Nachdem der Holzfäller die Wälder abgeholzt hat“, sagte Senator Depew unter Anderem „kommt der Farmer. Er findet, daß sich auf dem Waldboden im Laufe der Jahrhunderte eine Bodenkrume bildete, die oft mehrere Fuß dick ist und als ein Schwamm dient, welcher die Feuchtigkeit aufsaugt und dieselbe in die Bäche und Ströme durchsickern läßt, welche die Thäler von sieben Staaten bewässern. Was sind nun die praktischen Ergebnisse der Abforstung in jener Gegend gewesen, so weit dieselbe jetzt fortgeschritten ist? Drei Jahre lang erhält der Farmer reiche Ernten aus diesem jungfräulichen Boden, vielleicht genug, um den Werth seiner Farm herauszuziehen. Dann beginnen die Regenfluthen seine Farm in die Thäler hinabzuwaschen, und er hat drei weitere Jahre, in welchen Gras auf seiner Farm wächst, um sein Vieh zu erhalten. Dann bleiben nur noch die nackten Felsen und er muß hinter dem Holzfäller herziehen, um eine neue Farm zu bearbeiten, bis auch diese in das Thal hinabgewaschen ist. Aber noch schlimmere Folgen zeigen sich. Das Wasser, welches nicht länger langsam durch den Waldboden sickert, ergießt sich in Fluthen in das Thal und reißt große Schluchten in seine Ackerbau-Ländereien; der Ackerboden wird von den Flüssen ins Meer getragen. Vor vier Jahren kostete eine einzige solche Fluth dem Catawba-Thal dreiviertel Millionen Dollars, und von dem Gesammt-Areal der Ackerbau-Ländereien in den sieben Staaten wurden 18,000,000 Acres durch die Fluthen in drei Jahren vernichtet, eine Folge dieser unvernünftigen, unwissenschaftlichen Methode der Abforstung. Nicht nur die Bewohner der unmittelbar betroffenen Staaten, die ganze Bevölkerung der Union ist daran interessirt, daß die Forsten rationell bewirthschaftet werden, um unseren Holzvorrath zu erhalten. Sie sind daran interessirt, daß unsere Farmen fruchtbar bleiben, so daß die Arbeiterbevölkerung in den östlichen und Mittelstaaten, wo nur ungefähr ein Zehntel des Bedarfs für dieselbe geliefert werden kann, ernährt werden mag.“

Es läßt sich natürlich nicht abmessen, wie viel oder wenig Senator Depews Eintreten für die Erhaltung des Restes unserer Wälder, bezw. eine vernünftige Forstwirthschaft dazu beitrug, den Senat schließlich zur Zustimmung der geforderten Bewilligung von $1,000,000 für die Waldreserven zu bewegen. Jedenfalls hat er sein Bestes gethan, und zwar Besseres, als man je zuvor von ihm berichten konnte, und nach all' den Schmähungen, die über ihn ausgegossen wurden, ist die Anerkennung dafür am Platze — schon zur Ermunterung Anderer, in deren Busen sich etwa Besserungsgefühle regen mögen. Was die Hauptfrage, den „Kampf um den Wald“ im Senat anbetrifft, so endete derselbe mit einem Waffenstillstand, sozusagen, oder einem Kompromiß. Der Senat gab, wie gesagt, schließlich sein Ja zu der Bewilligung, aber zugleich nahm er einen Zusatz an, der bestimmt, daß fortan in den Staaten Oregon, Washington, Idaho, Montana, Kolorado und Wyoming weder neue Forstreserven geschaffen, noch bestehende vergrößert werden dürfen ohne besonderen Kongreßbeschluß. Das heißt, es soll nicht mehr der Administration überlassen werden, nach Gutdünken große Gebiete zu schließen, sondern nur dem Kongreß soll dieses Recht zustehen, und dagegen ist kaum etwas einzuwenden. Schließlich repräsentirt der Kongreß doch das Volk, und da die Staaten und Gegenden, in denen Forstreserven geschaffen werden, in jeder Hinsicht die nächsten dazu sind, den örtlichen und staatlichen Behörden nicht das Recht zusteht, Straßen durch Waldreserven zu legen usw., so ist es nicht mehr als Recht, daß ihre Vertreter sollen zu Worte kommen dürfen, ehe die Reserve geschaffen wird. Sie werden allerdings, da sie zumeist nur den augenblicklichen Vortheil im Auge haben, fast allemal gegen die Reserve sein, aber wo eine Forstreserve wirklich am Platze ist, werden sie sich vergeblich sträuben.

Es hat sehr lange gedauert, aber jetzt sind wird doch wohl so weit, sagen zu können, die Nothwendigkeit einer vernünftigen Forstpflege ist vom Volke erkannt worden, und wenn dies der Fall ist, braucht man sich um ihre Weiterentwicklung nicht zu bangen.

Die Nieren

Wenn sie schwach, träge, erschlafft sind, leidet der ganze Körper. Vernachlässigt sie darum nicht, sondern laßt Euch durch die Kreuzschmerzen, das aufgedunsene Gesicht, die bleiche Hautfarbe, die Harnbeschwerden warnen und beginnt sogleich die Behandlung mit

Hood's Sarsaparilla

welches die besten und sichersten Heilmittel enthält.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Roosevelt gegen Straus.

Unser neuer — selbst eingewanderter — „Einwanderungsminister“ Straus wird nach allen Anzeichen nicht alt werden in seinem Amte. Seine Ansichten und die seines Herrn und Meisters sind zu verschieden von einander. Nachdem vor ungefähr zehn Wochen Herr Straus das Amt angetreten hatte, war bekanntlich eine seiner ersten Amtshandlungen die Verkündung einer Entscheidung jene Südkarolinaer Einwanderer betreffend, die in den Staat gekommen waren auf Betreiben des Einwanderungskommissärs des Staates. Gleich anderen südlichen Staaten bedarf Südkarolina der Einwanderung. Der Einwanderungsstrom floß bisher fast ausschließlich in die nördlichen Staaten des Landes. Und wenn das nicht der einzige Grund ist so ist es doch einer der hauptsächlichsten Gründe — der hauptsächlichste Grund darf man sagen — warum in der wirthschaftlichen Entwicklung der Norden so mächtig vorangekommen und der Süden rückständig geblieben ist. Es fehlt dem Süden an weißen Ansiedlern, seine reichen natürlichen Hilfsquellen gehörig zu verwerthen. Es fehlt ihm insbesondere an geschulten Arbeitern, seine allmählich aufblühenden Industrien zu entwickeln, für deren Anforderungen der Neger weder anstellig noch ausdauernd genug ist. Namentlich nicht ausdauernd genug, nicht an die regelmäßige beständige Arbeit zu gewöhnen.

Also hat man in Südkarolina Schritte gethan, sich Einwanderer zu holen, weil sie nicht selber kommen wollten. Die Legislatur machte eine Geldbewilligung und Fabrikanten und andere Bürger steuerten bei, damit der Staats-Einwanderungskommissär als Einwanderungswerber nach Europa gehen konnte. Der hat dort sich passende Leute ausgesucht, meistens Belgier und auch nicht wenige Deutsche, denen er ganz oder theilweise die Ueberfahrt bezahlt hat, und die dann in Charleston gelandet sind und von dort aus sich vertheilt haben über den Staat. Als sie dann Arbeit gefunden hatten, erhoben bekanntlich einige Arbeiterpolitiker das Geschrei, es sei bei der Einführung der Leute das Kontraktarbeitergesetz verletzt worden und verlangten Zurückschickung der Leute. Mit welchem Verlangen sie bei Herrn Straus an den Unrichtigen kamen. In der vorbemeldeten Entscheidung legte der neue Vorsteher des Einwanderungsamtes dar, daß das Kontraktarbeitergesetz nicht den Staaten verbietet, die Einwanderung zu fördern; daß der Staat Südkarolina nichts gethan hat, wozu er nicht berechtigt gewesen wäre; somit auch die betreffenden Einwanderer nicht ungesetzlicher Weise in's Land gekommen sind, sondern gesetzlicher Weise.

Wie anders Präsident Roosevelt die Sache betrachtet, hat er in der am letzten Samstag zu Boston gehaltenen Rede verrathen. Darin kommt nämlich die folgende Stelle vor: „Staatenrechte sollten erhalten werden, wenn sie des Volkes Rechte bedeuten, und nicht wenn sie des Volkes Unrecht bedeuten; nicht, zum Beispiel, wenn sie angerufen werden … die Macht der Gesetze zu brechen, welche die Einführung von Kontraktarbeitern in dieses Land untersagen.“

Wozu der Staat Südkarolina sagen kann und wozu die anderen südlichen Staaten, die seinem Beispiel zu folgen sich anschickten, sagen können: „Sell ist auf uns gespitzt!“ Und der Herr Straus, der dabei geholfen, darf über eine ihm vor versammeltem Kriegsvolk ertheilte Abrüffelung quittiren. Hat der Staat gesündigt, so hat auch Herr Straus gesündigt. Und da er kraft seines Amtes gesetzt ist zum Hüter des Gesetzes, so wäre von seiner Seite die Gesetzverletzung eine besonders schwere Versündigung.

Allerdings dürfte Herr Straus, wenn er etwa vor Gericht gestellt würde, einer sehr kräftigen Vertheidigung nicht ermangeln. Das Gesetz, das er verletzt haben soll, würde selber für ihn zeugen. Durch das Gesetz ist die Einführung von sogenannten Kontraktarbeitern oder unterstützten Einwanderern nur „jeder Person, Gesellschaft, Partnership oder Korporation“ untersagt, aber ist nicht den Staaten untersagt. Dies allein würde vor jedem unparteiischen Gerichtshofe zu Herrn Straus' Rechtfertigung genügen Aber er hat noch andere und stärkere Rechtfertigung. Ist das Gesetz, indem es nicht von Staaten spricht, sozusagen nur negativer Beweis, so ist positiver Beweis vorhanden in dem Berichte, mit welchem das Kontraktarbeitergesetz bei seiner letzten Annahme (vor ungefähr vier Jahren) dem Kongreß unterbreitet worden ist. Dieser von den zuständigen Ausschüssen des Senats und des Hauses unterschriebene, das Gesetz und seinen Zweck erläuternde Bericht sagt ausdrücklich: „Wenn die eingeführte Arbeit nicht amerikanische Arbeit verdrängt, zu welchem Gebrauch man sie auch verwende, so fällt sie nicht in den Bereich des Gesetzes, dessen Zweck es ist, Amerikaner gegen „unfairen“ Wettbewerb zu schützen; sondern es würde im Gegentheil ihre Ausschließung, weil sie das Wachsthum und die Vermannigfaltigung unserer Industrien behindert, ein Hemmniß sein der Eröffnung neuer Bethätigung amerikanischer Strebsamkeit, Gewerbfleißigkeit und Anpassungsfähigkeit.“

Das Gesetz soll „unfairen“ Wettbewerb mit heimischer Arbeit verhindern durch Ausschließung von Arbeitern, die draußen von Privatleuten angeworfen werden und hierhergebracht werden, um hier die Löhne zu drücken, aber es soll nicht einen Staat an der Entwicklung seiner Hilfsquellen hindern. Es soll kein Hemmniß des Fortschritts und der gewerblichen Entwicklung sein. Es soll hindern, daß amerikanische Arbeiter verdrängt werden durch fremde Arbeiter, soll aber nicht hindern, Arbeiter dorthin zu bringen, wo es dem Staate an Arbeitern fehlt.

Doch Herr Roosevelt ist anderer Ansicht. Nebenbei beweist seine bemeldete Aeußerung, daß die südlichen Senatoren richtige Witterung hatten, als sie — als gegen eine Schädigung ihrer Staaten — Einspruch erhoben gegen den Satz des neuen Einwanderungsgesetzes, der die Bestimmungen gegen Zulassung „unterstützter“ Einwanderer dermaßen verschärft, daß dadurch die Straus'sche Entscheidung außer Kraft gesetzt wird. Niemand anders als Herr Roosevelt hat die gehässige Maßregel, die bereits abgethan war, zu neuem Leben erweckt. Und wenn man vorher vielleicht noch in Zweifel sein konnte, ob auch die gegen den Süden gerichtete Bestimmung seinen Wünschen gemäß gefaßt war, so hat er nun selber dafür gesorgt, daß es nicht mehr zweifelhaft ist.

Lokalbericht.

Versöhnlich gestimmt.

Wm. L. McCauley und Frau sind geneigt, es noch einmal zu versuchen.

Im Gerichtszimmer von Richter Carpenter im Kreisgericht trafen heute William Lewis McCauley, Sekretär der W. B. Stone Coal & Co. Co., und seine Frau, Jennie, die ihn auf Scheidung verklagt hat, zusammen. Frau McCauley hatte ihren Sohn und ihre Tochter, 12 und 10 Jahre alt, mitgebracht, und die Kinder liefen zwischen Vater und Mutter hin und her. Dem Richter war das nicht entgangen, er verschob den Beginn der Verhandlung auf zehn Minuten und zog sich in sein Privatzimmer zurück. Als er wieder heraustrat, sagte er, nach dem, was er hier gesehen, glaube er nicht, daß man in die Verhandung eintreten sollte. Dann fragte er Frau McCauley, ob sie geneigt sei, um der Kinder willen wieder mit ihrem Manne zu leben, und McCauley, ob er Frau und Kinder wieder bei sich aufnehmen wolle. Beide antworteten bejahend, worauf der Richter ihnen eine kleine Rede hielt. Er sagte ihnen, daß ihr Zwist in der Hauptsache wohl auf Einbildung beruhe, daß sie an die Kinder denken sollten, die darunter leiden müßten, und daß er ihnen bis zum 12. März Zeit geben wolle, die Sache mit einander zu besprechen. Er hoffe, daß schon vorher Friede und Eintracht bei ihnen eingekehrt sein würde. Sie waren damit einverstanden, der Einzige, der ein etwas langes Gesicht machte, war der Anwalt der Frau, er setzte aber schließlich auch eine gute Miene auf.

Das Ehepaar McCauley verheirathete sich am 9. Oktober 1890. Vier Jahre später und nochmals im Jahre 1905 erhob Frau McCauley eine Scheidungsklage. Beim zweiten Male beschuldigte sie ihren Mann der Untreue mit Martha Shepard von Marshalltown, Ia.

In der Fremde.

Chas. Miller lernt Chicagoer Sitten und Anstalten kennen.

Zu $100 Geldbuße verurtheilte heute Stadtrichter Hines im Gerichtshof an der Chicago Avenue den 40 Jahre alten Chas. Miller aus Erie, Ind., weil dieser, angeblich im Rausch, mehrere Mädchen der Kinzie Str.-Schule in eine Gasse zu locken versucht hatte. Die Vorsteherin der Schule, Frau A. D. Reynolds, hatte ihn aber bemerkt und mittels Fernsprechers den Polizisten Schmidt gerufen. Der Beamte nahm den erst gestern hier eingetroffenen Mann in Haft. Miller wird die Strafe im Arbeitshause abarbeiten.

Schwerer Sturz aus dem Bett.

Der 24jährige Schuhmacher Mich. Grabl fiel im Schlaf heute früh in seiner Wohnung, 562 N. Halsted Str., aus dem Bett und erlitt einen Schädelbruch. Der Mann wurde in's Alexianer-Hospital geschafft.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Local Option“.

Verhandlung vor dem Lizens-Ausschuß des Staats-Senats.

Der besorgte Herr Allen.

Fürchtet, der Steuerprozeß gegen die Ill. Zentral-Bahn könnte zu hohe Kosten verursachen. — Geisteskranke keine Lehrmittel. — Für Abschaffung der Folter.

Spezialdepesche der „Abendpost“.

Springfield, 26. Febr. Vor dem Senatsausschuß für Lizenswesen kamen heute Wortführer der „Anti-Saloon“-Liga in Bezug auf die „Local Option“-Vorlage zu Wort. Es sprachen G. W. Danbury von Duquoin, L. R. Horton von Springfield, Großmeister Oliver Wilson vom Bauernbund und E. A. Scrogin, der Anwalt der Liga. Auch Ex-Richter Hanecy von Chicago, Anwalt des Verbandes der Getränkehändler, und der frühere Kongreß-Abgeordnete Noonan, als Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften“, wohnten der Sitzung bei. Da Anwalt Scrogin bei seinen Ausführungen auf die Argumente einging, welche die Herren Hanecy und Noonan vor dem Haus-Ausschuß für Rechtsfragen gegen die Vorlage geltend gemacht haben, so sahen die beiden Herren sich veranlaßt, ihn verschiedentlich durch Zwischenfragen zu unterbrechen; das verbat Scrogin sich schließlich, und dann wurde es vom Vorsitzer des Ausschusses untersagt. Scrogin behauptete, daß die von Ex-Richter Hanecy gegen die Verfassungsmäßigkeit der in der Vorlage enthaltenen Bestimmungen gemachten Einwände im Lichte zahlreicher einschlägiger Entscheidungen von den obersten Gerichtshöfen verschiedener Staaten nicht als stichhaltig betrachtet werden könnten. Er brachte die von ihm angezogenen Entscheidungen bei und erklärte, es werde nicht beabsichtigt, mittels der Vorlage irgend welchen Bezirken gesetzliche Vorschriften aufzuzwingen; jeder Bezirk werde das Recht behalten, frei zu entscheiden, wie er's in Bezug auf die Schankfrage gehalten haben wolle. — Herr Danbury fand es von den Gegnern der Vorlage besonders unschön, daß diese sich nicht „entblödet“ haben, die schnöde Geldfrage in die Debatte zu ziehen, indem sie die Frage aufwarfen, wie Stadtgemeinden die Mittel zur Bestreitung ihrer Verwaltungskosten aufbringen sollten, wenn man ihnen die Einkünfte nehme, welche sie jetzt in Form von Gebühren für Schanklizensen beziehen.

Herr Allen von Vermilion.

Im Unterhause setzte gestern der Abgeordnete Allen von Vermilion County, bekannt als Vater des verblichenen Allen-Gesetzes, es durch, daß der Staats-Auditeur angewiesen wurde, einen genauen Bericht über die Ausgaben einzureichen, welche bisher in Verbindung mit dem Steuerprozeß gemacht worden sind, welchen die Staatsverwaltung gegen die Illinois Zentral-Bahn vorbereitet. Der Antragsteller wies entrüstet auf den Umstand hin, daß diese Vorbereitungen bereits einen Betrag von $45,000 verschlungen hätten, und daß der Gouverneur und der General-Staatsanwalt jetzt für den gleichen Zweck noch einen weiteren Kredit von $150,000 verlangten. Man sollte sich doch wenigstens vergewissern, wo all' dieses schöne Geld eigentlich bleibe.

Niederlage für Deneen.

Gouverneur Deneen ist in seiner Botschaft an die Legislatur ausdrücklich dafür eingetreten, daß Nervenärzten Gelegenheit gegeben werden soll, in den staatlichen Irrenanstalten Fachstudien zu machen, und Vorsteher Podstata von der Irrenanstalt in Elgin hat in dieser denn auch eine entsprechende Klinik eingerichtet. Sprecher Shurtleff vom Unterhaus hielt indessen eine derartige Einrichtung, welche seiner Ansicht nach nur einigen Wissenschaftlern zum Vortheil gereicht, während sie die Geisteskranken zu Versuchskaninchen herabwürdige, für verwerflich. Auf seine Veranlassung ist ein Gesetzantrag gestellt worden, der die Vornahme der fraglichen klinischen Untersuchungen untersagen soll. Der Ausschuß für Bewilligungen hat sich gestern mit dieser Vorlage befaßt, und Dr. Podstata, sowie Dr. Hirsch von Chicago, dieser in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender der Staatsbehörde für Wohlthätigkeits-Anstalten, hatten sich eingefunden, um die Vorlage zu bekämpfen. Ihre Ausführungen haben indessen auf die Mitglieder des Komites nicht den gewünschten Eindruck gemacht. Obgleich Dr. Hirsch unter Anderem erklärte, daß er persönlich durchaus nicht abgeneigt sei, testamentarisch zu bestimmen, daß sein Körper nach seinem Tode als Material für wissenschaftliche Untersuchungen benutzt werden möge, hat der Ausschuß einhellig beschlossen, die fragliche Verbotsvorlage zur Annahme zu empfehlen.

Vetirt und abgeändert.

Die von beiden Häusern angenommene Senatsvorlage Nr. 83, welche Bestimmungen zur Regelung von Ersatzwahlen für die Chicagoer Abwasser-Behörde enthält, ist heute vom Gouverneur vetirt und mit Abänderungsvorschlägen an die Legislatur zurückgeschickt worden. Das Haus hat die Vorlage sofort in der abgeänderten Form auf den Geschäftskalender gesetzt und zur dritten Lesung vorgerückt.

Neue Richterstelle.

Senator Hamlin hat im Senat eine Vorlage eingebracht, welche bestimmt, daß in Städten von mehr als 53,000 und weniger als 100,000 Einwohnern am Stadtgericht zwei Richter amtiren sollen. Die Maßnahme bezweckt die Schaffung eines zweiten Richterpostens am Stadtgericht von East St. Louis.

Der Haus-Ausschuß für Rechtsfragen hat die vom Abg. Chipperfield eingebrachte Vorlage zu befürworten beschlossen, welche die bei der Polizei noch immer sehr beliebte Anwendung von Folterungsmethoden („Schwitzkastenprozesse“) Untersuchungsgefangenen gegenüber gesetzlich verpönen soll.

Abg. Hearn hat eine Vorlage eingereicht, welche bestimmt, daß in allen Städten ein amtlicher Fleischinspektor angestellt werden soll, und zwar auf dem Wege der Zivildienst-Prüfung.

Der Abg. Austin hat seinen Posten als Vorsitzer des Ausschusses für laufende Ausgaben niedergelegt, mit der Erklärung, daß seine Bemühungen, das Angestelltenpersonal des Hauses nicht zu zahlreich werden zu lassen, bei der Mehrheit des Hauses keinen Anklang gefunden hätten, weshalb er auf seinen Posten nicht mehr passe. Sprecher Shurtleff und andere Führer des Hauses sind mit Austins Rücktritt sehr einverstanden. Sie erklären, daß mit der geringen Anzahl von Stenographen und Sekretären, welche Austin den Ausschüssen hätte liefern wollen, das Haus seine Arbeiten nicht vor dem nächsten Herbst hätte erledigen können. Austins Sparmanie sei unheimlich; nach Austins Ansicht müßte muthmaßlich selbst der selige Russell Sage als ein unverbesserlicher Verschwender angesehen werden.

Vor dem Senats-Ausschusse für Bewilligungen trat heute Rektor James von der Staats-Universität für die Geldforderungen ein, die er im Interesse dieser Anstalt bei der Legislatur eingereicht hat. B.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Aeltliche und kränkliche Leute leiden oft an Trockenheit des Halses. Brown's Bronchial Troches verdankt man schnelle Abhülfe. Ohne Opiate.

Nur in Schachteln verkauft.

Auf der Heimreise.

Mayor Schmitz mit dem Erfolg seines Besuchs in Washington zufrieden.

Auf der Rückreise nach der Pazifik-Küste begriffen, traf heute Mayor Schmitz von San Franzisko hier ein. Er ist im Auditorium Annex-Hotel abgestiegen. Ueber den Erfolg seines Besuchs in Washington, wo er mit dem Präsidenten und einflußreichen Mitgliedern beider Häuser des Kongresses wegen der „japanischen Frage“ berathschlagt hat, ist er sehr zufrieden. Ueber seine Aussichten in dem gerichtlichen Strafverfahren, das gegen ihn wegen angeblichen groben Amtsmißbrauchs eingeleitet wurde, wollte er sich nicht äußern. — In Bezug auf die Aussichten San Franziskos ist Herr Schmitz ungemein hoffnungsvoll. Die vor kaum Jahresfrist zum größeren Theil zerstörte Stadt wird seiner Ansicht nach bald wieder in ihrem alten Glanze dastehen und dann rascher wachsen und besser gedeihen, als je. Die Versicherungs-Gesellschaften haben über $100,000,000 an Polizen-Inhaber ausgezahlt, und dieses Geld, sowie viele weiteren Millionen, würden so rasch wie möglich in Neubauten gesteckt. Daß die Bauthätigkeit nicht stärker ist, als es der Fall, sei lediglich darauf zurückzuführen, daß die Gießereien, welche versprochen hatten, allen Baustahl so rasch nach San Franzisko zu liefern, wie er verlangt werde, nicht in der Lage seien, ihr Versprechen einzulösen. Aus dem Auslande würde sich Stahl in beliebigen Mengen beziehen lassen, aber das verbiete der hohe Einfuhrzoll. Der Kongreß sei angegangen worden, in diesem Ausnahmefall von der Erhebung des Zolles Abstand zu nehmen, habe sich dazu aber nicht verstehen wollen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Sylvia Diedrich

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von zwei Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, vom Trauerhause, 927 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Minna Diedrich, Eltern.
Ida und Meta Diedrich, Schwestern.

Soll't Euch denn das nicht tröstlich sein,
Daß ich so sanft geschlafen ein,
Da mir das liebe Jesulein
Verkürzet meine Todespein.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Gustav P. Herrmann

am Montag, den 25. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, um 9:30 Vorm. vom Trauerhause, 762 Flournoy Str., nach „Our Lady of Sorrows“ Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Herrmann geb. Mitchell, Gattin.
Herman und Pauline Herrmann, Eltern.
William, Pauline und Frau Bertha Killan, Geschwister.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Stephan Sabus

am 26. Februar, 6 Uhr Morgens, im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 28. Februar, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 917 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marg. Annie, Jakob, Kinder.
M. Kirchner und M. Schaller, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Jerabek

am Montag, den 25. Februar, Abends 10 Uhr 30 Minuten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, 548 Wieland Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.— Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Krucek, Tochter.
Johann Krucek, Schwiegersohn.
Maria, Johann, August, Otto, Enkel.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag, den 26. Februar 1907, unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Dorothea Schler

im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, vom Trauerhause, 11 Bingham Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie, Julia, Hermann, Emilie, Anna, Lizzie, Henry Schler, Kinder, nebst Schwiegersöhnen.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Nettie Heydt

am 26. Februar, Morgens 6 Uhr 40 Minuten im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 36 Clark Str., nach dem Rosehill-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Heydt, Gatte.
Henry Heydt, jr., Sohn.
Mrs. Anna Schmidt, Mrs. Hattie Hammersen, Mrs. Ida Schramm und Eugenie Streller, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Louise Sterling, geb. Sakansky,

im Alter von 84 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch Morgen um 5:30 Uhr im Alter von 84 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Hause ihrer Tochter, Mrs. John Mueller, 563 Southport Avenue, am Freitag, den 1. März, um 1:30 Nachmittags, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Adolph und Otto Sterling, Söhne.
Minnie Treiber, Hulda Kindold, Töchter.
John Mueller, Fred Treiber und Ernst Kindold, Schwiegersöhne,
nebst Verwandten und Bekannten.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß die durch ihre Gutherzigkeit und Mildthätigkeit allgemein geschätzte und geliebte Frau

Anna Maria Effers, geb. Burbach,

im Alter von 81 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 28. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 492 28. Straße, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Levitenamt abgehalten werden wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Effers, Gatte.
nebst Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Martha Schwarz, geb. Luedike,

geliebte Gattin von Fred Schwarz, starb im Alter von 32 Jahren am Montag, den 25. Febr., um 1 Uhr Nachmittags. Beerdigung Freitag, Nachmittags um halb 1 Uhr vom Trauerhause, 699 N. Hamlin Ave., nach Pfänd's Kirche, von dort mit Kutschen nach Concordia. Hinterläßt sechs Kinder.

mido

Gestorben: William Buhl, starb am Dienstag, den 26. Februar, im Alter von 43 Jahren, geliebter Gatte von Fanny Buhl, geb. Freese, und Vater von Frieda Buhl. Beerdigung am Donnerstag, den 28. Februar, um 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 540 Wells Str., nach Wunder's Friedhof.

Gestorben: Phillip Engelhardt, geliebter Gatte von Sophie Engelhardt, geb. Heider, Vater von Frau Minna Thoms, Frau Augusta Rau, William, Frank und Henry, starb am 26. Februar, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 220 West Huron Str., nach der Evang.-Luth. St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia-Friedhof.

mdo

Gestorben: Mrs. Henry Hustedt, geb. Engelhardt, am 26. Februar 1907. Beerdigung Donnerstag, den 28. Februar, vom Trauerhause, Nr. 1724 Milwaukee Avenue, nach Mount Olive.

Danksagung.

Allen lieben Freunden, die uns in unserer schweren Heimsuchung so herzliche Theilnahme erwiesen haben und sich an der Begräbnißfeier meiner geliebten Gattin am Sonntag, den 24. Februar so rege betheiligten, insonderheit dem Herrn Pastor Haake, dem werthen Frauenverein und dem Männerchor Concordia, sowie den Spendern der herrlichen Blumenstücke sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Adolf Oehler und Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Freunden und Verwandten, besonders aber den Versandt-Angestellten von Sears, Roebuck & Co. und dem Ersten Regiment der I. N. G. für ihre Theilnahme an unserer Trauer unseren herzlichsten Dank aus.

Herr und Frau A. R. Miller.

☞ Hochinteressant! Neu! „Der Streik“, sein Wesen und sein Wirken, von Edward Bernstein. 119 Seiten.—Preis 55 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großer Bauern-Ball,
veranstaltet vom
Aurora Turn-Verein,
Sonntag, den 2. März 1907,
in der Aurora Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Tickets 50c pro Person. Anfang 8 Uhr Abends.
feb24,27

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

Lokalbericht.

Bei der Arbeit verunglückt.

Zwischen einem Wagen u. einem Holzstapel zermalmt. — Zwei Kinder finden den Tod.

Der 34jährige Arbeiter Albert Pazak, 1018 Whipple Str., wurde Montag zwischen einem Wagen und einem Holzstapel in der Anlage der „National Malleable Casting Co.“, West 26. und Rockwell Str., so schwer gequetscht, daß er an den Folgen heute im Hospital zum Heil. Antonius von Padua gestorben ist.

Durch Rattengift getödtet.

Einen mit Rattengift besprenkelten Zwieback fand gestern der dreijährige Geo. Davis im Heim der Frau J. C. Montgomery, 1184 Wilton Avenue, unter dem Spültisch der Küche, aß ihn und starb kurze Zeit darauf. Frau Montgomery hatte das Kind während der Krankheit seiner Mutter in Obhut genommen. Dr. Powell, 1424 Addison Ave., versuchte vergebens, den Kleinen zu retten.

Kind von Straßenbahnwagen zermalmt.

Der vierjährige Henry Koles wurde gestern Nachmittag vor dem Hause 3517 Halsted Str. von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und zermalmt. Der Wagen mußte gehoben werden, um die Leiche zu befreien. Sie wurde den 940 36. Str. wohnenden Eltern in's Haus gebracht. Den Motorführer trifft angeblich keine Schuld an dem Unglück.

Die Schuld ließ sich nicht feststellen.

Die Leichenschau-Geschworenen, welche die Ammoniak-Explosion in den Anlagen von Armour & Co., am 30. Januar, untersuchten, bei der dreizehn Backsteinmaurer den Tod fanden, haben gestern den „Wahrspruch“ abgegeben, daß sich die Ursache oder die Schuld an der Explosion aus den Zeugenaussagen nicht habe feststellen lassen. Ein städtischer Kesselinspektor, John Murray, sagte aus, daß er die Kessel und Maschinerie ein paar Tage vor dem Unglück untersucht und alles in bester Verfassung vorgefunden habe.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.17
Schweiz: 100 Gulden	19.27
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.59
Rußland: 100 Rubel	51.30

Ansteckende Krankheiten.

Beim Gesundheitsamt wurden heute 97 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten gemeldet, vertheilt wie folgt: Scharlachfieber, 52; Diphtherie, 19; Masern, 18; sonstige Krankheitsformen, 8.

— Billige Maske.—Ahuber: Was sagst du dazu: da war neulich der Veitel Cohn auf unserem Maskenball, in seinem Geiz natürlich ohne Maske, und trotzdem hat ihn kein Mensch erkannt.—Behuber: Das kann ich mir schon erklären: er wird sich halt vorher einmal gewaschen und gekämmt haben!

— Unangenehme Ueberraschung. — Ein Einbrecher ist eben im Begriffe, mit einem Dietrich eine Thüre aufzusperren, da fällt der Schein seiner Blendlaterne auf das Thürschild. Es fallen ihm die Werkzeuge aus der Hand, als er entsetzt, stieren Blickes die Worte liest: Waldemar Hangerl, akademischer Maler, Mitglied der Hängekommission.

Operation vermieden.

Wechsel in der Nahrung anstatt das Messer zu gebrauchen.

Stärke-Unverdaulichkeit ist ein gewöhnliches Leiden bei vielen Personen, die stärkehaltige Nahrung essen wie Weißbrot, Kartoffel, Pies, Kuchen usw.

Dies führt häufig zu einer Ansammlung von unverdauten Stoffen in den Eingeweiden, wodurch Schwellungen und Gas-Formationen verursacht den, die von Unannehmlichkeiten und großen Beschwerden begleitet sind.

Wenn der Fall nicht beseitigt wird durch einen Wechsel in der Ernährungsweise mag man gezwungen werden, sich einer Operation zu unterziehen, die sonst hätte vermieden werden können.

„Vor zehn Jahren,“ schreibt eine Iowa Frau, „fing mein Magen an, mir Beschwerden zu machen. Nachdem ich einige Wochen gelitten, ging ich zu unserm Hausarzt und der sagte, es sei Unverdaulichkeit und es wurde immer schlimmer, bis mir ungefähr sechs Monate später der Doktor sagte, ich hätte ein Gewächs in meinem Magen und eine Operation sei nöthig. Darauf wollte ich mich nicht einlassen und so blieb ich fast ein Wrack, manchmal zu elend zum Leben.

„Kurz darauf las ich ein Zeugniß über Grape-Nuts Nahrung in unserer Zeitung und beschloß es zu versuchen und bin auch dabei geblieben. Es mag wunderbar scheinen, aber ich kann heute beinahe alles mit Genuß essen ohne üble Nachwirkung.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Grape-Nuts als eine regelmäßige Nahrung kräftigt den Körper, weil es leicht verdaulich und absorbirbar ist und weil es alles enthält, was in gutem ganzen Weizen und Gerste enthalten ist, so gründlich hergerichtet, um der Anforderung der Natur nach einer Gewebe-Erneuerungs- und Energie gebenden Nahrung zu entsprechen.

Sehr viele Fälle von Blinddarm-Entzündung haben ihren Anfang in Stärke-Unverdaulichkeit und mancher Fall von Unverdaulichkeit ist durch den regelmäßigen täglichen Genuß von Grape-Nuts geheilt worden. „Es hat seinen Grund“. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt“ im Packet.

Reinigt das Blut.

Ein werthvolles und sicheres Hausrezept, um das Blut zu reinigen.

Vorzügliches Mittel.

Mischt es selbst. Kostet nicht viel, stärkt die Nieren und hilft ihnen das Gift aus dem Blut zu filtriren. Heilt auch die schlimmsten Formen von Rheumatismus.

Eine hervorragende Zeitung in Beantwortung der Frage, „Welches ist das beste Rezept, das Blut zu reinigen und beleben“, sagt in einer kürzlichen Nummer: Man nehme eine halbe Unze von Fluid Extrakt of Dandelion, eine Unze Compound Kargon, drei Unzen Syrup Sarsaparilla; schüttle es gut und nehme Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Ein bekannter hiesiger Apotheker, der dieses Rezept kennt, erklärt es für harmlos, da es aus vegetabilischen Ingredizien bestehe, die in jeder guten Apotheke zu haben sind.

Es reinigt das Blut von allen Unreinigkeiten und nährt das Blut. In ein paar Tagen wird die Haut frei von Ausschlag, Geschwüren und Finnen. Es bringt ausgemergelten Männern und Frauen Kraft und Energie. Seit vielen Jahren wurde Sarsaparilla allein als eine gute Blutmedizin betrachtet. Aber während es kräftigt und neues Blut macht, beläßt es die Unreinigkeit im Blut und die erzielte Besserung ist nur zeitweilig. Sarsaparilla dagegen, wenn mit Compound Kargon und Extrakt of Dandelion gemischt, wirkt Wunder. Diese Zusammenstellung setzt die Nieren in den Stand, die Abfallstoffe, Harnsäure und andere Unreinigkeiten, die Krankheit verursachen, auszuscheiden. Es macht neues Blut und heilt Rheumatismus und lahmes Kreuz und Blasenleiden.

Dieses Rezept ist besser als die gewöhnlichen Patent-Medizinen, die meistens alkoholische Mischungen sind. Die Zuthaten kosten nur wenig. Sie sind in jeder guten Apotheke zu haben und man mischt sie zu Hause. Jeder Mann und jede Frau sollte sich etwas davon herstellen und es versuchen, sobald sie merken, daß ihr Körper einer guten Blutmedizin oder eines Tonics bedarf.

Der Kargon, um die Nieren zu beleben, so daß sie das Blut reinigen können, Sarsaparilla, um neues, reiches Blut zu schaffen und Dandelion, um den Magen zu kräftigen, die Leber zu reinigen und anzuregen und Verstopfung zu verhüten, in der Weise wirkt das Rezept und zwar so mild und sorgsam, daß man nicht meint, Medizin zu nehmen. Anz.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Montgomery Ward verkauft Eigenthum an State Straße.

A. Montgomery Ward hat an Chauncey Keep das Eigenthum 423—25 State Str., 200 Fuß südlich von Hubbard Court, für $85,000 verkauft. Das Grundstück hat 40 Fuß Front bei einer Tiefe von 138 Fuß, das dreistöckige Backsteingebäude ist von geringem Werth.

Das vierstöckige Randle-Apartmentgebäude, 214—24 Ost 40. Str., mit Grundstück von 137½ bei 65 Fuß, ist von Frederick H. Bartlett für $75,000 angekauft worden. Das Grundstück, im Werthe von $50,000, wurde später an den Weaver-Nachlaß übertragen, der das Weaversche Wohnhaus, 4742 Drexel Boul., in Tausch gab und $14,000 baar zahlte.

Herr Bartlett hat auch vom Starrett-Nachlaß die sechs zweistöckigen Wohnhäuser Nordwestecke von Forest Ave. und 37. Str., fünf Häuser in 37. Str., zwischen Indiana und Forest Ave., und das große Miethshaus 2711 Indiana Ave. für insgesammt $72,000 gekauft.

Collins & Morris haben an Chauncey W. Foster das Apartmenthaus an der Nordostecke von Indiana Avenue und 45. Str. für $79,000 verkauft. Das Haus steht auf einem Grundstück von 66 bei 160 Fuß, ist dreistöckig und enthält einen Laden und 17 Wohnungen. Der Käufer übertrug in theilweisem Austausch an die Verkäufer bebautes und unbebautes Eigenthum in Prairie Ave., südlich von 43. Straße, 115 bei 161 Fuß, im Werthe von $40,000.

Warren McArthur hat von Charles F. Hellgren das 160 Fuß nördlich von 53. Str. in Madison Ave. gelegene Miethshaus, 50 bei 150 Fuß, Westfront, mit $18,000 belastet, für $45,000 gekauft und Eigenthum im Werthe von $18,000 in Tausch gegeben.

Solomon Wedeles hat sein Miethshaus in Prairie Ave., 194 Fuß nördlich von 46. Str., 50 bei 154 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, für $32,500 an Rebekka Jonas verkauft.

Das sechs Wohnungen enthaltende Haus 5226—28 Michigan Ave. ist von Siegfried und Alma Hirsch an Rose R. Hecht für angeblich $35,000 verkauft worden.

Selbstmord eines Greises.

Seit längerer Zeit kränklich, hat sich der 74jährige Laternenanzünder Lars Hansen gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung, 10,219 Manistee Ave., South Chicago, durch einen Schuß in den Mund getödtet. Auf die Rufe seiner Frau herbeieilende Nachbarn erbrachen die Thür des Zimmers und holten auch einen Arzt; dessen Kunst vermochte aber nichts mehr auszurichten.

Der Kassenraub.

Präsident Roosevelt ertheilt Befehle an Sekretär Shaw.

Präsident Roosevelt hat in die Untersuchung des Abhandenkommens der $173,000 aus dem hiesigen Unterschatzamt eingegriffen und dem Schatzamtssekretär Shaw Weisungen ertheilt, vor Allem, daß jeder Beamte, dem Pflichtvernachlässigung nachgewiesen werden kann, sofort zu entlassen ist. Herr Shaw hat daraufhin den Chef des Bundesgeheimdienstes, John E. Wilkie, mit der Leitung der Untersuchung beauftragt, und Herr Wilkie wird wahrscheinlich schon morgen in Chicago eintreffen. Die tüchtigsten von seinen Leuten werden mit ihm kommen. Die Untersuchung wird sich übrigens nicht auf Chicago beschränken, sondern auf Wunsch des Präsidenten werden bei der Gelegenheit gleich sämmtliche Unterschatzämter des Landes unter die Lupe genommen werden, damit ähnliche Vorkommnisse in Zukunft verhütet werden können.

George W. Fitzgerald, der Beamte, aus dessen Abtheilung das Geld verschwunden ist, ist seines Amtes vorläufig und auf unbestimmte Zeit enthoben worden, angeblich, um ihm Gelegenheit zu geben, seine durch den Vorfall stark angegriffenen Nerven zu stärken. Fitzgerald und C. A. Ranker, einer der Beamten, welche in Fitzgeralds Abtheilung dienstlich zu thun hatten, waren heute Morgen die einzigen Angestellten, die nicht zum Dienst kamen. Frau Ranker meldete ihren Mann durch's Telephon krank. Fitzgerald befindet sich ebenfalls in seiner Wohnung.

Neues in Bezug auf Lösung des Räthsels hatte man im Unterschatzamt heute Morgen nicht zu melden. Hilfs-Bundesschatzmeister Bantz setzt seine Prüfung der Bücher fort.

Ein kaltblütiger Parlamentskandidat.

„Bei den im ersten Regierungsjahre der Königin Viktoria (1837) abgehaltenen Parlamentswahlen, bekämpften sich die Parteien noch wilder als gewöhnlich. Mit allen nur denkbaren Mitteln trat man gegeneinander auf, und an die Kaltblütigkeit der Kandidaten wurden nicht geringe Anforderungen gestellt. Die höchsten Erfolge nach dieser Richtung hin hatte jedenfalls ein Mister Blacas zu verzeichnen, der sich in dem kleinen Flecken Pembrik als whigistischer Vertreter empfahl. Während er von den „Hustings“ (Wahlbühne) herab seine Programmrede hielt, warf ihm ein übelwollender Tory einen Kohlstrunk an den Kopf. Der Wurf traf das Auge und der Redner mußte es mit dem Taschentuch auswischen. Aber Blacas war nicht der Mann, sich durch solche Kleinigkeiten einschüchtern zu lassen.

„Schon gut! Schon gut!“ rief er den Widersachern zu; „dieser mir gütigerweise zugeschleuderte Kohlstrunk sagt mir: Engländer, man sucht uns und euch blind zu machen, aber solche und ähnliche Strünke vermögen das nicht. Die blenden eure Kandidaten nicht angesichts der Gefahren, die von den torystischen Wölfen drohen. Und wenn man mir auch ein, zwei oder drei Augen auswerfen würde, ich sehe doch klar und rufe immer wieder: Königin und Reform!“

Dem Redner fliegt eine rohe Kartoffel vor die Brust. Blacas fängt sie geschickt auf und fährt, die Knolle dem Publikum zeigend, fort:

„Diese Kartoffel erinnert mich, daß ein ganzes uns benachbartes Volk von solchen Erdfrüchten leben muß. Armes Irland! Wirst Du denn immer das Stiefkind unter den vereinigten Königreichen und den britischen Kolonien sein? Du Vaterland O'Connells, wirst Du denn immer zu solch' kraftloser Speise verdammt sein, mit der man einen liberalen Kandidaten demüthigen will?“

Aus der Versammlung werden tobende Rufe laut, eine rothe Rübe klatscht an die Kehle des Redners. Der Kandidat ergreift die Wurzel und ruft:

„Eine rothe Rübe! Nun, ich weiß Gentlemen, wer uns mit rothen Rüben werfen möchte. Es sind die Freunde unserer Gegner, die uns keine Stimme lassen wollen, die wir zum Wohl des Vaterlandes abgeben könnten. Für jene elenden Kerle mögen rothe Rüben ja wohl passen! — für edelgesinnte Kandidaten taugen sie nichts!“

Ungeheurer Tumult. Eine Anzahl Fäuste erheben sich gegen den kühnen Redner. Ein Mann springt kühn an ihn heran und wirft ihm — patsch! — eine Handvoll Quark ins Gesicht. Blacas wartet, bis sich wieder etwas Ruhe unter den Zuhörern einstellt, und reinigt sich inzwischen, so gut dies angeht; dann muthig an den Rand der Bühne tretend, donnert er den Gegnern zu:

„Den Mund wollt ihr mir stopfen, weil euch meine Worte wie Peitschenhiebe treffen, nicht wahr? Englisches Volk, achte auf solche Zeichen. Deine Feinde wünschen dich zu ihrem Nutzen bei allen Gelegenheiten so weich zu sehen, wie diesen Quark! Sie wollen, Volk, Du sollest ihren Kandidaten wählen. Aber gehorche ihnen nicht, sondern wähle mich, der ich es herzlich gut mit Dir meine. Laß durch Kohlstrünke, Kartoffeln, Rüben und Quark Dich nicht in Deinen Gesinnungen wankend machen, sondern beehre mich mit Deiner Wahl....“

Wirklich wußten die Bürger von Pembrik solch kaltes Blut und nie versagende Schlagfertigkeit in der Rede zu schätzen. Blacas ward mit ansehnlicher Mehrheit als Vertreter des Fleckens ins Parlament gewählt.

— Läßt tief blicken.—„Was sagst Du zu meinem Bräutigam, Papa?“—„Na, er ist ein Mann, wie er im Hauptbuche steht.“

Die Straßenbahn-Vorlagen.

Agitation für deren Gutheißung wird eifrig betrieben werden.

Die Referendum-Akte.

Verhandlung vor dem Stadtraths-Ausschuß für Erwirkung gesetzgeberischer Maßnahmen.—Abwasserbehörde im Streit mit der „Commercial Ass'n“. — Unter Palmen.

Die Organisirung der „Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Ass'n.“ ist gestern von der zu diesem Zwecke einberufenen Delegatenkonferenz programmgemäß bewerkstelligt worden. Außer der inhaltlich bereits mitgetheilten, vom gemeinschaftlichen Ausschuß der „Commercial Ass'n.“ u. der Grundeigenthums-Börse ausgearbeiteten Prinzipien-Erklärung wurden Nebengesetze angenommen, welche der aus den Herren C. D. Richards, J. E. Defebaugh und C. R. Lott bestehende Ausschuß entworfen hatte. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Frederick Bode; Vize-Präsident, Wm. A. Bond; Schriftführer, Albert H. Wetten. Präsident Bode wurde ermächtigt, einen Vollziehungs-Ausschuß zu ernennen, der aus 35 Mitgliedern bestehen soll. Je ein Mitglied dieses Ausschusses wird an die Spitze eines Wardkomites treten, das es sich zur Aufgabe machen soll, in der betreffenden Ward auf die Gutheißung der Straßenbahnvorlagen hinzuwirken. — Außer der „Commercial Ass'n.“ und der Grundeigenthums-Börse waren in der Konferenz vertreten: „Architects' Ass'n.“, „Chicago Grocers' and Butchers' Ass'n.“, die Männer-Liga der methodistischen Episkopalkirche von Austin, der „Neighborhood Center“-Ausschuß der „Chicago Woman's Club“, die „Chicago Fraternal League“, die „Chicago Industrial League“ und die nachgenannten Verbesserungs-Vereine: Chicago Lawn, 26. Ward Central, Douglas Park, Dauphin Park, Edgewater, Hamilton Park, Hyde Park, Hanson Park, Logan Square, 14. Ward, Mayfair, Morgan Park, Montclair, 19. Ward, Northwestern, 14. Ward North End, New City, Ravenswood, 6. Stimmbezirk der 26. Ward, South Deering, South Central, South Park, 35. Ward, Wicker Park, 20. Ward Westend, 14. Ward Westend.

Die neue Vereinigung hat ihr Hauptquartier im Zimmer 1705 des Heyworth-Gebäudes, S.-W.-Ecke

Schlechte Aussichten für den Dyspeptiker.

Vergifteter Magen, verstopftes Gehirn, wankender Ehrgeiz, Fehlschlag — ausgenommen er ergreift seine Gelegenheit.

Es gibt keinen guten Grund, weshalb ein Mann ein Dyspeptiker bleiben soll, sich selbst und seiner Familie eine Last, wo er erfolgreich sein sollte.

Es gibt nur einen Grund, warum er ein Dyspeptiker ist, der ist, weil er seinen Magen überarbeitet hat, so daß er nicht die Säfte absondert und die Muskeln zur Arbeit anregt, was nöthig ist, um die Speise zu verdauen.

Fehlschlag harrt ihm entgegen.

Was der Dyspeptiker thun muß, ist, dem Magen zu helfen. Er ist voll von giftiger, gährender, übler Speise. Anstatt assimilirt und vom Blute aufgenommen zu werden, um Nerven und Muskeln zu schaffen und die verbrauchten Gewebe zu erneuern, liegt sie dort fest.

Erstens, nehmt ein nicht irritirendes Abführmittel, um diese Speise los zu werden.

Zweitens, kauft ein 50 Cts. Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets vom Apotheker und nehmt eine nach jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Das Tablet besorgt die Verdauungsarbeit, während der Magen seine Kraft wiedererhält. Ehe die Schachtel verbraucht ist, wird Euer Magen bedeutend besser sein, wenn nicht geheilt. Warum? Weil Stuart's Dyspepsia Tablets dieselben Elemente enthalten, die Euer Magen besitzt, wenn er gesund ist — Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere. Weil Euer Magen diese Verdauungssäfte allmälig verlor, wurdet Ihr ein Dyspeptiker.

Stuart's Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit einfach und sicher und ohne zu schaden. Sie sind keine Medizin, sondern die Anwendung wissenschaftlicher Grundsätze auf die Nahrung, die Ihr eßt.

Hunderte von Leidende in viel schlimmerem Zustande wie der Eure sind durch diese wunderbaren kleinen Tablets positiv von Dyspepsie geheilt worden. Vierzigtausend Aerzte in den Vereinigten Staaten und Kanada empfehlen sie.

Wenn Ihr noch ungewiß seid und mehr Beweise wünscht, schickt uns heute Euren Namen und Adresse wegen eines kleinen Probe-Packets, welches wir Euch gerne umgehend schicken. F. A. Stuart Co., 74 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Verkauft bei allen Apothekern.

Wabash Ave. und Madison Str., aufgeschlagen, wohin Vereine, die dem Bund beizutreten wünschen, ihre Zuschriften richten, bezw. ihre Vertreter entsenden können.

Die Referendum-Akte.

Im Stadtraths-Ausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen wurde gestern über die von Ald. Snow befürworteten Zusätze zur Referendum-Akte verhandelt, durch welche die Feststellung der Echtheit von Unterschriften für Referendum-Gesuche erleichtert werden soll. Bekanntlich sehen diese Zusätze vor, daß auf gegebenen Formularen immer nur Unterschriften von Wählern eines bestimmten Wahlbezirkes gesammelt werden sollen, und daß der Ablieferer des Formulars sich für die Echtheit der Unterschriften eidlich verbürgen soll. Es hatten sich verschiedene Vertreter der Referendum-Liga eingefunden, welche Verwahrung dagegen einlegten, daß die Erlangung von Unterschriften durch derartige Bestimmungen erschwert werde; sollte man sich aber dennoch für die Zusätze entscheiden, so möge man wenigstens für eine entsprechende Herabsetzung des Prozentsatzes von Wählern eintreten, deren Unterschriften für das Gesuch erforderlich sein sollen. Auf Antrag von Ald. Cullerton wurde ein Unter-Ausschuß ernannt, welcher feststellen soll, ob es wünschenswerth sei, solche Herabminderung vorzunehmen. Der Unter-Ausschuß hat außer Herrn Cullerton die Ald. Young, Finn und Powers zu Mitgliedern. Ald. Snow erwähnte als einen der Beweggründe, die ihn veranlaßt haben, die Zusätze zu der Akte zu beantragen, daß er auf der dreizinkigen Referendum-Petition der „Federation of Labor“ Namen gesehen habe, wie Grover Cleveland, Abraham Lincoln, Benjamin Harrison, George Washington usw. — Herr Raymond Robins erwiderte herauf, es sei nicht ganz ausgeschlossen, daß es mit diesen Namen seine Richtigkeit gehabt hätte. Er z. B. hätte auf einem der Formulare den Namen Christoph Columbus gefunden; dieser sei ihm verdächtig vorgekommen, aber er habe den Wähler, welcher diesen Namen trägt, unter der angegebenen Adresse aufgestöbert.

Für die Kanal-Schiffahrt.

Die Abwasserbehörde hat sich bekanntlich an die Staatslegislatur gewandt, um Erlaubniß zu erlangen, noch drei Jahre mit der Eröffnung der Schiffahrt auf dem Abwasserkanal zu warten. Nach einem einschlägigen Gesetz hätte diese Eröffnung schon am 1. Januar dieses Jahres erfolgen sollen. Die Commercial Association dringt auf Betreiben ihres Ausschusses für Flußverbesserung darauf, daß dieser Bestimmung Folge geleistet werde, und wirft der Abwasserbehörde vor, daß sie die öffentlichen Interessen schädige, indem sie die Eröffnung der Schiffahrt verzögere. Es soll in Springfield gegen die Bewilligung des Gesuches angekämpft werden. Präsident McCormick von der Abwasserbehörde erklärt nun, daß die Commercial Association sich hinter's Licht führen lasse von einem Mitbürger, dem es lediglich um die Förderung seiner Privatinteressen zu thun sei. Die Schiffahrt auf dem eigentlichen Abwasserkanal würde nicht eröffnet werden können, ehe verschiedene feste Brücken, die über den Kanal gebaut worden sind, nicht durch Klappbrücken ersetzt seien. Das würde eine Ausgabe von $1,750,000 bedingen und geraume Zeit in Anspruch nehmen. Aber der Abwasserbehörde ständen gegenwärtig auch gar nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Dem Herrn, welcher die Schiffahrt so schleunig eröffnet zu sehen wünsche, käme es nur darauf an, daß diese bis zu seiner eigenen Werfte ermöglicht werde, nach der er sich, vermöge seines politischen Einflusses, einen eigenen Seitenkanal habe bauen lassen. Was die Abwasserbehörde betreffe, so sehe diese ihre Hauptaufgabe nicht in der Förderung von Schiffahrts-Interessen, sondern darin, der Stadt und dem ganzen Außenbezirk gutes Trinkwasser zu sichern. Zu diesem Ende müßten die Drainirungs- und Kanalisirungs-Anlagen geschaffen werden, welche für die nördliche Ufer-Region, für South Chicago und Umgegend, für das Town of Lake, für Berwyn, Chicago Lawn und Oak Park geplant sind. Die öffentliche Gesundheit stehe über Privatinteressen; das würde sogar die Commercial Association zugeben müssen, wenn sie sich die Sache richtig überlege.

Auf fünfzig Jahre.

Die North Shore Electric Co., vertreten von dem Anwalt Frank Glover und dem Kapitalisten George C. Wilcox, hat sich beim Stadtrath von Evanston seit Jahresfrist um die Ertheilung des Wegerechts für eine elektrische Straßenbahn bemüht, die — in Verbindung mit der neuen Zweiglinie der Northwestern Hochbahn — aus der Gegend von Bowmanville nach Evanston gebaut werden soll. Gestern Abend hat nun der Stadtrath von Evanston, mit 11 gegen 3 Stimmen, der Gesellschaft diese Gerechtsame zuerkannt, und zwar auf die Dauer von 50 Jahren. Als Gegenleistung sichert die Gesellschaft der Stadt Baarabgaben im Gesammtbetrage von $66,250 zu; ferner verpflichtet sie sich, der Stadt die Mitbenutzung ihrer Leitungspfosten zu erlauben und über den Straßenkreuzungen elektrische Lampen anzubringen und zu unterhalten.

Neue Bezirkswache verlangt.

Bürger in der Nachbarschaft von N. Halsted Str. und Webster Ave. dringen darauf, daß die Bezirkswache an der N. Halsted Str. durch einen Neubau ersetzt werde. Die jetzige Wache ist ein zweistöckiger Backsteinbau von 35 Fuß Breite und 175 Fuß Tiefe. Er ist im Jahre 1888 aufgeführt worden und nahm sich damals recht stattlich aus. Jetzt steht er aber äußerlich mit seiner Umgebung nicht mehr recht im Einklang, und die bei der inneren

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains zum Verkauf Donnerstag!

Baumwollstoffe und Domestics.

- 5½c die Yard für Yard breiten, ungebleichten Muslin, 8c wth.
- 7c die Yard für feine Qualität India Linon, 12½c werth.
- 49c für gute Größe weiße gesäumte Bettdecken, 85c werth.
- 5¾c die Yard für Kleider-Ginghams, entweder einfach oder karrirt, 8c werth.
- 10c die Yard für hellfarbige gemusterte und gestreifte Waistings, 19c werth.
- 6½c für dunkelfarbigen Yd. breiten Kleider-Percale, 12½c werth.
- 7c die Yard für schweren Touristen-Flanell, in Karrirungen und Streifen, die 10c-Sorte.
- 19c die Yd. für 54zöll. weißes Tisch-Leinen, 35c werth.
- 10c für 40zöll. echtfarbige roth beränderte Handtücher, 15c wth.
- 7½c die Yard für Leinen Suitings, 36 Zoll breit, in hell- und dunkelfarbig, 15c werth.

Korsets.

Partie von „Royal Worcester“ Korsets, sämmtlich Dollar-Korsets, in weiß und drab, in allen Größen, Donnerstag........ 39c

Kleiderstoffe.

- 100 Stücke von 36 Zoll breiten Kleiderstoffen, bestehend aus schlichtfarbigen Whipcords, klein karrirten Mohair, wie auch fancy Mohair Plaids. Sämmtlich bis zu 50c die Yard werth-Auswahl, die Yard.... 19c
- 1200 Yards von reinwollenem Serge und Cheviots, 40 Zoll breit, schwarz u. farbig, es sind kurze Stücke der 80c-Stoffe, die Yard........ 48c
- 30 Stücke von 38 Zoll breitem Batiste, in schwarz und farbig, 50c-Werthe, die Yard........ 29c
- 25 Stücke von 40zöll. reinwoll. Suitings, in hellgrauen und lohfarbigen Schattirungen, sämmtliche moderne Muster, speziell, Yd........ 48c
- 500 Yards von cream-weißer japan. Seide, die gewöhnliche 48c Sorte, die Yard........ 25c

Spitzen.

- Große Partie von deutschen leinenen Torchon-Spitzen und dazu passenden Einsätzen, von 7c bis 10c die Yard werth, zum Verkauf, Donnerstag, die Yard........ 3½c
- Neue Partien von Trimming Braids, in schwarz und farbig, hunderte von Stücken, bis zu 25c die Yard werth, in zwei Partien, die Yard für 5c und........ 2½c

Schuh-Bargains

Ungefähr 500 Paar Schuhe für Damen, Oxfords u. Slippers, es sind Muster-Partien von Schuhzeug, f. welche Ihr sonst $2.00 und $2.50 zahlt, zum Verkauf Donnerstag, Ausw. von der ganzen Partie, Paar.... 1.19

- Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere hervorstehende Sohlen, Größen 8½ bis 13½, reguläre 1.25-Werthe, für........ 85c
- Haus-Slippers für Männer, in schwarz oder lohfarbigem Leder, Velvet Top und Lackleder Back, 75c Werth, das Paar........ 35c

Basement.

- Grau emaillirte Waschbecken, die große Sorte, für........ 10c
- Grau emaillirte Theekessel, Nr. 8 Größe, 75c Sorte, für........ 49c
- Weiße Porzellan-Tassen u. Untertassen, speziell, Paar........ 5c
- Weiße Porzellan Gemüseschüssel, oval oder rund, Stück........ 9c
- Spitzen Kante Shelf Papier, jede Farbe, 10 Yard-Stück........ 2c
- Kleine Klumpen-Stärke, 2 Pfd.-Sack für........ 5c

Kurzwaaren.

- Kings 200 Yd. Spulen-Zwirn, Spule für........ 1c
- Fleishers deutsches Strickgarn, per Strang........ 22c
- Bügelwachs, Holzgriff, 2 Stück für........ 1c
- 5c Flasche Maschinen-Oel für...: 2c
- 3c Castile Toilet-Seife, Stück für 1c
- Alle Größen Tubular Schuhschnüre, das Dutzend für........ 5c
- 36 Yard Stück Battenberg Braid 17c

Einrichtung gelieferte Pfuscharbeit hat einen vorzeitigen Verfall des Gebäudes bewirkt, wodurch dieses nahezu unbewohnbar gemacht worden ist.

Gasolinspeicherung.

Der Stadtraths-Ausschuß für Feuerwehr-Angelegenheiten hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß die Menge des Gasolins, dessen Aufspeicherung Kraftwagenverleihern usw. gestattet werden soll, von 150 auf 500 Gallonen erhöht werden möge. Die betreffenden Behälter müssen in den Gassen, und zwar mindestens drei Fuß tief unter dem Boden, angebracht werden. Inspektor McDonnell von der Feuerwehr und die Vertreter der Versicherungsgesellschaften haben sich mit der Maßnahme einverstanden erklärt.

Neues Palmenhaus.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern beschlossen, die Summe von $225,000 auf den Bau eines neuen Palmenhauses im Garfield Park zu verwenden. Die Pläne für den Bau, der in quadratischer Form — mit einem überdachten Teich in der Mitte — aufgeführt werden und eine Höhe von 65 Fuß erhalten soll, sind bereits fertig und von der Behörde angenommen. Es werden nun Angebote auf die Ausführung eingefordert, und zwar sollen diese bis zum 12. März eingereicht werden.

Unmögliche Dinge werden von Forni's Alpenkräuter nicht behauptet, aber die Erfahrung Tausender, welche dieses Mittel versucht haben, erlaubt Einem mit ganzer Bestimmtheit zu behaupten, daß er als eine Medizin für das Blut und die Konstitution unübertroffen dasteht. Anna Miller, 1707 Mead Str., Racine, Wis., schreibt: „Ich bin Ihnen Dank schuldig für Ihre ausgezeichnete Medizin. Ich litt an der Wassersucht von 1884 bis 1895. Kein Arzt konnte mir helfen, aber der Alpenkräuter kurirte mich und gab mir meine Gesundheit wieder. Seit jener Zeit wurde auch meine Freundin, welche an derselben Krankheit litt, auf mein Anrathen durch Alpenkräuter kurirt.“

Die erste Flasche wird Sie von der eigenthümlichen Wirksamkeit dieses Präparats überzeugen und auf den Weg der Gesundheit bringen. Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben. Er wird dem Publikum direkt zugestellt durch Lokalagenten der alleinigen Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago Ill. anz

Russische „Wahlfreiheit“.

Petersburg, im Februar.

Das Zirkular des Premierministers Stolypin über den Schutz der vollen Wahlfreiheit hat die beabsichtigte Wirkung gehabt und mit dem Wachsen der Wahlerfolge der linken Parteien zu weiteren Repressalien der Gouverneure geführt, die zuweilen soweit gehen, daß sie des Komischen nicht entbehren. So hat der Gouverneur von Tschernigow die Veröffentlichung der Liste der Wahlmänner verboten, „weil er nicht weiß, zu welchem Zweck und in welcher Zahl diese Listen gedruckt werden sollen“. In Moskau wurde eine Wahlversammlung geschlossen, weil ein gewisser Grigorjew eine Rede über das allgemeine Wahlrecht hielt. Der anwesende Polizeioffizier schloß die Versammlung, weil er fand, daß man in Rußland nur von dem Wahlrecht sprechen dürfe, das hier existire, nicht aber von dem Wahlrecht „irgendwelcher revolutionären Länder“. In Poltawa wurden alle Wahlversammlungen bis vor wenigen Tagen streng verboten, und erst neuerdings sind sie, wohl infolge des famosen Zirkulars, unter der Bedingung gestattet worden, daß auf diesen Versammlungen „nichts Politisches“ zur Sprache gebracht werden darf.

Wenn Schtschedrin noch leben würde, dieser größte aller russischen Satiriker, so würde ihm die von den männlichen Pompadours in der Provinz durchgeführte russische Konstitution den reichsten Stoff zu bitteren Geißelungen geben. Es klingt geradezu unglaublich, wenn man liest, daß in Simferopol jemand verhaftet wird, weil er die Einladung zu Wahlversammlungen der Linken austrägt. In Charkow geht der Gouverneur noch weit radikaler vor, er läßt Massenverhaftungen der liberalen Wähler vornehmen, um sich so vor unliebsamen Resultaten zu schützen. In einer ganzen Reihe von Gouvernements sind die Wahlversammlungen vollständig verboten oder sie werden von der Polizei in der gröbsten Weise gestört und geschlossen. Auf einzelne Wahlmänner ist im Gouvernement Wjatka von der Polizei eine Art Jagd gemacht worden, bis man ihrer habhaft wurde und sie auswies. Ein besonderer Druck wird auf die jüdischen Wähler ausgeübt, um sie nach Möglichkeit vom Wählen abzuschrecken, was in einzelnen Städten, wie in Odessa, auch schon gelungen ist, während an anderen Orten den Juden offen mit einer Hetze gedroht wird. Ueberhaupt sind der Regierung alle Mittel recht. Wohl behauptet sie in ihrem Zirkular, daß sie sich auf einen „streng gesetzlichen Standpunkt“ stellen werde und von der neuen Duma das gleiche erwarte; wie es aber damit in der Praxis bestellt ist, zeigt neben dem eben Gesagten folgender telegraphisch schon kurz gemeldete Vorfall: In Odessa drangen 15 bis an die Zähne bewaffnete Mitglieder des „Verbandes der echt russischen Leute“ in das Bureau der Partei der „friedlichen Erneuerung“, raubten es aus und demolirten das Mobiliar, wobei sie einen Materialschaden von 10,000 Rubel anrichteten. Derselbe Verband bedroht alle Juden mit dem Tode, die es am Wahltage wagen sollten, an den Urnen zu erscheinen.

Alles das sind kleine Beiträge zur Frage der russischen „Wahlfreiheit“; die schändlichsten Willkürakte der Provinzsatrapen werden natürlich verschwiegen.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Na, Hubermann, Sie halten wohl den Weltuntergang für nahe bevorstehend, weil Sie sich gar die Knöpfe nicht mehr putzen?“

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zu Hause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „His House in Order."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Good Hope" und „Nance Oldfield".
Studebaker. — „Die Kreutzer-Sonate."
Bush Temple. — „Mistreß Nell."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „In Mizzoura."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die entschädigte Stiftsoberin.

Der früheren Stiftsoberin Elise v. Heusler in München, die im Jahre 1903 vom Münchener Schwurgericht wegen versuchten Giftmordes, begangen an der inzwischen verstorbenen Krankenpflegerin Mina Wagner, zu 6 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurtheilt worden war, und die dann am 31. Oktober v. J. im Wiederaufnahmeverfahren nach einer mehrtägigen sensationellen Verhandlung von demselben Schwurgericht freigesprochen wurde, ist jetzt auf Grund des Beschlusses des Schwurgerichts eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungs- und Strafhaft aus der Staatskasse durch das bayrische Justizministerium bewilligt worden.

Elise v. Heusler hatte sich vom 18. Oktober 1902 bis 12. November 1905 zunächst in Untersuchungshaft und dann, nachdem das erste Urtheil rechtskräftig geworden war, im Weiberzuchthaus in Würzburg in Strafhaft befunden. Die vom bayerischen Justizministerium festgesetzte Entschädigungssumme beträgt 4450 Mark. Außerdem erhält Fräulein v. Heusler vom 1. Januar 1907 eine lebenslängliche monatliche Rente von 114 Mark. Auch der Entschädigungsprozeß, den die angeblich verletzte Mina Wagner gegen Elise v. Heusler geführt hatte, und den die Stiftsoberin in den beiden ersten Instanzen auf Grund des ersten schwurgerichtlichen Urtheils verloren hatte, ist inzwischen von dem Reichsgericht gleichfalls zugunsten der Elise v. Heusler erledigt worden, indem die Mutter der Mina Wagner die Klage zurückgezogen hat. Die sechzigjährige Elise v. Heusler ist inzwischen vollkommen erwerbsunfähig geworden.

Lest die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständiger Junge an Cakes. 209 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Kräftige Männer, 25 Jahre, Handwerk zu erlernen. $2 täglich. 20 Meilen außerhalb, müssen englisch sprechen. 372 Dearborn Str. mido

Verlangt: Zwei Wurstmacher bei G. W. Zeiger Co., 32 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Molders mit Erfahrung an Eisenstahl. 20 Meilen außerhalb. Offener Shop, keine Unannehmlichkeiten. 372 Dearborn Str. mifr

Verlangt: Zwei deutsche Jungen. Phoenix Halle, 324 E. Division Str., Janitor.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. 1343 W. 69. Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Aschewagen zu fahren. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann in Electrical Shop, etwas Erfahrung an Schraubstock, Motor-Fächer-Reparaturen, Assembling, stetiger Platz. Gelegenheit zum Vorwärtskommen, gebt Referenzen, Alter und Lohn an, den Ihr wünscht. Adr.: D. 240, Abendpost. mido

Verlangt: Anständiger älterer Mann als Porter. 1195 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Erfahrung nicht nothwendig. 672 Austin Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Junger starker Mann, welcher Lust hat die Konditorei und Cake-Bäckerei zu erlernen. Einer welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat vorgezogen, muß auf Südseite wohnen. Heinrich's Konditorei, 293 — 35. Str. mido

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 287 Fifth Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelmann und Röcke anzuprobiren; junger tüchtiger Mann, guter Lohn, stetig. Zimmer 414, 87 Ost Washington Str.

Verlangt: 16jähriger Junge, die Bäckerei zu erlernen. 4620 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Brod; Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 498 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, $2.00 und Kost zum Anfang. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 8101 Evanston Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter. Fred Potthast, 63 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Barbier, stetige Arbeit; erfahrener Junge vorgezogen. 6605 May Str.

Verlangt: Junger Butcher, der einen Wagen fahren kann. 4748 Evans Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein jungen Barbier, der sich einarbeiten will. 817 Nord Clark Str.

Verlangt: Junger Bäcker, 3. Hand an Brod und Cakes. 3639 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sofort Maschinist, guter Deutscher, nüchterner stetiger Mann mit Familie, der 6 Tage in der Woche arbeiten will, ziehe einen Mann vor, der mit seiner Familie umziehen will. Nachzufragen Invalid Appliance & Cabinet Mfgrs, Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Porters, $8—$12, Tischler, Schlosser, Butcher, Treiber, Haus- u. Stall-Leute, Farmer, auch verheirathete. 76 La Salle Str., Strelow.

Verlangt: Lehrling in Apotheke. 136 Center Str. mido

Verlangt: 2. Hand an Brot Fertig zur Arbeit. 2023 Lincoln Ave., Ravenswood.

Verlangt: Junger Mann eine kleine Bäckerwagen-Route zu fahren. 227 E. North Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, muß Erfahrung haben. $8, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 422 Wells Str.

Verlangt: Schneider. J. Salinger, 957 Nord Halsted Str.

Verlangt: Sign Painter. 919 49. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mann in Polstergeschäft, sowie ein Junge um das Geschäft zu erlernen. 1794 Nord Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zur Verwaltung des Blacksmith-Shop Department einer großen Manufaktur-Gesellschaft, muß die besten Empfehlungen haben, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: M. 524 Abendpost. 26fblwX

Verlangt: Lediger Schuhmacher auf Reparatur, sofort. 1531 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. Anzufragen 1155 Roscoe Blvd., Ecke Racine. dimi

Verlangt: Fleischschneider, Summit, Ill. J. W. Godfry. dimido

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. Guter Lohn. Sherman, 3 Tell Place, Ecke Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: 200 Waldarbeiter, Fabrik- und Sägemühle-Arbeiter für California, Lohn $65 bis $115 den Monat, billige Reise. Capt. Wright, 28 West Madison Straße. mdimi

Verlangt: Praktischer Bilderrahmenmacher, welcher Rahmen aus feinsten Holzleisten zusammenzustellen versteht in einer Fabrik. Ziehen einen Mann vor, welcher im Stande ist Bildermatten zu schneiden sowie die nöthigen Werkzeuge zu schärfen und in gutem Zustande zu erhalten, solche als Hackmesser u. s. w. Adr.: K. 443, Abendpost.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Cabinetmakers, Eheleute für Mississippi. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Zuverlässiger verheiratheter Mann, der englisch versteht. Stetige Arbeit in Fabrik. Gelegenheit zum Vorwärtskommen. 199 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, der Coats und feine Reparaturarbeit machen kann. Revere Tailors, 681 W. 12. Str. mido

Verlangt: Guter Mann, ledig oder verheirathet, für Pferde die Oberaufsicht zu führen. Adr.: D. 293 Abendpost.

Verlangt: Elektrotypen Wachsgießer. 341 Dearborn Straße. Acme Electrotype Co.

Verlangt: Lunchmann für Saloon. 116 E. Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung hat als Compounder im Wholesale Likör-Geschäft. L. Sonnenschein, 90 Market Str.

Verlangt: Helfer, der gerne ein Geschäft lernen will; Klempner bevorzugt. F. O. Kolbe, 937 N. Western Ave., Plumber, Gasfitter, Tinner.

Verlangt: Junge für Bäckerei, muß im Hause schlafen. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Maschinen-Shop. Cullman Wheel Co., 1024 E. Dunning Str.

Verlangt: Junger Mann im Maschinen-Shop.— Cullman Wheel Co., 1024 E. Dunning Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher, muß mit allen Theilen der Fleischerei vertraut sein. Bei schriftlicher Anfrage bitte anzugeben wo zuletzt gearbeitet. Geo. O. Ritzsche, 1302 S. Harding Ave.

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen und allgemeine Arbeit im Restaurant. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgebung. Lohn $9—$12 per Woche und Fare. Mai, 146 Wells Str. 27fb,1w

Verlangt: Artisten, die erster Klasse Oelgemälde verfertigen können. 311 South Canal Str.

Verlangt: Guter Porter. 132 Fifth Ave.

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. mdo

Verlangt: Sofort, ehrlicher, tüchtiger Bartender. Nachzufragen: John Schwabe, 315 S. Hohmann Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Butchers, Schweineschlächter, Keller-Mann. Zobel Packing Co., 47 N. Peoria Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 1940 Archer Ave., nahe Dearborn Str. dimi

Verlangt: 16-jähriger Lehrjunge im Maschinen-Shop. Lohn zu Beginn $4.50 die Woche. Muß englisch sprechen, lesen und schreiben. Anzufragen: Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. dimi

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 21fblw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Suburban-Platz. Mann muß mit Werkzeugen umzugehen verstehen. $30 den Monat. E. Anderson, 1125 Marquette Bldg. midofrja

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinen-Schlosser sucht Stelle. Bitte schreibt. P. L., 18 Boston Ave.

Gesucht: Deutscher, in den 20er Jahren sucht Stelle zur Hilfe in einem Saloon oder zu Pferden, gedienter Kavallerist. Mike Eberle, 244 Clybourn Ave

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Platz für Arbeit bei Pferden. 49 Wisconsin Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht gute Fabrikarbeit. 1248 Nord Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 747 Wolfram Str.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann sucht Stelle; kann mit Pferden umgehen, kann fahren, ist auf der Nordseite bekannt. Berger, 112 High Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Wagen-Lakirer oder Hausanstreicher. 137 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Bäcker, verheirathet, soeben von Deutschland gekommen, sucht sofort Stelle als 3. Hand. 663 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Ein guter Bäcker, verheirathet, erst von Deutschland gekommen, sucht Stelle bei Cakes zu helfen und daran zu lernen. Nachzufragen: 145 Cleaver Str. mido

Gesucht: Ein Wiener Cakes-Bäcker, ledig, 24 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, sucht gute Stelle. 669 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle um die Maschinen-Schlosserei zu erlernen. 1128 W. 21. Place.

Gesucht: Tüchtiger Porter sucht Stellung im Saloon. Adr.: D. 290, Abendpost.

Gesucht: Reinlicher junger deutscher Porter sucht Stelle, gute Zeugnisse, Stadtumgebung vorgezogen. Adr.: D. 246, Abendpost.

Gesucht: Junger starker deutscher Mann sucht stetige Arbeit, Backerei vorgezogen. F. Malcz, 196 Mohawk Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer suchen irgendwelche Arbeit. 168 Cleveland Ave., hinten unten.

Gesucht: Gute 3. Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot. Franz Klinfinesky, 88 Orchard Str. midofrja

Gesucht: Junger deutscher Zimmermann sucht Beschäftigung. Adr.: D. 295, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter, 29, ledig, nüchtern, ehrlich, kann Lunchschneiden, Aufwarten, etwas Bartenden, sucht Stelle. Winkler, 14 West 21. Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Saloon; in allen Arbeiten bewandert. 218 West 46. Str.

Gesucht: Stelle als 2. Hand an Brod oder 3. Hand an Cakes; Tagarbeit. 819 Victoria Str., Rosehill.

Gesucht: Mann, 35 Jahre, geschickt, nüchtern und zuverlässig, sucht Beschäftigung. Adr.: M. 526 Abendpost. mido

Gesucht: Ein tüchtiger junger Schuhmacher sucht stetigen Platz; bitte vorzusprechen. 906 West 21. Straße.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht stetige Arbeit für nächste Woche. 117 Siegel Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Cakebäcker Bormann sucht Arbeit. H. Buer, 276 S. Halsted Str., Flat 21.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Blacksmith-Helfer. Stanitz, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung.— J. Kober, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Stelle für Porterarbeit, den halben Tag, Nordseite. A. Sommers, 28 Orchard Str.

Gesucht: Junger Schneider wünscht Stelle als Operator an Skirts zu lernen. Lindner, 217 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter Porter und Lunchmann sucht stetigen Platz. Adr.: D. 294 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 49 Jahre, wünscht guten Platz. Versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: D. 270 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. Vincenz Bodrika, 622 Union Str. dimi

Gesucht: Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. — Walten, 250 Indiana Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, spricht deutsch, englisch und böhmisch, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Vincenz Vodida, 622 Union Str. dimi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker, 25 Jahre Erfahrung, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: D. 243 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetige Arbeit.— 259 Southport Ave., J. Fredrich. dimi

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht stetige Arbeit.— 259 Southport Ave. J. Fredrich. dimi

Gesucht: Junger Schweizer, hat 6 Monate auf Dairyfarm gearbeitet, sucht Stellung für Anfangs März in Milchgeschäft oder Farm, wo Gelegenheit ist Englisch zu lernen. Ernst Wälter, bei August Peters, Nunda, Ill. dm

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Frank Leve, 617 Süd Center Avenue. dimi

Gesucht: Suche Platz als Teamster (Bondsman), war 14 Jahre auf einem Platz und 12 Jahre auf anderem als Teamster. John Gernenz, 4004 Artesian Avenue. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, 2 Monate im Lande, sucht Beschäftigung. Offerten unter K. 427 Abendpost. dimi

Gesucht: Barbier sucht Posten. Adr.: K. 436 Abendpost. dimido

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Rolls-Bäcker sucht Arbeit. Adr.: D. 229 Abendpost. momi

Gesucht: Gärtner, 26 Jahre alt, sucht Platz in einer besseren Gärtnerei oder Privathaus. Spricht englisch und deutsch. John Roth, 13357 Ontario Avenue, Hegewisch, Ill. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

di—fa

Verlangt: Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave., (hinten.) 27fb,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen mit Original-Ideen für Entwürfe für fertige Hüte. — Putzmacherinnen und Zubereiterinnen. — Ebenso ausgezeichnete Gelegenheit für junge Mädchen von 16 bis 19 Jahren um das Putzmachergeschäft zu erlernen. — Lange Saison und stetige Stellungen. Nachzufragen bei A. R. Stumer, „Emporium", 152 State Str.

Verlangt: Geübte Häklerinnen für Kinderhauben. Zu erfragen Donnerstag. 238 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrja

Verlangt: Wire Frame-Macher für Damenhüte. Fred. Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Schneiderin und Näherin mit etwas Erfahrung. 148 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Handnähen und Maschinennähen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerei. 48 E. Foster Ave.

Verlangt: Mädchen für fancy Putzwaaren-Federn, Anfänger bezahlt während des Lernens, stetige Stellungen, guter Lohn. 69 E. 31. Str. midofr

Verlangt: 90 Mädchen um Papier-Blumen zu machen, Erfahrung nicht nothwendig, stetige Arbeit, guter Lohn. 1307 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Ein gutes Mädchen um in Bäckerei zu helfen. 304 E. North Ave.

Verlangt: Fräulein, das etwas Zeichnen und Holzbrennen versteht. Kubitschek, 455 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Tabak strippen. Zigarrenfabrik 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Kaffee-Store; stetige Stelle. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt um in Paper Box Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: H. Schultz & Co., 6 E. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckereiladen, muß Erfahrung haben; Empfehlungen verlangt. 302 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimidofrsafon

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Hosen. $7 die Woche und mehr. F. H. Goedeker, 526 Ost School Str. dimi

Verlangt: Mädchen zum Lernen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Skirtmacherinnen. 1561 Milwaukee Avenue. 24fb1wX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Auch Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 25fblw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder. 624 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsche Köchin. Nachzufragen 45 E. Kinzie Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen im Store 1041 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen vor 1 Uhr. 1518 George Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute einfache Köchin, keine Wäsche oder bügeln; $7 die Woche. Bringt Empfehlungen. 5400 South Park Ave., 2. Flat. Nehmt Hochbahn bis 55. Straße.

Verlangt: Ordentliches, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $4.50. Nachzufragen Donnerstag. 1266 Rokeby Str., nahe Addison, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; guter Lohn. 4626 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 3133 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit und auf ein kleines Baby acht zu geben, muß zu Hause schlafen. 858 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. 4850 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin, muß gut kochen können, für 2 Knechte und Frau und Mann. Eine Deutsche vorgezogen, kann auch ein Kind mitbringen. Kann 25 oder 40 Jahre alt sein, werde die Fahrt bezahlen. Briefe erbeten unter Adr.: K. 442, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 333 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eine Deutsche vorgezogen. 582 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 Nord Leavitt Str., 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.00. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 395 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. $5. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Referenzen. 505 Addison Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. F. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 27fblw

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Arbeit in Saloon und Restaurant. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche, amerikanische Familie. 1825 E. Roscoe Str. midofr

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen für Küchen- und allgemeine Hausarbeit; guter Lohn gezahlt. 658 La Salle Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene, $5, Flat. 1520 Perry Str. Ballou. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, im Store. 68 E. Webster Avenue. dimdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 28 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. 206 West Madison Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien, muß kochen und waschen. Grable, 1418 Leland Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, muß kochen verstehen, $5 bis $6. 1917 Wrightwood Avenue, Nordseite. dmdofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4744 Champlain Avenue. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 Erwachsene in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 30 S. Central Ave., Austin. dimidofrsa

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 68 Stratford Place, Nordseite. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1257 N. Clark Str. Brown. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1464 Barry Avenue. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zimmer und Board. 198 Illinois Str., Ecke Dearborn.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. C. Wunsch, 365 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen. 842 Washington Blvd. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein, Deutsche vorgezogen. 5304 Cornell Ave., 3. Flat.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Küche und Haus. 2009 N. Halsted Str., Ecke Grace.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren bei der Hausarbeit zu helfen, zuhause schlafen. 997 Nord Central Park Avenue.

Verlangt: Ein älteres gutes Mädchen für Grocery-Laden und Hausarbeit. Nachzufragen in Bäckerei. 1454 West 35. Str.

Verlangt: Mädchen, norddeutsch, ev.-luth., über 25 Jahre alt, tüchtig in Zimmerarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Adr.: 338 Ost Ohio Str., östlich von N. State Str. mido

Verlangt: Drei Mädchen für Arbeit im Restaurant — 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4817 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort eine Frau zum Waschen und Reinmachen zwei Tage jede Woche. 4633 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3639 Cottage Grove Ave., in Bäckerei. mido

Verlangt: Laundreß, privat, $7, Hausmädchen, amerikanische kinderlose Familien, Küchen- u. Zimmermädchen, Köchinnen. 76 La Salle Str., Strelow.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4617 Vincennes Ave., 1. Flat. 25feb,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht leichte Stelle ohne Wäsche. 348 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Küchenmädchen im Restaurant oder Saloon, $6 die Woche. 76 Grand Ave., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten. Leichte Hausarbeit gethan. M. Klaiber, 151 28. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1239 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche zu Hause zu waschen. 1250 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Haus oder Plätze zum Hausreinigen. Bitte selbst vorsprechen. 99 West Erie Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht lange im Lande. Selbst vorsprechen. 31 Penn Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 23 Grace Str., 2. Flat, nahe Division und Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, geht aus zum Waschen, paar Stunden einige Tage, nimmt auch Wäsche ins Haus oder thut einige Arbeit. 300 Hudson Ave.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze, auch Hausarbeit. 4324 Dearborn Str., Amberg.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 602 Cornelia Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz als Haushälterin; habe einen Knaben. 627 Nelson Straße, hinten.

Gesucht: Eine deutsch-österreichische Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 278 Nord May Str.

Gesucht: Aelteres deutsches lutherisches Mädchen sucht Stelle in einer kleinen anständigen deutschen Familie oder älterem Ehepaar; Lohn $4 bis $5. Brunke, 552 West Huron Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz. 833 West 21. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 16 Jahren sucht leichte Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 862 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen; bitte selbst vorzusprechen. 41 Burling Str.

Gesucht: Deutsches, frischeingewandertes Mädchen sucht Arbeit in Familie oder Restaurant; bitte vorzusprechen. K. Schwachhofer, 722 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges, geschicktes Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle zu größeren Kindern oder für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 157 Elizabeth Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder in Saloon. E. Lederer, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Kleidermacherin mit 4jährigem Kinde sucht Hausarbeit, englisch oder deutsch. Gutes Heim, geringer Lohn. Nur Briefe. Mrs. Smith, 202 West Madison Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 254 Blackhawk Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für die ganze Woche. 4637 S. Ashland Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutschungarisches Ehepaar sucht irgendwo Stelle; Frau kann Laundryarbeit, und Mann Schreinerarbeit. 1273 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Arbeit im Restaurant; geht auch aufs Land. J. Grünau, 4346 Paulina Str.

Gesucht: Junge verheirathete Leute suchen Stellung, Stadt oder Land. 76 LaSalle Str., Zimmer 3.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittfrau, ohne Anhang, in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Bekanntschaft eines anständigen Mannes, kein Trinker braucht sich zu melden. Adr.: A. 358, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein vermögender deutscher junger Mann sucht die Bekanntschaft mit einem protestantischen Mädchen zwecks Heirath. Vermögen nicht erforderlich. Ich hoffe Anna schreibt noch einmal, da ich keine Antwort auf meinen Brief erhalten habe, weil ich verzogen bin. Adr.: D. 274, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Deutsch-Englischen Privatschulen. Keine anderen auf der Nordseite, größte, bekanntlich beste, sind nunmehr mit der neuergrößerten Nordseite-Schule vereinigt. Perfektes Englisch Sprechen, Lesen u. Schreiben „in weniger als" 4 Monaten nicht nur Jedermann garant., sond. nachgewiesen. Tags u. Abends, auch Sonntags. Probestunde frei. Monatl. $2.50. Zirk. frei. Anmeldungen nur an Prof. J. Siebe. u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öff. Hochschulen, 373 Larrabee Str. nahe North Ave. an Hochb. 5fbdimisonlm

—Neue Deutsch-Englische Schule—
Eröffnung 1. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 861, Abendpost. 18fblmX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit wirklich und richtig sprechen. Moderne Konversations-Methode. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 28jalmX

—Aelteste deutsch-englische Privat-Schule.—
Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen, 30jan,mifrsonmo,lmt

Unterricht ertheilt in und außer dem Hause, Französin, beste Empfehlungen. Adr.: K. 434 Abendpost. mifason

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: O. 314, Abendpost. X*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Februar-Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten, spottbillig! Um Platz für unsere Frühjahrswaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster, welche wir noch auf Lager haben, zu und unter dem Einkaufspreis. Und sollten Alle, welche sich ein Heim einrichten wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen. Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.48; schöne, große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; alle Heizöfen (Selffeeders) werden zu irgend einem Preis losgeschlagen; Dressers, mit großem Spiegel, zu $7.75; schöne, kleine Parlor-Tische, zu 49c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; Stühle, mit hoher Lehne, zu 69c; Polstermöbel (3 Stück), mit Velour oder Damast überzogen, Mahagony Finish, zu $9.75; gut gemachte Couches (Sofas), zu $6.50, und 9 bei 12 Brussel Rugs zu $11.98; schöne 27 bei 64 Bettvorleger (Brusseline), speziell zu nur 49c, und werden blos 2 Stück an jeden Kunden abgegeben. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 7feb,dofrsonmodimi*

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und sogut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 26fblw

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, $3.50. 617 W. 15. Str., Hinterhaus, 2. Stock. mido

Zu verkaufen: Wegen Abreise. Schönes Flat mit neuen Parlormöbeln, Kücheneinrichtung, billig. Gute Gelegenheit für jung Verheirathete. Adr.: M. 529 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Kochofen. Zwei Betten, billig. 163 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gas-Range. 386 Clybourn Ave., hinten oben.

Zu verkaufen: Billig, Eis Box, Sofa, Hall Tree, Stühle. Abends vorzusprechen. 42 Lincoln Place.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Möbel und Haushaltungs-Gegenstände, billig. 1956 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, wegen Abreise. 1216 West 61. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen billig. 176 Orchard Str., Top Floor.

Feines neues Parlor-Set, Lederlounch. Verkaufe spottbillig wenn sofort genommen. 589 Burling Str., 1. Flat. dmd

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2jsfosomoi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dzX

—Fred Bender, etablirt 1883.—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Jagdhund, billig. 360 S. Clark Str.

Irgend eine annehmbare Offerte wird akzeptirt für ein feines Familienpferd, 1100 Pfd. schwer, gesund und fromm, sowie Surrey und Trap, drei Pferdegeschirre, verkaufe einzeln. 79 Park Avenue, nahe Wood Straße. dimdofr

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. verkauft feinste importirte Kanarien- und andere Vögel, Käfige, Hunde, Fische, Aquarien etc., am billigsten. 1fblmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Euer Kredit ist gut hier!—
Keine Anzahlung, $3, $4, $5 den Monat. Alle Pianos heruntermarkirt, im Bereich von Jedermann. Zögert nicht, sprecht sofort vor und trefft Eure Auswahl von der folgenden Liste von Bargains: Fischer $125, Chase $187, wenig gebraucht; Knabe $255, Starr $100, Leland $125, Steinway, gebraucht, $110 und $200. Gute Upright $100 aufwärts, Starck Pianos $350 bis $750; gute Square Pianos und Orgeln $10. 24fb*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Piano-Bargain! Ein neues $300 Upright Piano (Bush & Gerts), beste Mechanik sowie Stuhl und Decke, wegen Abreise sofort zu verkaufen für $150. A. Paul Steffens, 383 N. Clark Str. mifrso

Zu verkaufen: Piano in Storage wird billig verkaufen. Sofort nachzufragen. 1493 Milwaukee Ave.

Verlasse die Stadt, $600 Upright Piano für $80, beste Standardfabrikat, schöner Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. di—sa

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sherridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L.-Station. 26fblw

Muß sofort verkauft werden, hochfeines Standard Fabrikat Upright Piano und Player, sowie Stuhl und Decke, verkaufe Piano oder Player separat, Piano in Storage. 1317 N. Halsted Str. 24fblwX

$65 kaufen ein $600 Steinway Piano, mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 23feb,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Zu verkaufen: Eine feine Concertina in gutem Zustand. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends oder Sonntag Morgen. Andrew Ziel, 1646 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 25feb,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterzeichneter ersucht Jedermann, gefl. Auskunft über den Verbleib resp. Wohnort von Wilhelm Kinas zu ertheilen. Rudolf Schultz, 2724 Bonfield Straße.

Tapezierer- und Painterarbeiten gut und billig ausgeführt. Bitz, 64 Montana Str.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202 26jasamomilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2febr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jb*

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 130 Mohawk Straße. 18ol*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beste Geschäfts-Gelegenheit des Jahres! Flottgehende Bäckerei in deutscher Nachbarschaft, an belebter Straße, mit schöner Wohnung von 6 Zimmern, welche jährlich mehr wie $1000 Netto-Verdienst erübrigt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur $1000 Baargeld erforderlich! Eigenthümer seit 37 Jahren im Geschäfte, will sich in den Ruhestand zurückziehen. Gebäulichkeiten sind in vorzüglichem Zustande. Zwei Extra-Flat-Wohnungen bringen genügend Miethe, um die Zinsen der Hypothek zu decken. Ernstlichen Reflektanten ertheilen gerne nähere Auskunft 22fblwX
John B. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Ein gut besetztes Rooming und Boarding-Haus. 324 East Indiana Str.

Verlangt: Für hiesige Brauerei ein tüchtiger Shipping Clerk. Man adressire Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter M. 515, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Kleine Ecke Grocery- und Delikatessenladen, Wohnzimmer, billig. 4324 State Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Damenschneider-Geschäft wegen Krankheit. 869 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hardware Store mit Tin Shop, Verkaufsgrund, Krankheit. 1637 — 35. Str., nahe Archer Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, Ecke, billige Miethe. 205 Melrose Str.

Zu verkaufen: Sodawasser-Geschäft, billig; moderne Maschinerie; billige Miethe; Nordseite. A. Traub, 84 La Salle Str. mifr

Zu verkaufen: Unbestritten das bestgehende Restaurant an der Nordseite krankheitshalber sofort zu verkaufen. 580 N. Clark Str mifrja

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, $400; Delikatessen-Laden, $500; Delikatessen-Laden, $750; Zigarren-Laden, $250; Bäckerei-Laden, $800; 8 Saloons von $900—$3000. Seht's an; fragt Morgens 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Gute deutsche und englische Zeitungs-Route. Nachzufragen 5712 Justine Str. mido

Zu verkaufen oder vertauschen: 5c elektrisches Theater, nehme auch Grundeigenthum. 86 Wells Str. sami

Zu verkaufen: Saloon mit Halle. Nordseite. Keine Agenten. Adr. D. 253 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Grocery und Market. Feine Gelegenheit. Adr.: M. 544 Abendpost. dmdo

Saloon und Roominghaus, großer Mittagstisch, gutes Geschäft, lange Lease, muß sofort für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Adr.: M. 530 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market, 4504—4506 State Straße, muß sofort verkaufen wegen Tod des Eigenthümers; altes und etablirtes Geschäft von $3000 den Monat. Anzufragen im Store. dimi
Minnie Gold, Verwalterin.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit sehr großem Stock, schöner Einrichtung und billiger Miethe in der unteren Stadt, nimmt $3000 baar, Rest auf Zeit. Nachzufragen J. Dorscher, Blatz Brauerei, Union und Erie Str. dimdo

Bäckerei zu kaufen gesucht, Rentabilität muß nachweisbar sein. Adr.: D. 255 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, lang etablirte Grocery und Meatmarket auf der Nordwestseite, guter Platz für polnisch oder böhmisch sprechenden Mann. Adr.: J. 979 Abendpost. 21fblwX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Zu verkaufen: Cash Grocery und Delikatessenladen; billige Miethe, gute Lage, billig. Miller, care of Horner Wholesale Grocers, 84 Randolph Str. modimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Um gereinigte Milch nach Chicago zu schicken, wird ein Partner gesucht, Milchhändler vorgezogen, 5 Molkereien nahe Chicago. Briefe erbeten unter Adresse D. 231 Abendpost. mi—son

Verlangt: Cakes-Bäcker als Partner, anständiger lediger Mann mit etwas Kapital. 222 N. Robey Straße. mido

Ein tüchtiger geschäftskundiger Bartender, jetzt in guter Stellung, sucht sich zu vereinbaren mit einem Hotelier oder Wirth. Beste Empfehlungen. Adr.: W 893, Abendpost.

Suche guten ehrlichen Partner für Saloon nebst Halle, zu viel für mich allein. Muß $1500 haben. Adr. M. 541 Abendpost. momi

Theilhaber. Tüchtige Person, Mann oder Frau für eine Bade- und Massageanstalt, altes Geschäft, bedeutendes Einkommen. Adr.: W. 864 Abendpost. 23fblwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer mit Gas. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Dampfgeheiztes Zimmer, eventuell mit Board für 1—2 Herren bei ungarischen Leuten. Warmes Bad zur Verfügung. Rosenberg, 10 York Str., Ecke Laflin, unten.

Verlangt: Ein Boarder. 713 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, $1.50. 718 N. Park Ave.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: K. 448, Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Kost. West- oder Nordseite. Adr.: M. 525, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gutgelegener freundlicher Store, passend für Delikatessen, mit heller 3—5 Zimmer-Wohnung an Nord- oder Nordwestseite zum 1. Mai oder früher. Detaillirte Angebote richte man an Alf. Nolduer, 129 Vedder Str.

Gesucht: Alterer nüchterner Mann sucht Kost und Logie bei Wittwe oder alleinstehender Frau, keine anderen Boarders. J. B., 68 Willow Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosafon,3mt

$1000 auszuborgen auf Grundeigenthum, privat. Adr.: K. 447 Abendpost. dimi

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244 Abendpost. 2la*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailX

Zu verkaufen: Erste Hypothek $3500 zu 5 Jahren auf Nordwestseite 4-Flat Steinhaus. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15fb*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollen vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Rabinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fblmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fblmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1866. O. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mjlX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschafts-Regelung. Die folgenden Grundstücke zur Verschleuderung für nur 30 Tage
242 Acres Stock und Dairy Farm, ½ Meile südöstlich von Wauconda, Lake Co., Ill. Ganz moderne neue Gebäude, alle anderen Verbesserungen.
82 Acres an Milwaukee Ave., 3 Meilen westlich von Glen View, Cook County, Ill. Alle Gebäulichkeiten in erster Klasse Zustand. Eine gute Farm für allerhand zu pflanzen oder geeignet für Dairy-Farm.
47 Acres, Hanford, Kings Co., California. Sehr geeignet für Geflügelfarm. Nahe zum Town und Eisenbahn.
4 Lots in Glen Ellyn, Ill., gut gelegen im besten Theil von Glen Ellyn. Werden für je $125 verkauft.
3 Lotten, Evanston, Ill., Nordwestecke Keeney Str. und Michigan Ave., 162×158 Fuß. Alle Verbesserungen eingelegt. 1 Block von Sheridan Road und nahe zum Lake.
Schreibt nach unseren speziellen Preisen nur für 30 Tage. Wir zeigen das Eigenthum zu jeder Zeit, ohne irgendwelche Unkosten.
Estate von John B. Overmeyer,
fb9—27jami 118 Ashland Blvd.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 1fb—2mjX

—— Ideale Hühner-Farm. ——
Nur 15 Minuten zu laufen vom Geschäfts-Zentrum in Elgin. Preis nur $2,500.
Feines 2-stöck. Basement und Attic 6 Zimmer-Haus, Steinfundament, Zementbasement, ein Acker Grund, ein neuer Combination-Barn und Chicken-Haus an Zement-Fundament, ebenso ein anderes Chickenhaus, Quelle, nie trocken, 1 Kuh und Hühner, Brutmaschine. Eigenthum werth $3500. Versäumt nicht diesen Bargain. Muß gesehen werden, um den Werth zu würdigen. midofrja
J. B. Foerster, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 13fblmX

Zu verkaufen: 100 Acres moderne verbesserte Farm 26 Meilen von Chicago, geeignet für Molkerei. Um Auskunft wende man sich an Peter Beyer, Arlington Heights, Ill., oder O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 24fblwX

Wittwe muß verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Wiskonsin Farm, Vieh, gute Gebäude für gutes Haus in Chicago. Frau Zachmann, 22 Willard Court.

Zu verkaufen: 80 Acker gutes Land mit Gebäuden, Stock, nahe Chicago. Nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: D. 257, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig—6 Acker in Town mit großen neuen Gebäuden, Vieh und Zubehör für $1200. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen: 40 Acker Obst- und Grain Farm. Preis $4200. Gebäude werth $2000. Schweres Land. C. F. Yank, Stevensville, Michigan. 21fb,1w

Nordseite.

Zu verkaufen: — Nordseite — Ein strikt up-to-date „Colonial" Brick-Haus, nur einen Block von neuer N. W. Hochbahnstation: Oak Finish und polirte Böden durchweg; Feuerplätze, Consoles, Sideboards, Hall Trees, Medizin-Schrank, Spice Cupboards, Gas Ranges, Rouleaux und Screens; Heiß-Wasser-Heizung und feinste Plumbing. Preis heute $3,300. Leichte Bedingungen. Ich verkaufte das Duplikat von diesem Haus vor einem Jahre zurück für $5,000. William Youngblood, 530 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude mit hohem Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800; Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
—Offen bis 8 Uhr Abends.—

Spottbillig! In feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation, elegantes dreistöckiges Brickgebäude nebst Basement auf großer und breiter Baustelle; eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; wegen hohen Alters der Eigenthümerin, nur $7500. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Bringt $600 Miethe jährlich, für nur $4250; event. leichte Zahlungen; Gebäude hat drei 4 und drei 3 Zimmer Wohnungen; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation; Eigenthümer geht nach Deutschland. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Werth $4000 für nur $3200! Zweistöck. und Basement Brick- und Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Cleveland Ave. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sieck, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Zu verkaufen: Für $3500—billigste Eigenthum an der Nordseite; vermiethet, $39 monatlich; Vorder- und Hinterhaus. Verkaufsursache: Eigenthümer nicht in Chicago. $200 baar, Restzahlung wie Rente. Dies Eigenthum ist nahe Southport und Fullerton Ave., nur 4 Blocks von Deering Harvester Works. Näheres: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Residenz mit Hartholz-Fußboden usw., gutem Furnace, Basement u. Attic; $4500 auf Abzahlung; Argyle, nahe Evanston Ave. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: An Cleveland Ave. nahe Wisconsin Str., Brick- und Frame-Gebäude, Cottage hinten, Miethe $396, Preis $3300.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Nordseite, Brickhaus, 3 Wohnungen, zwischen North und Fullerton Ave.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer unter dem Herstellungspreise schönes, neues 2-stöckiges Gebäude in feiner Nachbarschaft. 2171 Nord Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., an Irving Park Boulevard. mifa

Zu verkaufen: Nur $6500, Miethe $900, Brick-Haus und Frame hinten, an Milton Ave.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine feine 7-Zimmer Brick-Cottage, erbaut vom Eigenthümer für eigenen Gebrauch, hohes Basement, alle moderne Verbesserungen, Lot 48 bei 125 Fuß, Zementseitenweg, Asphaltpflaster, Preis $3300: leichte Bedingungen. O. L. Meyer & Co., 859 West North Avenue. dimido

Zwangsverkaufs-Bargain: Ein gutes 2-stöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, gute Verbindun- Straße gepflastert, für sofortigen Verkauf nur $1700. O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave. dimido

Großer Bargain: $5500 kaufen 2-stöck. Steinfront, 6 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, nahe Logan Square, nur $2000 baar. Navratil, 521 W. North Ave. mdo

Zu verkaufen: $3400 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, modern, Whipple Str., nahe North Ave. Navratil, 521 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges und Basement 2-Flat-Gebäude, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, Zement-Seitenwege und neue gepflasterte Straße: Preis $3150, $500 bis $1000 Anzahlung.— Rest leichte monatliche Zahlungen. mifr
W. G. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

$950 kaufen. (auf Abzahlung wenn gewünscht) vortreffliche Lage für Store an Armitage Ave., nahe Hancock Ave., wirkliches Geschäfts-Zenter, ist mehr als $1400 werth.
W. G. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: 2-stöckiges Haus mit 5 und 6 Zimmer-Wohnung in Calumet Heights für Irving Park Baustellen. H. Wolterding. 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes 3-stöck. 5 Zimmer Flat-Gebäude. 511 N. Rockwell Str., 3. Floor, nahe Humboldt Park.

Südwestseite.

Große Bargains. Muß meine Westseite Lots verkaufen, 23. Str., nahe Western Electric Works. Sewer, Wasser bezahlt. $275 jede, $50 baar, Rest monatlich. Adr.: D. 235 Abendpost. 26fblw

Zu vertauschen: 3stöckiges Brickhaus auf 2 Lotten, für Kleider-Geschäft. 935 West 21. Place. midofria

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5050 Central.
Mo*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. [illegible] nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 15fb*X

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,milson*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital..............$500,000
Ueberschuß...........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitrfon*

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

2jan,mijsmo,X

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,fami,1j

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momtfr*

Schiffskarten!

$26.50 nach Liverpool, London und Glasgow.
$27.50 nach Havre-Paris und Neapel.
$30.00 nach Rotterdam und Antwerpen.
$30.50 nach Triest-Fiume, Budapest etc.
$33.00 nach Hamburg, Bremen, Stettin.
$37.00 nach Libau-Riga und St. Petersburg.

Durchgebucht nach allen Hauptstationen in Europa. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel- und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

24feb,1mX

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifafon*

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürlich Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Wandel Brothers; Geo. F. Wißbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave. Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.

Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.

22feb,frsonmi,1mo

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Elektrische Behandlung frei.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in der Stadt und Umgegend erst kürzlich begriffen haben, und die Thatsache zu würdigen anfangen, daß ich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode besitze, die Lebenskraft zu erneuern und Krankheit zu heilen, die der Wissenschaft bekannt ist, und da ich wünsche, meinen Ruf in Chicago, meinem dauernden Heim, nachhaltig zu begründen, habe ich beschlossen, für Jeden, der bei mir vorspricht, die freie Behandlungs-Methode bis zum 25. März zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen Monate lang durchgemacht haben, können, mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. März vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgia, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz — Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 25. März vorsprechen. Alle, die nach dem Tage kommen, sind gehalten, meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf nicht nur in Chicago, sondern in weiter Umgegend wohlbekannt sein wird.

Leset, was die Geheilten sagen:

Nerven-Schwäche und sieben Komplikationen nachhaltig geheilt von Dr. Bartz.

Herr J. W. W. von ——— sagt: „Ich bin ein Geschäftsmann, der wenig Worte macht. War in New York, Boston und anderen Städten, um gesund zu werden. Habe seit den letzten zwei Jahren alle möglichen Heilmittel probirt. In Verzweiflung suchte ich Dr. Bartz auf, und zu meiner Ueberraschung bin ich jetzt ein neuer Mann. Er hat mich vollständig geheilt von Nervenzerrüttung, verbunden mit anderen sehr ernsten Störungen, und jetzt bin ich völlig wie ein Mann sein soll oder zu sein wünscht. Männer, geht und seht Dr. Bartz, wenn Ihr die richtige Behandlung zu erhalten wünscht."

P. S. — Dieser Herr wünscht seinen Namen aus persönlichen Gründen nicht genannt zu haben, er ist jedoch zu erfahren, wenn man deswegen vorspricht. Er ist ein naher Nachbar von Euch und wohlbekannt."

Elektrizität heilt, wenn Medizin fehlschlägt.

Frau Mary Schultz, 447 N. Halsted Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit war ich schwach und heruntergekommen und außerdem litt ich furchtbar an Rheumatismus in meinen Schultern, Rücken und Gliedern. Manchmal war es so schlimm, daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Medizinen halfen mir nicht, und so entschloß ich mich, Dr. Bartz zu sehen und Elektrizität zu versuchen. Ich freue mich, den vielen Lesern dieser Zeitung sagen zu können, daß ich wirklich sehr froh bin, das gethan zu haben, denn jetzt bin ich frei von Rheumatismus, kann jede Nacht schlafen und befinde mich ganz ausgezeichnet, in der That kann ich jetzt ohne irgendwelche Schwierigkeit arbeiten. Keine Dame sollte sich scheuen, Dr. Bartz's elektrische Behandlungen zu versuchen, denn sie sind nicht unangenehm."

Eltern, deren Kinder heruntergekommen sind, leset dies.

Frau Friederike Jesernia, 742 Sibley Str., Hammond, Ind., sagt: „Seit sieben Jahren war die Gesundheit meiner Tochter Clara durch eine Komplikation von Angemia und Asthma heruntergekommen. Ihr Zustand wurde so schlimm, daß wir befürchteten, er würde in Schwindsucht ausarten. Wir dokterten so viel, ohne Resultate zu erzielen, daß wir schließlich in Zweifel waren, was weiter zu thun. Da lasen wir von Dr. Bartz's Behandlung, und mein Mann entschloß sich, ihn zu besuchen. Zu unserer größten Freude ist Klara jetzt ein ganz anderes Mädchen. Sie geht jetzt wieder jeden Tag zur Schule, ihre Wangen sind roth und sie fühlt gut."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr. Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

— Seine Auffassung. — „Wat reden se da immerzu von Goethes Faust!? Er wird doch jewiß auch man bloß fünf Finger dran jehabt haben!" —

Lokalbericht.

Briefkasten.

(Anfragen sollten Name und Wohnort des Fragestellers tragen.)

F. J. S. — Das liegt in erster Linie daran, daß es die meisten besten deutschen Waldsänger hier überhaupt nicht giebt. — Nur der sog. Bullfrosch quackt nicht, sondern bringt ein Geräusch hervor, das man am besten mit „Brüllen" bezeichnet.

O. W., LaSalle. — Der in dieser Ausgabe veröffentlichte Artikel mit der Ueberschrift „Bilder deutscher Meister" wird Ihnen die gewünschte Aufklärung geben.

Chas. J. K. — Sie müssen einen nach Deutschland bestimmten „Soldatenbrief" genau so frankiren, wie jeden anderen Brief, nämlich mit 5 Cents für jede halbe Unze.

Frau H. — Bezüglich des Kaiser Friedrich-Vereins wenden Sie sich an Karl Hausburg, 333 Berteau Avenue. die Adresse der Sekretärin des anderen Vereins können wir Ihnen nicht angeben.

P. F. — Hiesige Hufeisenfabrikanten sind: Neverslip Mfg. Co., 197 Randolph Str.; Nisbett, Nicoll & Ives Horseshoe Co., 66 West Washington Str., und Phoenix Horseshoe Co., 517 The Rookery. — Die Bundesarmee zählt 15 Kavallerie-Regimenter, den Pferdebestand können wir Ihnen nicht angeben. — Daß Sie in dieser Weise leicht betrogen werden können, steht außer Frage, indessen konnten für die Wahrheit jenes Gerüchts Beweise noch nicht erbracht werden.

Alter Leser. — Da wir in dieser Frage Partei sind, so würden Sie uns vielleicht für unbescheiden halten, wenn wir sie der Thatsache gemäß beantworten würden. — In Deutschland verbotene Zeitungen sind der Konfiszirung unterworfen.

Junger Leser. — Jener Schuster und edle Pole ist eine erdichtete Persönlichkeit. — Der Zoll auf Tabak beträgt 55 Cents das Pfund.

O. T. — Im Jahre 1850 fiel der Gründonnerstag auf den 28. März. — Die Adresse ist 4 W. 54. Str., New York City. Sparen Sie sich aber lieber Mühe und Porto, denn der Brief würde doch nie in die Hände jenes Herrn gelangen, dessen Post von besonders dazu angestellten Sekretären geöffnet und durchgesehen wird. Es gehen ihm täglich viele Hunderte von Gesuchen zu, die ausnahmslos in den Papierkorb wandern.

M. Sch. — Jener Ehrenmann wurde wegen Mißbrauchs der Bundespost zu unerlaubten Zwecken in's Zuchthaus geschickt.

Alter Abonnent. — Wenden Sie sich an Peter Newton, den Sekretär der Bundes-Zivilbehörde, im Bundesgebäude. Er wird Ihnen mittheilen, wann die nächste derartige Prüfung stattfindet, und Ihnen auch ein Anmeldeformular geben.

H. H. — Sie hätten vor der Revisionsbehörde Einsprache gegen die Ihnen auferlegte Steuer erheben müssen, jetzt ist es zu spät. Sie könnten zwar die Hilfe der Gerichte anrufen, aber das würde Sie natürlich viel theurer zu stehen kommen, als die Steuersumme. Wenn der „Assessor" in einigen Wochen wieder vorspricht, um Ihre Fahrhabe einzuschätzen, so setzen Sie ihm die Sachlage wahrheitsgetreu auseinander.

A. M. — Das Gesetz besagt, daß nur solche Wähler bei den Vorwahlen einer bestimmten Partei stimmen dürfen, welche innerhalb des letzten Jahres nicht bei den Vorwahlen einer anderen Partei gestimmt haben.

Anton M. — Die größten derartigen Anlagen, die der Illinois Steel Co., befinden sich in South Chicago.

B. St. — Sie müssen, um in eine Hochschule eintreten zu können, nicht nur englisch lesen und schreiben können, sondern auch eine Aufnahmeprüfung bestehen, falls Sie nicht die Elementarschule durchgemacht und das Reifezeugniß für die Hochschule erhalten haben.

J. R. — Das richtet sich ganz nach dem Werth. Auf Vorderlader beträgt der Zoll 25 Prozent des Werthes, auf Hinterlader von 1½ Dollars und 15 Prozent des Werthes (für Gewehre und Büchsen im Werthe bis zu $5) bis zu 6 Dollars und 35 Prozent des Werthes (für solche Schußwaffen im Werthe von über $10). Auf Revolver ist ein Zoll von 75 Cents und 25 Prozent des Werthes zu entrichten.

R. B. H. — Auf die Ertheilung ärztlichen Rathes kann sich der Briefkasten nicht einlassen. Versuchen Sie es nicht mit Hausmitteln, sondern ziehen Sie einen guten deutschen Arzt zu Rathe.

R. H. — Falls es uns gelungen ist, Ihre Anfrage richtig zu enträthseln, wünschen Sie zu wissen, ob es hier eine „Ticket Office" giebt, welche freie Fahrt von Deutschland hierher gewährt. Ein so freigebiges Institut ist hier noch nicht gegründet worden.

Musiker. — Warten Sie, bis jener Vergnügungspark wieder eröffnet wird, und wenden sich dann an den Leiter der dort engagirten Kapelle. Wer dies sein wird, können wir Ihnen nicht sagen.

Hugo D. — Ihre Anfrage lautete, wo man solche Karten erhalten kann und wir haben sie demgemäß beantwortet. Da Ihnen „dies nicht genügt", so werden Sie wohl selber bei den hiesigen lithographischen Anstalten nachfragen müssen.

Stephan R. — Allerdings würden Sie für den Kinderwagen Einfuhrzoll zu zahlen haben.

R. 11. — Heimstätten sind in fast allen Staaten des Westens, auch noch in Michigan und Wiskonsin, zu haben. Sie brauchen sich, um nähere Auskunft zu erhalten, nur an ein Landamt (Public Land Office) zu wenden.

M. H., Madison Str. — In Mordfällen wie in anderen Kriminalfällen kann der Angeklagte einen zweiten Prozeß erhalten, wenn das im ersten Prozeß gefällte Urtheil entweder von dem Prozeßrichter selbst oder von einem höheren Gerichtshofe beiseite gesetzt wird. Ist der Angeklagte freigesprochen worden, so kann kein zweiter Prozeß stattfinden.

H. S., Saginaw. — Sie können gegen die Frau, die Ihnen durchgebrannt ist, auf Scheidung klagen, aber Sie können die Frau nicht „einstecken" lassen.

Alter Leser. — 1) Der hier ansässige Vater ist berechtigt, seine Kinder nachkommen zu lassen. Was deren Reise kosten wird, können wir Ihnen nicht sagen. — 2) Die deutsche Vormundschaftsbehörde hat das Recht, das unter ihrer Obhut stehende Kind dem Manne vorzuenthalten, wenn ihr das rathsam scheint im Interesse des Kindes. — 3) Läßt sich von hier aus nicht beantworten; Sie müssen bei der betreffenden Kassenverwaltung anfragen. — 4) Der Mann hat das selbe „Dower"-Recht am Grundeigenthum der Frau, wie die Frau am Grundeigenthum des Mannes. — 5) Nach Gary, Ind., wo die großen Stahl- und Eisenhütten erbaut werden sollen, gelangen Sie mit der Lake Shore Bahn. Der Zug geht um 10:45 Uhr Vormittags ab. — 6) Bei welchen Bahnen Sie hier am ehesten Anstellung finden würden, wissen wir nicht. Sie müssen sich eben um Arbeit melden. — 7) Von einer Verlegung der Stahlwerke in South Chicago ist uns nichts bekannt. — 8) Heizer und Lokomotivführer haben Gewerkschaftsverbände, der Lohn beträgt, je nach Umständen, bis zu $125 im Monat. — 9) Jene Handwerker erhalten einen Tagelohn von $2 bis $4.50.

H. W., Hermosa. — Da uns die fragliche Angelegenheit unbekannt ist, so läßt sich auch darüber kein Urtheil abgeben. „Schurkerei" ist ein sehr unbestimmter Ausdruck. Liegt ein Verbrechen vor, d. h. die Uebertretung eines Strafgesetzes, so ist es Pflicht des Staatsanwalts, eine Untersuchung und — falls sich genügende Beweise ergeben — die Verfolgung einzuleiten.

J. G., Caß Str. — Vor Ablauf seiner Strafzeit kann der Verurtheilte nur durch Begnadigung aus der Haft befreit werden. Das Gesuch ist an den Gouverneur des Staates zu richten. Ob es Erfolg haben würde, läßt sich von hier aus unmöglich voraussagen. In erster Linie kommt es darauf an, ob sich für die verlangte Strafmilderung triftige Gründe anführen lassen.

A. v. D., West 12. Str. — Lautet der Paragraph wie angegeben, so beginnt in dem gegebenen Falle mit dem 22. Juli 1906 ein neues Jahr, woraus sich alles Andere von selber ergibt. Mit dem Anfang des neuen Jahres hebt auch ein neuer Unterstützungsanspruch an.

K. G., Racine Ave. — Sobald Sie 18 Jahre alt sind, können Sie das erste Papier erlangen. Um das Bürgerrecht zu erlangen, müssen Sie volljährig sein und müssen wenigstens zwei Jahre im Besitz des ersten Papiers gewesen sein.

J. M., West Erie Str. — Kein Gesetz verpflichtet den Verein, austretenden Mitgliedern die bezahlten Eintrittsgebühren und Beiträge zurück zu erstatten. Kein Gesetz hindert ihn es zu thun, wenn er es thun will.

Zweijährige Leserin. — Die Frau kann hier auf Scheidung klagen, trotzdem der Mann sich in Deutschland befindet. Anders als durch gerichtliches Scheidungsurtheil kann die Ehe nicht geschieden werden. Einreichung der Klage muß durch einen Anwalt erfolgen.

X. — 1) Die Eintragung des Besitztitels im Grundbuchamte kann sofort erfolgen. — 2) Das Testament muß von zwei Zeugen unterschrieben sein. — 3) Es steht Ihnen frei, dem einen Kinde mehr als dem andern zu vermachen.

S.K. — „Irish" (ausgesprochen „eirisch") heißt auf deutsch „irisch" oder „irländisch" und ist durchaus nicht gleichbedeutend mit „englisch". Die Engländer sind von angelsächsischer, die Irländer von keltischer Abstammung.

Fritz M. — Das Landamt (United States Land Office) im Staate Wiskonsin befindet sich in Wausau, das im Staate Michigan in Marquette.

E. M. — Die Steuerquote ist je nach dem Town, in dem der Besteuerte wohnt, verschieden, am höchsten ist sie in der Regel im Westtown. Zur Steuer veranlagt wird der fünfte Theil des eingeschätzten Werthes. Falls Ihnen die Steuer zu hoch vorkommt, hätten Sie vor der Revisionsbehörde Einspruch erheben müssen, jetzt ist es dazu zu spät, und Sie könnten sich höchstens noch an das Countygericht wenden, was aber eine kostspielige Sache wäre.

Olga S., Armitage Ave. — 1) So lange kein öffentliches Aergerniß gegeben wird, ist in der Regel nichts zu befürchten. — 2) Geldbuße bis zu $500 und Einsperrung bis zur Dauer eines Jahres ist die Strafe, womit das Gesetz das Zusammenleben im „offenen Ehebruch" bedroht.

T. D. 1000. — Es ist uns niemand bekannt, der sich einer solchen Sache für Sie annehmen würde. Wollen Sie klagen, so würden Sie die Klage auf eigene Rechnung und Gefahr einbringen müssen.

Finanzielles.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Sicher und zuvorkommend.

Check-Kontos — Spar-Kontos

Kapital und Ueberschuß, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Max Sch. — Die Kaiserkrone des weiland heiligen römischen Reiches deutscher Nation befindet sich im Schatzgewölbe der Wiener Hofburg.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. Sch., N. Halsted Str. — 1) Läßt eine verheirathete Frau ihren Mann verhaften und begeht Meineid dabei, so kann sie gerichtlich verfolgt werden wegen Meineids ganz ebenso, als ob es sich um eine Klage zwischen Fremden handelte. — 2) Kinderlosigkeit der Frau ist kein Scheidungsgrund. — 3) Vollzieht eine Hebamme eine Operation, so ist das unberechtigte Ausübung der ärztlichen Praxis und sie ist haftbar für jeden Schaden, den jemand dadurch erleidet. — 4) Ohne vorherige Erwerbung des sog. ersten Papiers können Sie das Bürgerrecht nicht erlangen.

Aug. B., Fifth Ave. — Nimmt der Miether Aenderungen der gemietheten Räumlichkeiten vor durch Aufrichtung von Bretterwänden, so hat er nicht das Recht, diese Wände wieder zu entfernen. Sie sind ein Theil des unbeweglichen Eigenthums geworden und gehören dem Besitzer dieses Eigenthums.

R. R. — 1) Ob der Miether dem Vermiether die Miethe bringen muß, hängt von den zwischen ihnen getroffenen Abmachungen ab. Jede Vereinbarung, die sie treffen, ist giltig. Ist keine Abmachung getroffen worden, so muß der Miether die Miethe an den Platz bringen, den der Vermiether bestimmt. — 2) Steht kein Miethsvertrag im Wege, so kann der Vermiether die Miethe steigern, wann und so oft wie er will, im Winter sowohl wie im Sommer. — 3) Wird das Gebäude durch Feuer zerstört, so bricht das den etwa bestehenden Miethsvertrag.

L. S., Lincoln Ave. — Bei monatlicher Miethszahlung ist dreißigtägige Kündigung nöthig, bei wöchentlicher Miethszahlung genügt achttägige Kündigung. Räumen die Leute nach Ablauf der Kündigungsfrist das Zimmer nicht, so ist im Stadtgericht auf Heraussetzung zu klagen.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartz, Louis, 71 J.; 472 W. Fullerton Ave.
Buhr, Henry W., 42 J.; 548 Wells Str.
Diedrich, Sylvia, 2 J.; 927 W. 21. Str.
Engel, Sarah P., 3 Monate; 495 Center Ave.
Heppeler, Bonifazius, 56 J.; Cook County Hospital für Schwindsüchtige.
Illing, Bernhard, 64 J.; 5924 Halsted Str.
Jahn, Charles A. R., 1 Mon.; 1806 W. Bernice Ave.
Konn, Daniel, 46 J.; 3113 Canal Str.
Kloß, John, 82 J.; 517 N. Hermitage Ave.
Loesch, Clarence O., 3 J.; 5341 Prairie Ave.
Lichter, Regina, 40 J.; 587 50. Str.
Prosser, Ella S., 52 J.; 1607 Wabash Ave.
Pfrangle, Mary M., 86 J.; 116 25. Place.
Reeling, Joseph E., 16 J.; 2727 N. Oakley Ave.
Rose, Therese W., 58 J.; 6536 Normal Ave.
Ilz, William J., 48 J.; 911 W. Adams Str.
Wathner, Abraham A., 61 J.; 834 Cortez Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bennie Smith, Effie Merritt, 35, 34.
Fred Hirschfelder, Jennie Forney, 29, 19.
Charles G. Grey, Marie A. Kolar, 26, 22.
Orravio Rossi, Maria Mariconi, 43, 30.
George W. Gillespie, Anna Smith, 21, 18.
John Marchewski, Bessie Zwekowska, 21, 18.
Geo. M. Hoover, Elisabeth B. Sinclair, 21, 18.
James Smith, Anna Sheehan, 21, 21.
Robert J. Snyders, Charlotte A. Matthei, 24, 24.
W. Frank Roß, Margaret Royal, 33, 30.
Jakob David Wolf, Caroline Lilja, 40, 25.
Arthur H. Hansen, Ethel Ludemann, 28, 20.
Julius H. Morrison, Bertha Schiff, 21, 18.
Joseph Guzik, Minnie Hip, 22, 22.
Paul A. Betty, Ethel Kellogg, 29, 26.
Collins F. Fillotson, Elisabeth Knobelock, 60, 55.
Michael Caizzo, Angela Lalonzo, 26, 19.
George R. Benson, Anna D. Michelson, 21, 18.
Max Feuerberg, Regina Bergman, 23, 22.
Emil J. Hedberg, Margaret Thorson, 34, 27.
Albert G. Bailey, Edith Rothamell, 21, 20.
Albert M. Johnson, Hannah E. Pohl, 38, 30.
Solo M. Pernstein, Mary Friedman, 21, 18.
Umberto Raffaelo, Amina Nardini, 23, 21.
Luther Bohlen, Ida Stubbe, 22, 22.
Jesse O. Bryson, Carrie Goldenson, 41, 31.
Arthur Anderson, Lottie Sherrier, 21, 21.
Harry Rupert Porter, Esther Rhoda Robertson, 31, 19.
John W. Crane, Alva Cedarvall, 25, 25.
Clyde W. Partridge, Sarah Wright, 30, 20.
Joe Reimkoff, Lena Kauffmann, 24, 22.
Arthur J. West, Maude S. Robe, 21, 21.
Julius H. Hauf, Sofie R. Wodrich, 25, 25.
Gail B. Shepard, Clara Eddy, 30, 20.
Hjalmar Olson, Anna Carson, 22, 24.
Wm. A. Heppler, Anna Beling, 28, 27.
Lewis Timm, Mary Nielsen, 21, 19.
Frances Anderson, Johanna Louise Freitag, 26, 22.
Wm. J. Norris, Gertrude E. Wells, 37, 26.
Wolf M. Levin, Dora Brandstein, 35, 30.
Louis Lipski, Charlotte Senescu, 31, 20.
Edward Thomas, Alvis B. Stevens, 21, 18.
Walter B. Davis, Mildred A. Frazier, 21, 18.
Daniel Beadman, Kittie Rose Samuel, 36, 21.
Josef Krinavek, Anna Krejssa, 24, 25.
Josef Rabas, Antonia Stahno, 27, 27.
Alexander M. Peterson, Ida E. Hunzinger, 27, 21.
Paul F. Ehler, Frieda A. Grage, 27, 23.
Stewart B. Daniels, Rose Ebline, 22, 20.
William O'Brien, Minnie Fiala, 21, 19.
Floyd E. French, Maude M. Harris, 29, 25.
Rudolf Koller, Therese Holzman, 22, 28.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6538—40 St. Lawrence Ave., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, M. J. Thorp, $4500.
9407 Ewing Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Edward Ahlein, $10,000.
10436 Avenue J, einstöckige Frame-Cottage, A. Ringman, $1300.
367—69 Clark Str., zweistöckiges Brick-Lagerhaus, J. M. Weil, $25,000.
7017 Calumet Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, W. Alloway, $3000.
7007 Calumet Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, W. Alloway, $3000.
1608—20 39. Str., vier 1stöckige Brick-Cottages, Minnie Romplar, $3600.
12045 Eggleston Ave., zweistöckiges Brickhaus, C. C. Watts, $5500.
9211—19 Chauncey Ave., vier 1½stöck. Frame-Cottages, Hoyt King, $4000.
139—55 Eastman Str., zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, Johnson & Carlson, $18,000.
844—50 N. Paulina Str., drei 1½stöck. Frame-Cottages, M. Panler, $7200.
1277—79 Lincoln Ave., zwölf einstöckige Brickgebäude, E. Willoughby, $9500.
162—64 N. 48. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Sam Greenspan, $13,000.
517 Farragut Ave., zweistöckiges Framehaus, J. M. Mears, $3000.
640 W. Wrightwood Ave., zweistöckiges Brickhaus, K. O. Buewig, $4700.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Campbell Ave., 70 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 30 bei 125; Christine Lupke an Chas. W. Johnson, $5500.
Carroll Ave., 168 F. östl. von Wood Str., Südfront, 48 bei 124; Chicago Universität an Oscar M. und Oscar F. Brady, $5000.
Central Park Ave., 1189, 62 bei 125; Addie B. Hitchcock an Mary Tyl, $3800.
Cherry Place, 176 F. westl. von Powell Ave., Südfront, 30 bei 110½; L. M. Larson an Hjalmar M. Sylvertsen, $3400.
Chicago Ave., Nordostecke Lewis Str., Südfront, 124 bei 125; Ole Petersen an Wm. Thoms, $4500.
Chicago Ave., 264 F. östl. von Chase Str., Südfront, 24 bei 122; Emma Getzinger an Max Prosterman, $3800.
Christiana Ave., 100 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 37½ bei 125; Wm. E. Prendergast an Chas. Selinger, $4300.
Laflin Str., Südostecke 22., Westfront, 1275 bei 243, oder durch bis Stetson Canal; David Beidler an Francis Beidler, $132,000.
Edgemont Ave., 100 F. westl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 102.9; J. Halperin an Barnett Snger, $3000.
Fulton Str., 75 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 150; F. Katz an Oscar Johnson, $6150.
637 N. Irving Ave., 24¼ bei 124; Jakob Leskovits an David und Flora Levy, $3500.
Kedzie Ave., Nordwestecke 26. Str., Ostfront, 48 bei 125; John Jaros an John E. Hajicek, $4500.
Dasselbe Eigenthum; J. E. Hajicek an Anna Jaros, $4500.
Mozart Str., 180 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 25 bei 125; Philipp Stelz an Marie F. Learmann, —5665.
Mozart Str., 250 F. südl. von Armitage Ave., Westfront, 50 bei 100; Thomas B. Tillesen u. And. an Grace Klasema Rydam, $2600.
Noble Str., Nordostecke Kinzie. Westfront, 25 bei 93; Bernard F. Moloney u. And. an die Northern Trust Co., Trustee, $3750.
Rockwell Str., 140 F. südl. von 15., Westfront, 25 bei 96; G. M. O'Connell an Caroline B. Harris, $5000.
Turner Ave., 150 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 63 bei 124; H. Ziervogel an Wilhelmine Schlichting, $8000.
12. Str., 168 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 125; Albert Kolstedt an F. Korbel & Bros., $5300.
Van Buren Place, 75, 25 bei 99; William C. Hill an Oliver L. Watson, $2500.
Winchester Ave., 216 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 125; William A. Schurmann an William und Martha Bitters, $5500.
Berwyn, Andrew Piper's 1. Add., Lots 23 und 24, Block 6; Nachlaß von James McAlley an John Mills, $5550.
Fair Oaks, Lock 15, Block 7; Giles F. Belknap an James M. Adams, $6500.
Township 39, Lots 5 und 6, Block 33, 12, 39, 12; M. Hartey an Rosa Gaden, $2000.
Evanston Heights, Lots 1 bis 31, Block 1; Doty H. Wamsley an George Michel, $8500.
Evanston, Keeney & R. Add., Theil von Lots 2 und 8, Block 12; Mary Ann Huxtable an Otto Bergmann, $2200.
Township 41, Theil von südöstl. ¼, nordöstl. ¼, 13, 41, 13; H. W. Hinsdale an Alfred W. Hebert, $3500.
Evanston, Orrington Add., Theil von Lots 2 und 3, Block 1; T. P. Carson an Adolph Jahn, $2250.
Township 41, südöstl. ¼, südwestl. ¼, ausgen. westl. 10 Acres, August Pfortmueller an Henry E. Quindel, $20,000.
Rickerson's Subd'n., Block 9, 15, 16, östl. ½ südöstl. ¼, 6, 38, 13; Emory A. Hartzig an Maurice Pulver, $24,000.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Februar 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76⅛—76⅝c; Nr. 3, roth, 73—75½c; Nr. 2, hart, 75⅛—78c; Nr. 3, hart, 67—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—84½c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 76—82½c.

Mais, Nr. 3, 42¾—43¼c; Nr. 3, weiß, 44—44¼c; Nr. 3, gelb, 43—43½c; Nr. 4, 40½—41½c.

Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 40¼c; Nr. 3, weiß, 41¾—42½c; Nr. 4, weiß, 41—41½c; Standard, 42¾—43¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.05—$3.10; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, 74½c; Mai, 77¾—77⅞c; Juli, 78½c; September, 78¼c.

Mais, Februar, 44½c; Mai, 47⅝—47½c; Juli, 46⅝—46¾c; September, 46⅞—47c.

Hafer, Februar, 41¼c; Mai, 42⅜—42½c; Juli, 37⅞—38c; September, 32⅞—33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000; von Mais auf 712,949, von Hafer auf 306,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,594 Bushels Weizen, 164,796 Bushels Mais und 182,640 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.70; Juli, $9.70; September, $9.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.40; Juli, $16.50.

Rippchen, Mai, $9.05; Juli, $9.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.95—$7.07½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.07½—$7.12½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.07½—$7.12½; mittlere bis gute Ferkel, $6.00—$6.70; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.30½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, frisch, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.21½
„Firsts", das Dutzend		0.23
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.16	—0.16½
Schweizer, das Pfund	0.14½	—0.16½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Kraut, das Faß	1.50	—1.60
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.27½
Sellerie, die Kiste	1.25	—3.75
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.75	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.60	—0.75
Spinat, die Kiepe		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettig, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.00
Brunnenkresse, Michigan, das Faß		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.47
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 16jan,X*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

mifrfon*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Personal-Nachrichten.

— Einer der reichsten Holzhändler Chicagos, John O'Brien, Präsident der John O'Brien Land & Lumber Co., ist nach mehrjähriger Krankheit in seiner Wohnung, 4523 Prairie Ave., gestorben. Er war im Jahre 1847 in Irland geboren, besuchte eine kirchliche Lehranstalt in Dublin und kam als 19jähriger junger Mann nach Chicago, wo er bei der Spalding & Porter Lumber Co. in Stellung ging. Im Jahre 1880 gründete er die Firma Doyle & O'Brien und im Jahre 1902 die John O'Brien Land & Lumber Co. Sein Sohn John ist Vizepräsident, ein anderer Sohn ist Sekretär der Gesellschaft. Herr O'Brien hinterläßt außer der Wittwe drei Söhne und sechs Töchter. Morgen Vormittag um 9 Uhr wird er von der Corpus Christi-Kirche an 49. Str. und Grand Boul. aus auf dem Calvary-Friedhof beerdigt.

— Der erste in der Stadt Chicago geborene Weiße, Alexander Beaubien, 98 S. Whipple Str., liegt an der Schwindsucht darnieder. Er ist 85 Jahre alt und hat keine Aussicht auf Genesung. Herr Beaubien wurde am 28. Januar 1822 auf dem Grundstück geboren, wo jetzt das öffentliche Bibliotheks-Gebäude steht, und hat sein ganzes langes Leben in Chicago verbracht. Bis zur letzten Woche noch hat er sein Amt als Schließer in der Harrison Str.-Bezirkswache versehen. Er hat eine Gattin und mehrere verheirathete Kinder.

Relic House.

Die im Relic House von dem tüchtigen Mangold'schen Hausorchester allabendlich dargebotenen Konzertprogramme finden ausnahmslos den größten Beifall. Namentlich gilt dies auch von den seit Kurzem regelmäßig eingeführten Soli, die von fähigen Künstlern ausgeführt werden, aber auch die Orchesterstücke versteht das Orchester durch gute Auswahl und feine Ausführung dem Publikum höchst schmackhaft zu machen. Für schmackhafte Speisen und Getränke sorgt Herr John Weis, wie bekannt, mit dem besten Erfolg.

— Schlechte Widerlegung. — Erbtante: „O, ich kenne euch! Ihr wartet alle auf meinen Tod." — Nichte: „Aber Tante! Was glaubst Du denn? Mir ist es ganz gleich."

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

3 Prozent garantirt Spar-Depositoren bezahlt. 3 Prozent Dividenden an Aktien-Inhaber bezahlt. Rest gleichmäßig zwischen Spar-Depositoren und Aktien-Inhabern vertheilt.

Nach diesem Plan erhielten die Spar-Depositoren im letzten Jahre 3¼ Prozent Zinsen auf ihre Depositen. Kurze Zeit Zertifikate für Depositen, 3 Prozent tragend, ausgestellt. Wechsel-Kontos zu günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Geld, an oder vor dem 5ten irgend eines Monats deponirt, trägt Zinsen vom 1sten und hat Antheil am Profit am Jahresschluß.

Bankgeschäfte per Post — schickt für Buch Nr. 2, volle Einzelheiten enthaltend.

Zweiter Flur, Heyworth-Gebäude,
Madison Str. und Wabash Ave.

20fb,momifr,*

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gustin B. Stone und Carl H. Stone, einzeln und als Inhaber der Firma G. B. und C. H. Stone, Verbindlichkeiten $25,291.59; Bestände $3,509.60.
Edward White, Verbindlichkeiten $260; Bestände $72.08.
Charles S. Cassidy, Verbindlichkeiten $361.10; Bestände $300.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Hattie gegen Walter Penny, Verlassen; Maud gegen James L. Lord, Verlassen; Bertha gegen Edward Ehrlich, Ehebruch; Agnes gegen Roß K. Boyer, Verlassen; Minnie gegen Frank R. Leonard, Verlassen; Ellen gegen George Earll, grausame Behandlung; Hattie gegen Charles Carson, grausame Behandlung; Flossie gegen Frank J. Jackson, grausame Behandlung; Anna gegen Grey Wilson, grausame Behandlung.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ot,X*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in ... zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

13m,X1j

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten

48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

8lp,fami*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen.

Aby.*J

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruch

Geheilt nach mehr als 35jährigem Leiden in Fällen, die als unheilbar betrachtet wurden.

Bilder, Briefe, Daten, Namen und Adressen von Geheilten, absolut frei.

Auf Probe geschickt

Eine neue Entdeckung für Bruch ist von C. E. Brooks von Marshall, Mich., vervollkommnet worden. Sie ist das Resultat 30jährigen Studiums und Erfahrung. Sie ist schmerzlos. Sie ist billiger als viele schmerzhafte Bruchbänder. Die hartnäckigsten und schlimmsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern sind kurirt worden, wo andere Behandlungen und Vorrichtungen fehlschlugen. Sie ist in tausenden von Fällen erprobt worden. Sie bringt augenblickliche Linderung und ist absolut garantirt. Hier ist die angenehme Erfahrung von Herrn K. E. Kaulback, einem wohlbekannten Blumenhändler, Madison, N. J. Er sagt:

K. E. Kaulback, von Bruch geheilt durch C. E. Brooks.

„Ungefähr 3 Jahre hatte ich das Unglück, an einem Unterleibs-Bruch zu leiden. Nachdem ich verschiedene Bruchbänder nutzlos versucht hatte, sah ich Ihre Anzeige in einer Zeitung und ließ mir eines Ihrer Bruchbänder auf Probe schicken. Ich war gleich zufriedengestellt.

„Ich trage es jetzt 9 Monate Tag und Nacht und kann sagen, daß die Besserung so groß ist, daß der Bruch nicht mehr zu sehen ist, wenn ich das Bruchband trage.

Ich kann Ihnen über das Ergebniß nicht genug danken, denn es hat mein Vertrauen in meine Kraft und Energie wiederhergestellt.

„Bitte schicken Sie mir ein Meß-Formular, da ich auch ein Bruchband für meine Frau, die an Bruch leidet, bestellen möchte."

Keine Operation, keine Gefahr, kein Zeitverlust. Männer deren Bruch so schlimm ist, daß sie nicht arbeiten können, können ihrer Beschäftigung wieder nachgehen, wie Ackerbau, Gipsen, Heben, Schaufeln und andere schwere Arbeit, gleich am ersten Tage wo sie die Brooks Vorrichtung tragen. Frauen, die durch die Brooks Vorrichtung geheilt wurden, gingen durch die Mutterschafts-Periode, ohne daß der Bruch wiederkehrte. Jetzt ist es die Zeit Gesundheit zu erlangen und das Leben sicher zu stellen. Bruchbänder können fortgeworfen werden. Alles um was ich Euch ersuche ist zu schreiben. Ich schicke Euch den Beweis, absolut frei. Wo andere fehlschlagen erziele ich meine größten Erfolge.

Brooks Vorrichtung ist nicht komplizirt. Sie gibt augenblicklich Linderung. Jeder kann sie tragen. Keine Medizin, kein Reiben, Anstrengung und Irritation. Keine Sprungfedern, Polster, Salben oder Ledergeschirr; keine harten Ballen um Schwellungen oder Wunden zu verursachen — nur eine einfache, bequeme Vorrichtung, die ich Euch auf Probe schicke. Sie heilte nach mehr als 35jährigem Leiden in Fällen, die als unheilbar betrachtet wurden. Wirkliche nachhaltige Heilungen. 30 Jahre Erfahrung und beste finanzielle Referenzen verleihen meiner Garantie Nachdruck. Verlangt mein Buch, mit Preisen und voller Beschreibung und meine Probe-Offerte mit Bildern, Briefen, Daten, Namen und Adressen von geheilten Leuten. Alles portofrei gratis verschickt. Schreibt heute. Adresse **C. E. Brooks, 4589 Brooks Bldg., Marshall, Mich.**

Der Philosoph der Revolution.

Nikolas Chamfort war, wie mancher seiner Zeitgenossen, ein „Mann zweier Welten". Noch unter der Regierung Ludwigs XVI. war er zu Ruf und Ansehen gelangt und unterhielt enge Beziehungen zu den Hofkreisen; später schlug er sich vollständig auf die Seite der Revolutionäre, ohne jedoch seinen Hang zum geistigen und ästhetischen Raffinement aufgeben zu können.

Chamfort war der illegitime Sohn eines Abbé, eines jener Lebemänner in der Priestersoutane, die dem „Ancien Régime" seine frivole Physiognomie verliehen. Vom Vater hatte er das genußsüchtige Blut der privilegirten Stände geerbt, von der Mutter ein demokratisch-revolutionäres Element. In der ersten Hälfte seiner Laufbahn schwimmt er mit der Zeit und verwendet seine literarische Begabung, um in der großen Welt Fuß zu fassen. Vor allem lockte ihn das Theater mit seinen glanzvollen Erfolgen. In der That gelang es ihm, durch seine Stücke „La jeune Indienne", „Le Marchand de Smyrne", vor allem aber durch „Mustapha et Zéangir" die Gunst des Hofes zu erringen. Die letztgenannte Tragödie wurde sogar das Lieblingsschauspiel der Königin; Ludwig XVI. soll bei manchen Szenen Thränen vergossen haben.

Diese literarischen Erfolge befriedigten seinen tiefangelegten Geist ebensowenig wie die vornehme Welt, in die sie ihm den Eintritt verschafften. In dem Augenblick, wo er als Dichter gefeiert wird, erkennt er die Schwäche seiner eigenen dichterischen Begabung und die Mängel der Gesellschaft; so wird er Philosoph und sozialer Kritiker. Eine schwere Erkrankung, die seine Nerven erschütterte, trug zu dieser geistigen Umwandlung bei. Der Liebling der französischen Salons begann seine Zeit kritisch zu zergliedern und wurde zum radikalsten Umstürzler. Als Denker trat er öffentlich nicht auf; er stand jedoch in den intimsten Beziehungen zu den Männern der Revolution, besonders zu Mirabeau. Er war es, der die bekanntesten Schlagworte der Revolution geprägt hat, so das bekannte: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen". Freilich konnte dieser feine Geist auch den Brutalitäten der Revolution gegenüber nicht unkritisch gegenüberstehen. Angesichts der „Brüderlichkeit", die durch die Guillotine gepredigt wurde, meinte er: „Es ist die Brüderlichkeit Kains!"

Auf der Höhe seiner geistigen Entwicklung legte er seine Lebensweisheit nicht etwa in einem systematischen Werke, sondern in kurzen Bemerkungen, Reflektionen, Anekdoten und Dialogfragmenten nieder. So eröffnet er die Reihe der modernen, impressionistischen Philosophen. Ein besonderes Vergnügen hatte er an Anekdoten mit witziger Pointe, getreu seinem Grundsatz: „Der verlorenste Tag ist der, an dem man nicht gelacht hat."

Wir lassen nun zunächst einige Aphorismen Chamforts folgen, die für seine Geistesrichtung besonders charakteristisch sind:

„Was ist ein Philosoph? Ein Mensch, der dem Gesetze die Natur, dem Herkommen die Vernunft, der öffentlichen Meinung sein Gewissen und dem Irrthum sein Urtheil gegenüberstellt."

„Es gibt eine Melancholie, die von Seelengröße unzertrennlich ist."

„Es gibt mehr Narren als Weise, und noch im Weisen ist mehr Narrheit als Weisheit."

„Man verfälscht seinen Geist, sein Gewissen und seine Vernunft, so man sich den Magen verdirbt."

„Will man kein Charlatan sein, so bleibe man vom Schaugerüst. Steigt man herauf, so muß man es sein, oder man wird mit Steinen beworfen."

„Ein Philosoph und ein Dichter sind fast immer menschenfeindlich, weil ihr Talent von der Gesellschaft nie belohnt und nur im besten Falle nicht bestraft wird."

„Wie gering auch ein Mann die Frauen einschätzen mag, es gibt keine Frau, die darin nicht noch weiter ginge als er."

In Chamforts Anekdoten spielen Voltaire und Friedrich der Große eine hervorragende Rolle.

„Gespräch zwischen dem König von Preußen und Herrn Arget. Der König: „Unterhalten Sie mich ein bißchen, lieber Arget, erzählen Sie mir von der Hofetikette des Königs von Frankreich, beginnen Sie mit dem Lever." De l'Arget zählt alle Einzelheiten auf, die Zahl der Offiziere, der Kammerdiener, ihre Funktionen usw. Der König (lachend): „Großer Gott! Wenn ich König von Frankreich wäre, würde ich einen zweiten König ernennen, der mir das alles abnehmen müßte!"

„Der Mathematiker d'Alembert sprach mit einem berühmten Professor der Rechte aus Genf über Voltaire. Der Professor rühmte das universelle Wissen des Meisters und fügte hinzu: „Nur im öffentlichen Recht finde ich ihn etwas schwach." — „Und ich in der Geometrie," sagte d'Alembert."

„Der König von Preußen fand bei der Einnahme von Dresden im Hause des Grafen Brühl eine Menge Reitstiefel und Perücken. „Genug Stiefel für einen, der nie reitet," sagte er, „und genug Perücken für einen kopflosen Menschen."

„Lord Hamilton, ein recht sonderbarer Herr, betrank sich einmal in einem Wirthshaus und schlug den Kellner todt, ohne daß ihm das Geschehene voll zum Bewußtsein gekommen wäre. Der Wirth stürzte voll Entsetzen auf ihn zu: „Aber Mylord, Sie haben ja den Kellner getödtet!" Der Lord antwortete lallend: „Schreiben Sie ihn mir auf die Rechnung"."

„Heinrich IV. wollte einmal durchaus, daß ein spanischer Gesandter seine drei Minister: Villeroy, den Präsidenten Jeannin und Sully, genau kennen lernen solle. Er setzte es auf folgende sonderbare Art in Szene. Er ließ erst Villeroy rufen und sagte zu ihm: „Sehen Sie diesen Balken dort, er kann stürzen und uns alle todtschlagen." — „Sicherlich," antwortete Villeroy, ohne den Blick zu erheben, „ich werde sofort dafür sorgen, daß man ihn ausbessert." Nach einer Weile ließ der König den Präsidenten Jeannin holen. „Man muß sich erst überzeugen," sagte dieser. Schließlich kam Sully an die Reihe. Er betrachtete den Balken und rief: „Was für ein Gedanke, Sire, dieser Balken wird länger aushalten als Sie und ich."

„Als der König von Sardinien durch Savoyen reiste, erzählte man ihm, der dortige Adel sei sehr arm. Trotzdem erschienen in einer Stadt mehrere Edelleute in prächtiger Tracht, um dem König zu huldigen. Der König gab ihnen zu verstehen, sie seien wohl doch nicht so arm, wie die Sage ginge. — „Sire," erwiderten sie, „als wir von Ihrer Ankunft hörten, thaten wir alles, was wir schuldig sind, aber wir sind auch alles schuldig, was wir gethan haben"."

„Der Graf von Charleroi überraschte Herrn von Brisac bei seiner Frau und sagte: „Gehen Sie!"—„Monseigneur," antwortete Brisac, „Ihre Ahnen hätten gesagt: Gehen wir!"

„Von der Prinzessin J...," sagte Herr M...: Diese Frau muß man unbedingt betrügen, sie gehört nicht zu jenen, die man vergißt."

„Der Chevalier de Montbary wurde von seinen Freunden bedauert, daß er eine Zeitlang in einer Provinzstadt hatte leben müssen. Ihr irrt, sagte er, die gute Gesellschaft ist dort wie überall und die schlechte ausgezeichnet."

„Als Fontenelle im Sterben lag, fragte man ihn: Wie geht's? — Es geht überhaupt nicht mehr, antwortete er, ich gehe."

Eine Prügelei in der Geburtsgrotte

Der römische „Corriere d'Italia" veröffentlicht eine vom 23. Januar datirte Mittheilung aus Jerusalem worin es heißt: Am 22. Januar Abends entstand in der Geburtsgrotte Christi zu Bethlehem zwischen italienischen Franziskanern und armenischen sowie griechischen Mönchen wegen der Zeremonien ein Streit, bei dem zwei Franziskaner verwundet wurden. Der Guardian der Franziskaner ersuchte den Verweser des italienischen Konsulats in Jerusalem, nach Bethlehem zu kommen. Er kam, stellte eine Untersuchung an und besuchte die verwundeten Mönche. Der Gouverneur von Jerusalem wies telegraphisch den Müdir von Bethlehem an, sich dem italienischen Konsulatsverweser zur Verfügung zu stellen, und schickte einen Polizeikommissar, einen Arzt und einen Gendarmerieoffizier. Auch der französische Vizekonsul begab sich nach Bethlehem.— Von jeher ist es zwischen den katholischen und orthodoxen oder gregorianischen Mönchen in Jerusalem und Bethlehem zu widerlichen Zwistigkeiten um beanspruchte Vorrechte in den heiligen Stätten gekommen, die auch wiederholt Blutvergießen herbeigeführt haben. Von dem Marktplatz in Bethlehem tritt man durch eine niedere Pforte in die Basilika. Der Einlaß führte in eine Vorhalle und dann in das Mittelschiff, dem je zwei zur Seite laufen, getragen von röthlichen Säulen aus einem Stück mit schweren kreuzgeschmückten Kapitellen. Großartig ist der Eindruck der weiten stillen Hallen, aber wieder einmal schiebt sich störend der Hader der Bekenntnisse ein, denn eine Querwand, von den Griechen 1842 erbaut, trennt das Querschiff und die Apsiden von dem übrigen Bau. Vom Chor, dessen Plattform etwas erhöht ist, und der rechten Apsis, gegen Stufen in die Krypta, deren Wände kostbare Tapeten bedecken, und in Marmor eingelassen bezeichnet im Boden einer kleinen Höhle ein silberner Stern mit der Umschrift: „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est" die Stelle der Geburt. So wie Konstantin sie fand, als er die Kirche baute, ist die Grotte nicht mehr; schon im 8. Jahrhundert erzählt der Pilger Willibald, kurz vor seinem Besuch habe man den Fels weiter ausgehauen. Ihr gegenüber etwas tiefer liegt die Höhle, in der die Marmorkrippe gezeigt wird, welche die Kaiserin Helena neu entdeckte. Ein türkischer Posten mit Gewehr bei Fuß steht regungslos in der Nähe, er muß zusehen, daß die Bekenner des Gründers der christlichen Kirche sich hier an ihrer heiligsten Stelle nicht die Schädel einschlagen. Auch in der Grabeskirche in Jerusalem sieht man türkische Wachen zu diesem Zweck. Gerade diese Zustände waren es, die den Kaiser Wilhelm 1898 bei seiner Anwesenheit in Bethlehem zu der bekannten Anrede an die protestantische Geistlichkeit veranlaßten, worin er seine Trauer über den Hader der Christen ausdrückte.

Wenn Eure Nahrung gährt

so ist sie ohne jeglichen Werth für Euch. In der That verursacht sie viel Leiden und läßt Euch in geschwächtem Zustand. Richtig verdaute Nahrung kann nicht nähren, und deshalb rathen wir jeder Person mit schwachem Magen

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu versuchen. Es fördert die Verdauung und heilt Blähungen, Sodbrennen, Aufgedunsenheit, Dyspepsie, Verstopfung, Erkältung und Grippe. Das echte ist garantirt als absolut rein.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Kleiderstoffe-Rester: Der erste große Räumungs-Verkauf der Frühjahrs-Saison.

Ueber 2000 Rester, thatsächlich alle Farben und Qualitäten, in neuen Frühjahrs-Seiden, zu schnellen Verkaufspreisen. Längen 2 bis 20 Yards sind eingeschlossen, für fast jeden Zweck. Die Ersparnisse werden Diejenigen interessiren, die beabsichtigen, wünschenswerthe Längen für Drop Skirts, Kinderkleider, Shirtwaists oder für vollständige Kleider zu kaufen.

Unter den bemerkenswertheren Bargains befinden sich elegante Qualitäten von 27zöll. Chiffon Taffetas, Rough Pongee Suiting, Peau de Cygne, Crepe de Chine, Foulards, Novelty Shirt Waist Suitings, elegante Sorte Plaid und karrirte Seiden; eine große Kollektion, in der thatsächlich alle Sorten von Frühjahrs-Seiden zu bemerkenswerthen Preisherabsetzungen vertreten sind.

Farbige wollene Plaids zum halben Preis. Yard 65c.

Diese hübschen Frühjahrs Plaids sind 54 Zoll breit, einschließend eine große Auswahl von wünschenswerthen Entwürfen in hellen und dunklen Farben-Kombinationen. Der Stoff eignet sich besonders für Frühjahrs-Kleider und Skirts — zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes, Yard 65c. **Basement**

Spezieller Verkauf baumwoll. Kleiderstoffe-Rester.

Große Räumungs-Preisherabsetzungen finden heute Morgen statt an tausenden von dauerhaften kurzen Sorten, die von unseren sämmtlichen Partien einheimischer Waschstoffe stammen, in Längen von einer bis neun Yards — speziell wünschenswerth für Kinder-Schulkleider.

Neue „M. F. Spezialität" Korsets, $1.00.

Die Ankunft der neuen Frühjahrs-Modelle von M. F. Special Korsets wird sich besonders interessant erweisen für Frauen von mittlerer und korpulenter Statur — entworfen mit mittelhoher Büste und Habit Hüften, gemacht aus Coutil, garnirt mit Normandy Spitzen, Beading und Bandschleifen, Strumpfhalter vorn und an den Seiten angefügt, mit Stahl gesteift, $1.00. **Basement.**

Ein weiteres ausgezeichnetes Modell—mit mittlerer Büste und Habit-Hüfte, von Coutil und Batiste gemacht, mit Stahlstäben und mit S... n Beading u. Bänder besetzt, Größen 18 bis 30, spez. Preis 65c—vollständige Partie Pariser Korsets in Proportionen für fast jede Figur — $1.00, $1.50, $2.00 und $3.00.

Toilet-Waaren: Spezielle Bargains, 8c.

Für eine kurze Zeit offeriren wir eine große Sammlung von einigen unserer sich am besten verkaufenden Partien zu dem obigen Preis — jede Präparation ist von anerkannter Güte in Bezug auf Reinheit und Wirkung. **Basement.**

Schermans Eier-Shampoo, 8 Unz. Fl. 8c.
Petroleum Jelly, 1 Pfd. Jar, 8c.
Ex. feines Bay Rum, 4 Unz. Fl. 8c.
Gute Qualität Florida Wasser, 4 Unz.-Flasche, 8c.
Rum und Quinine Hair Tonic, 4 Unz. Flasche 8c.
Reiner Wit.. ..azel, 6 Unz.-Flasche 8c.
Reine Glycerine, Flasche, 8c.
Violet Bor. Talcum Pulver, Vor 8c.
Odontic Zahnpulver, Büchse, 8c.
Eau Aromatique Tooth Wash, Fl. 8c.
Dermaline, für aufgesprungene Hände, Flasche 8c.
Creme Marquise, Jar, 8c.
Orange Flower Food Skin, Flasche 8c.

Drei Stücke Sets in Damen-Muslin-Unterzeug, speziell, $5.00.

Mit der Offerte dieses Werthes ist die Absicht verbunden, hunderte von neuer Kunden dieser Abtheilung während der nächsten Tage zuzuführen. Dieses Set besteht aus Beinkleidern, Gown und Chemise — aus einrr eleganten dauerhaften Qualität von Nainsook gemacht und besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Kanten, Beading und Bänder Bows — siehe Abbildung — speziell $5.00.

Cambric-Unterröcke für Damen, mit tiefem Flaring Flounce gemacht, besetzt mit sechs Reihen von Valenciennes-Einsätzen, Flounce ist unten appretirt mit Lawn Ruffle und Staub-Ruffle, kantirt mit Valenciennes-Spitze — speziell, $2.50.

Männer-Kleider zu Schluß-Herabsetzungen.

Alle Winter-Ueberzieher für Männer zu $8.00.
Alle fancy gemischten Anzüge zu $8.00 und $10.

Der Verkauf von Kleidern von solch unzweifelhafter Güte zu diesen Preisen kann nicht verfehlen, Hunderte von Käufern anzuziehen. Der Umstand, daß die nicht alle Größen von jedem Muster vorhanden sind, beeinträchtigt in keiner Weise den Werth dieser Kleider für die Kunden.

Aber wir müssen diese sofortige Räumung durchsetzen — und daher bieten wir in vielen Fällen Gelegenheit, einen Anzug und einen Ueberzieher oder zwei Anzüge für den regulären Preis von einem zu kaufen. Die Größenauswahl ist besonders gut für große und kleine Männer.

Röcke und Westen von feinen Anzügen herabgesetzt — $5.00.
Hausröcke für Männer herabgesetzt auf $3.00 und $4.75.
Waschbare Männer-Westen — Märzverkauf von neuen Partien — zu $1.50.
Männer - Ueberzieher — Eine Auswahl in verschiedenen Größen und Stoffen, herabgesetzt auf $5.00.
Der 20 Proz.-Verkauf von Männer-Beinkleidern schließt Donnerstag.

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge zu $10.00.

Die Ankunft der neuen Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge hat dieser Abtheilung nicht nur die dauerhaftesten, sondern auch die hübschesten Partien zugeführt, die zu diesem Preise zu haben sind. Dieselben stellen neue Entwürfe in Stoffen dar — Overplaids, Club Checks und fancy Muster.

Schwarze Serges und Thibets sind ebenfalls zu diesen Preisen eingeschlossen. Alle sorgfältig entworfen und gemacht von Schneidern in Jünglings-Kleidungsstücken, perfekt passend. Wir zögern nicht, dieselben als die zufriedenstellendsten Anzüge zu betrachten, die man in Chicago zu $10.00 finden kann. **Basement.**

Herabsetzungs-Verkauf — 100 schwere Jünglings - Anzüge werden jetzt zu diesem sehr niedrigen Preise geräumt — $7.50.

Unterzeug für Männer und Knaben herabgesetzt.

Die Gelegenheiten, beinahe das Doppelte Eures Geldeswerth zu erhalten, sind sehr häufig in den Schlußherabsetzungen, die jetzt in der Kollektion von allen angebrochenen Partien und Odd Größen, welche von unseren regulären Lagern genommen und für sofortige Räumung ganz bedeutend reduzirt wurden, vorherrschen. **Basement**

Jersey gerippte Balbriggan Union Suits für Männer, Frühjahrs-Schwere, in Ecru, Blau oder Flesh, ungefähr halber Preis, Stück, 85c.
Schwere wollene Hemden und Unterhemden f. Männer, in Tan oder Braun, Stück, 75c.
75 Dutzend reinwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, kleine Größen, in Buckskin Farbe, herabgesetzt zur Räumung, Stück, $1.25.
25 Dutzend Unterhemden und Unterhosen für Knaben, markirt für schnelle Räumung, Stück, 25c.

Kurzwaaren und Toilet-Zimmer-Artikel.

Ein beinahe unerschöpfliches Assortiment von verläßlichen Kurzwaaren; jeden nützlichen Artikel kann man hier erhalten, und zwar bequem und zu dem niedrigsten Preise. Eine spezielle Partie von Badezimmer-Ausstattungen ist auch der Beachtung werth. **Basement.**

100 Yd. Spule Nähseide, in schwarz, weiß und farbig, Spule, 5c.
Schweißblätter, in Größen 1, 2, 3 und 4, Paar 5c.
Hump Haken u. Oesen, schwarz oder weiß, versch. Größen, Karte, 2 Dutz., 1c.
Sicherheitsnadeln, schwarz od. weiß, in mehreren Größen, Karte, 1 Dutz., 3c.
Combination Seifen-Behälter u. Halter für Wassergläser, von Messing gemacht, nickelplattirt, 60c.
Schwamm-Behälter, für die Wand, v. Messing gemacht, nickelplattirt, 60c.
Seifen-Behälter, für den Ständer od. die Wand, von Messing gemacht nickelplattirt, 20c.

Männer-Hemden herabgesetzt für Schluß-Räumung, 35c.

Dieser große Verkauf, der morgen seinen Anfang nimmt, bietet ungewöhnliche Gelegenheiten für Ersparnisse. Wir haben eine Ansammlung von Odds und Ends, angebrochene Größen und kleine Partien, welche von dem Februar-Verkauf von Negligee-Hemden für Männer übrig geblieben sind, zu diesem extrem niedrigen Preise markirt. Die größere Anzahl dieser Hemden haben abnehmbare Manschetten, welche davon befestigte Kragen — Stück, 35c; drei für $1. **Basement**

Ein anderer sehr spezieller Werth--Muslin Nachthemde für Männer und Knaben, Stück, 38c.

Straßenhandschuhe für Männer, speziell, Paar $1.25.

35 Dutzend Paar werden morgen zu diesem Preise verkauft. Dieselben sind unseren Partien in der Haupt-Abtheilung entnommen und jedes Paar ist zu einer entschiedenen Herabsetzung markirt worden — viele der besten Fabrikate sind eingeschlossen, einige leicht beschmutzt, andere in Odd-Partien und angebrochenen Größen, Paar $1.25. **Basement**

Ein Seetroll.

Johan Persa und Elias Nilsa waren einmal miteinander auf den Holmen draußen, um Seevögel zu schießen und Eier zu sammeln. Es glückte mit dem Fang. Sie hatten einen ganzen Kasten voll Eier und erlegten auch eine Menge fetter Eidervögel. Kaffeekessel und Mundvorrath hatten sie mit, und hinten im Boot lag ein Fläschchen zur Aufheiterung des Gemüths. Sie machten also ein Feuer an, rauchten Tabak und schwatzten hin und her über die Widerwärtigkeiten der Welt.

„Jetzt kannst Du auf den Kaffeekessel achtgeben, Johan, dann fahre ich hinaus und fische ein wenig," sagte Elias.

Elias bekam Ruck auf Ruck, aber nicht einmal einen Schellfisch. Aber es war seltsam mit den Rucken, ihm schien deutlich, als zöge eine Faust an der Schnur, und jedesmal war die Angel leer. Er fing an zu begreifen, daß da unten etwas mehr als Gewöhnliches liegen mußte und ruckte. Elias war nicht dumm, er lachte in seinen Bart.

„Bist Du so eßlustig, so kannst Du auch von diesem etwas kosten," dachte er. Damit zog er einen alten Fausthandschuh aus seiner Hosentasche hervor, füllte ihn mit allerlei Abfall, Papier, den Scherben einer Oelflasche und befestigte ihn an dem Haken.

Da gab es einen Ruck, der reichte. Er zog so sehr er konnte, aber es war, als säße die Schnur fest im Grunde. Mit einem Mal ging es — er fühlte etwas Schweres daran hängen und zog und zog. Da saß es wieder fest und war nicht vom Fleck zu bekommen. Elias ließ nicht nach; er schlang die Schnur nur um einen Zapfen am Ruderloch, nahm sie in die Hände und zog mit aller Kraft. Da plötzlich ging es leichter, so leicht, daß er glaubte, der Haken müsse von der Angelschnur losgegangen sein. Aber im selben Augenblick, als der Haken an die Oberfläche des Wassers kam, sah er einen großen Kaulkopf, der mit dem Handschuh im Maule hin- und hertaumelte.

Er kam mit einer Geschwindigkeit ins Boot, daß es in den Fugen krachte. Da lag er nun und glotzte ihn an. Etwas so Scheußliches hatte Elias noch nie gesehen. Das Maul stand weit offen — der Haken mit dem Handschuh hing in dem einen Mundwinkel fest. Er prustete und schnappte, daß er wie eine große Blase sank und stieg, und die kleinen schiefen Aeuglein flogen im Kopf hin und her. Und rundum war das schauerliche Ungeheuer voller Stacheln und Hautläppchen, die an ihm hingen und zitterten.

Elias fand es ärgerlich, daß der jämmerliche Kaulkopf ihn also genarrt hatte. „Glotze Du nur," sagte er, „aber ich fürchte Dich wahrhaftig nicht!" — Darauf faßte er ihn, riß den Haken los und spie ihm seinen ganzen Kautabak gerade ins Maul. „Du Schweinebiest!" rief er und schleuderte ihn weit ins Meer hinaus.

Lange Zeit darauf geschah es, daß Elias an dieselbe Schäre herauskam, um zu fischen. Diesmal war er allein. Er sicherte sein Boot vor dem Seegang und ließ sich zum Kaffeekochen an derselben Stelle nieder wie damals. — Während der Kessel kochte, schlenderte er auf dem Holm umher. Er schaute den Lummen zu, die dort saßen und pfiffen, während das Meer um sie herum in Spalten und Höhlen toste. Ihm fiel der garstige Kaulkopf ein, den er hier draußen gefischt hatte, und als er sich eben vorbeugte, lag da wahrhaftig dasselbe häßliche Thier auf dem trockenen Fels!

Nein, das mußte die Otter gewesen sein, die ihn dort liegen lassen hatte; es war nicht möglich, daß er lebendig war. Er sah ja trocken aus wie Zunder. Damit stieß er ihn ein wenig mit dem Fuß an. Aber da kam doch Leben in ihn. Er spritzte, sprühte und schnappte wie toll. Da gab Elias ihm einen gewaltigen Stoß, daß er bums ins Meer hinaus flog.

Doch kaum war er im Wasser, als er wuchs und wuchs, zu einem fürchterlichen, garstigen Kerl, der sich aufrichtete, und sein Kaulkopfmaul aufsperrte wie eine offene Schiffskiste. Und dann brüllte er: „Nun kannst Du mir noch einmal ins Maul spucken, wenn Du Lust hast, Elias! Aber das sage ich Dir..."

Mehr hörte Elias nicht. Er rannte, als wäre ihm der Teufel auf den Fersen. Mit Ruder und Segel ging es heimwärts, daß der Schweiß ihm von der Stirn rann. Erst als er ganz zu Haus war, fiel ihm der Kaffeekessel ein, der da draußen stand und kochte.

Rauhreif und Elektrizität.

Der weiße Wintergast Rauhreif bringt es zuweilen fertig — auch heuer ist es ihm schon mehrere Male prächtig gelungen—, mitten in die Großstadt ein Paradies zu zaubern, daß selbst dem verknöcherten Philister das Herz aufgeht über der Schönheit der Natur. Mißmuthig tritt er am frühen Morgen aus seinem Hause — überrascht bleibt er stehen: Die Vorgärten mit ihren kahlen Sträuchern, die nüchternen eisernen Gitter, sogar die Telephondrähte, alles so anders, so eigenartig schön! Es fesselt den Blick, es weitet die Seele, es läßt die Ahnung aufgehen, daß die Schönheit der Natur Gottes leuchtendes Angesicht ist. Ueberall Reinheit, Rhythmus, Erhabenheit im zierlichen Gleichmaß. Und was ist die Ursache? Ein kristallischer Niederschlag aus der wärmern Luft an den vom langen Frost her noch eiskalten Gegenständen. Da ist eine immergrüne Pflanze: jede Ader der Blätter ist in feinsten Kristallen nachgezeichnet, jedes Aestchen, jeder kleinste Zweig scheint aus kunstvoll gereihten weißen Perlchen zu bestehen. An dem eisernen Gitter ist jede Linie mit zierlichen Schneesternchen besetzt, die in die Luft hinausstarren. Etwas Besonderes drängt sich dem Beobachter auf: die Flächen sind vollkommen frei, es sind nur die Spitzen und Kanten, die ein stachliges Kleid bekommen haben, was zum Beispiel an den plumpen vierkantigen Eisenstangen besonders sichtbar wird, deren Flächen schwarz sind, während von den vier Kanten die Kristalle radial ausstrahlen. Es macht den Eindruck, als wenn dieser starre und doch so leicht zerstäubende Besatz dem Gewicht der Schwerkraft nicht unterworfen wäre. Und es ist auch so. Eine höhere Kraft hat Gewalt über ihn, nämlich die ausstrahlende Elektrizität.

Weit verbreitet ist die Annahme daß die Luft-Elektrizität im Sommer, zur Zeit der Gewitter, am größten sei, aber umgekehrt ist's. Während der froststillen Wintertgae ist die atmosphärische Spannung, der Unterschied zwischen dem Potential der Erde und dem der Luft, am größten. Und während der Stille der Nacht ist diese Elektrizität aus den Linien, Kanten und Spitzen der irdischen Gegenstände ausgestrahlt, hat sich ausgeglichen mit der des Luftraumes, und es ist bekannt, daß diese Ausstrahlung nur von den Spitzen und Kanten ausgeht — es sei nur an das St. Elmsfeuer erinnert. Nun kam in leichtem, geräuschlosen Fall der Niederschlag vom Himmel herunter, die kleinen weißen Sternchen geladen mit dem elektrischen Potential des Luftraumes, und langsam, aber mit mathematischer Genauigkeit und Sicherheit wurden sie von den ausstrahlenden Linien und Spitzen angezogen. Ob nun die Richtung der elektrischen Kraftlinie nach unten, nach der Seite oder oben ging — genau in dieser Richtung legte sich Stern an Stern, ohne Rücksicht auf die Schwerkraft, und wird viele Stunden lang so festgehalten. Ich bringe meinen Finger vorsichtig nahe an eine solche weiße Kristallschnur, und mit einem kleinen Ruck wandert die ganze geladene Gesellschaft von ihrer Eisenkante auf meinen Finger hinüber. Hier allerdings findet sie bald ein schmelzendes Ende. Die Natur ist reich an Räthseln und Wundern. Daß wir sie lösen können, erhöht ihre Schönheit.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

feb8*3

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bruch

Geheilt nach mehr als 35jährigen Leiden in Fällen, die als unheilbar betrachtet wurden.

Bilder, Briefe, Daten, Namen und Adressen von Geheilten, absolut frei.

Auf Probe geschickt

Eine neue Entdeckung für Bruch ist von C. E. Brooks von Marshall, Mich., vervollkommnet worden. Sie ist das Resultat 35jährigen Studiums und Erfahrung. Sie ist schmerzlos. Sie ist billiger als viele schmerzhafte Bruchbänder. Die hartnäckigsten und schlimmsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern sind kurirt worden, wo andere Behandlungen und Vorrichtungen fehlschlugen. Sie ist in tausenden von Fällen erprobt worden. Sie bringt augenblickliche Linderung und ist absolut garantirt. Hier ist die angenehme Erfahrung von Herrn K. E. Kaulback, einem wohlbekannten Blumenhändler, Madison, N. J. Er sagt:

K. E. Kaulback, von Bruch geheilt durch C. E. Brooks.

„Ungefähr 3 Jahre hatte ich das Unglück, an einem Unterleibs-Bruch zu leiden. Nachdem ich verschiedene Bruchbänder nutzlos versucht hatte, sah ich Ihre Anzeige in einer Zeitung und [illegible]. Ich war gleich zufriedengestellt.

„Ich trage es jetzt 9 Monate Tag und Nacht und kann sagen, daß die Besserung so groß ist, daß der Bruch [illegible], wenn ich das Bruchband weglege.

Ich kann Ihnen über das Ergebniß nicht genug danken, denn es hat mein Vertrauen in meine Kraft und Energie wiederhergestellt.

„Bitte schicken Sie mir ein Maß-Formular, da ich noch ein Bruchband für meine Frau, die an Bruch leidet, bestellen möchte."

Keine Operation, keine Gefahr, kein Zeitverlust. Männer deren Bruch so schlimm ist, daß sie nicht arbeiten können, können ihrer Beschäftigung wieder nachgehen, wie Ackerbau, [illegible], Heben, Schaufeln und andere schwere Arbeit, gleich am ersten Tage wo sie die Brooks Vorrichtung tragen. Frauen, die durch die Brooks Vorrichtung geheilt wurden, gingen durch die Mutterschafts-Periode, ohne daß der Bruch wiederkehrte. Jetzt ist es Zeit geheilt zu werden, und das Leben sicher zu stellen. Bruchleidende können fortgearbeitet werden. Alles um was ich Euch ersuche ist zu schreiben. Ich schicke Euch den Beweis, absolut frei. Wo andere fehlschlagen erziele ich meine größten Erfolge.

Brooks Vorrichtung ist nicht kompliziert. Sie gibt augenblickliche Linderung. Jeder kann sie tragen. Keine Medizin, kein Reiben, Anstrengung und Irritation, keine Sprungfedern, Pflaster, Salben oder Ledergeschirr; keine harten Ballen um Schwellungen oder Wunden zu verursachen — nur eine einfache, bequeme Vorrichtung, die ich Euch auf Probe schicke. Alles was ich verlange, ist zu schreiben. Die Beweise nach mehr als 35jährigen Leiden in Fällen, die als unheilbar betrachtet wurden, nachhaltige Heilungen, [illegible] Jahren Erfahrung und beste finanzielle Referenzen verleihen meiner Garantie Nachdruck. Verlangt mein Buch mit Preisen und voller Beschreibung und wie die Vorrichtung wirkt, mit Bildern, Briefen, Daten, Namen und Adressen von geheilten Leuten. Alles portofrei gratis geschickt. Schreibt heute. Adresse C. E. Brooks, 4589 Brooks Bldg., Marshall, Mich.

Der Philosoph der Revolution.

Nikolas Chamfort war, wie mancher seiner Zeitgenossen, ein „Mann zweier Welten". Noch unter der Regierung Ludwigs XVI. war er zu Ruf und Ansehen gelangt und unterhielt enge Beziehungen zu den Hofkreisen; später schlug er sich vollständig auf die Seite der Revolutionäre, ohne doch seinen Hang zum geistigen und ästhetischen Raffinement aufgeben zu können.

Chamfort war der illegitime Sohn eines Abbé, eines jener Lebemänner in der Priestersoutane, die dem „Ancien Régime" seine frivole Physiognomie verliehen. Vom Vater hatte er das genußsüchtige Blut der privilegirten Stände geerbt, von der Mutter ein demokratisch-revolutionäres Element. In der ersten Hälfte seiner Laufbahn schwimmt er mit der Zeit und verwendet seine literarische Begabung, um in der großen Welt Fuß zu fassen. Vor allem lockte ihn das Theater mit seinen glanzvollen Erfolgen. In der That gelang es ihm, durch seine Stücke „La jeune Indienne", „Le Marchand de Smyrne", vor allem aber durch „Mustapha et Zéangir" die Gunst des Hofes zu erringen. Die letztgenannte Tragödie wurde sogar das Lieblingsschauspiel der Königin; Ludwig XVI. soll bei manchen Szenen Thränen vergossen haben.

Diese literarischen Erfolge befriedigten seinen tiefangelegten Geist ebensowenig wie die vornehme Welt, in die sie ihm den Eintritt verschafften. In dem Augenblick, wo er als Dichter gefeiert wird, erkennt er die Schwäche seiner eigenen dichterischen Begabung und die Mängel der Gesellschaft; so wird er Philosoph und sozialer Kritiker. Eine schwere Erkrankung, die seine Nerven erschütterte, trug zu dieser geistigen Umwandlung bei. Der Liebling der französischen Salons begann seine Zeit kritisch zu zergliedern und wurde zum radikalsten Umstürzler. Als Denker trat er öffentlich nicht auf; er stand jedoch in den intimsten Beziehungen zu den Männern der Revolution, besonders zu Mirabeau. Er war es, der die bekanntesten Schlagworte der Revolution geprägt hat, so das bekannte: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen". Freilich konnte dieser feine Geist auch den Brutalitäten der Revolution gegenüber nicht unkritisch gegenüberstehen. Angesichts der „Brüderlichkeit", die durch die Guillotine gepredigt wurde, meinte er: „Es ist die Brüderlichkeit Kains!"

Auf der Höhe seiner geistigen Entwicklung legte er seine Lebensweisheit nicht etwa in einem systematischen Werke, sondern in kurzen Bemerkungen, Reflektionen, Anekdoten und Dialogfragmenten nieder. So eröffnet er die Reihe der modernen, impressionistischen Philosophen. Ein besonderes Vergnügen hatte er an Anekdoten mit witziger Pointe, getreu seinem Grundsatz: „Der verlorenste Tag ist der, an dem man nicht gelacht hat."

Wir lassen nun zunächst einige Aphorismen Chamforts folgen, die für seine Geistesrichtung besonders charakteristisch sind:

„Was ist ein Philosoph? Ein Mensch, der dem Gesetze die Natur, dem Herkommen die Vernunft, der öffentlichen Meinung sein Gewissen und dem Irrthum sein Urtheil gegenüberstellt."

„Es gibt eine Melancholie, die von Seelengröße unzertrennlich ist."

„Es gibt mehr Narren als Weise, und noch im Weisen ist mehr Narrheit als Weisheit."

„Man verfälscht seinen Geist, sein Gewissen und seine Vernunft, so wie man sich den Magen verdirbt."

„Will man kein Charlatan sein, so bleibe man vom Schaugerüst. Steigt man herauf, so muß man es sein, oder man wird mit Steinen beworfen."

„Ein Philosoph und ein Dichter sind fast immer menschenfeindlich, weil ihr Talent von der Gesellschaft nicht belohnt und nur im besten Falle nicht bestraft wird."

„Wie gering auch ein Mann die Frauen einschätzen mag, es gibt keine Frau, die darin nicht noch weiter ginge als er."

In Chamforts Anekdoten spielen Voltaire und Friedrich der Große eine hervorragende Rolle.

„Gespräch zwischen dem König von Preußen und Herrn Arget. Der König: ‚Unterhalten Sie mich ein bißchen, lieber Arget, erzählen Sie mir von der Hofetikette des Königs von Frankreich, beginnen Sie mit dem Lever.' Der Arzt zählt alle Einzelheiten auf, die Zahl der Offiziere, der Kammerdiener, ihre Funktionen usw. Der König (lachend): ‚Großer Gott! Wenn ich König von Frankreich wäre, würde ich einen zweiten König ernennen, der mir das alles abnehmen müßte!'"

„Der Mathematiker d'Alembert sprach mit einem berühmten Professor der Rechte aus Genf über Voltaire. Der Professor rühmte das universelle Wissen des Meisters und fügte hinzu: ‚Nur im öffentlichen Recht finde ich ihn etwas schwach.' — ‚Und ich in der Geometrie,' sagte d'Alembert."

„Der König von Preußen fand bei der Einnahme von Dresden im Hause des Grafen Brühl eine Menge Reitstiefel und Perücken. ‚Genug Stiefel für einen, der nie reitet,' sagte er, ‚und genug Perücken für einen kopflosen Menschen.'"

„Lord Hamilton, ein recht sonderbarer Herr, betrank sich einmal in einem Wirthshaus und schlug den Kellner todt, ohne daß ihm das Geschehene voll zum Bewußtsein gekommen wäre. Der Wirth stürzte voll Entsetzen auf ihn zu: ‚Aber Mylord, Sie haben ja den Kellner getödtet!' Der Lord antwortete lallend: ‚Schreiben Sie ihn mir auf die Rechnung.'"

„Heinrich IV. wollte einmal durchaus, daß ein spanischer Gesandter seine drei Minister: Villeroy, den Präsidenten Jeannin und Sully, genau kennen lernen solle. Er setzte es auf folgende sonderbare Art in Szene. Er ließ erst Villeroy rufen und sagte zu ihm: ‚Sehen Sie diesen Balken dort, er kann stürzen und uns alle todtschlagen.' — ‚Sicherlich,' antwortete Villeroy, ohne den Blick zu erheben, ‚ich werde sofort dafür sorgen, daß man ihn ausbessert.' Nach einer Weile ließ der König den Präsidenten Jeannin holen. ‚Man muß sich erst überzeugen,' sagte dieser. Schließlich kam Sully an die Reihe. Er betrachtete den Balken und rief: ‚Was für ein Gedanke, Sire, dieser Balken wird länger aushalten als Sie und ich.'"

„Als der König von Sardinien durch Savoyen reiste, erzählte man ihm, der dortige Adel sei sehr arm. Trotzdem erschienen in einer Stadt mehrere Edelleute in prächtiger Tracht, um dem König zu huldigen. Der König gab ihnen zu verstehen, sie seien wohl doch nicht so arm, wie die Sage ginge. — ‚Sire,' erwiderten sie, ‚als wir von Ihrer Ankunft hörten, thaten wir alles, was wir schuldig sind, aber wir sind auch alles schuldig, was wir gethan haben'."

„Der Graf von Charleroi überraschte Herrn von Brisac bei seiner Frau und sagte: ‚Gehen Sie!'—‚Monseigneur,' antwortete Brisac, ‚Ihre Ahnen hätten gesagt: Gehen wir!'"

„Von der Prinzessin J...," sagte Herr M...: Diese Frau muß man unbedingt betrügen, sie gehört nicht zu jenen, die man v[illegible]ißt."

„Der Chevalier de Montbarh wurde von seinen Freunden bedauert, daß er eine Zeitlang in einer Provinzstadt hatte leben müssen. Ihr irrt, sagte er, die gute Gesellschaft ist dort wie überall und die schlechte ausgezeichnet."

„Als Fontenelle im Sterben lag, fragte man ihn: Wie geht's? — Es geht überhaupt nicht mehr, antwortete er, ich gehe."

Eine Prügelei in der Geburtsgrotte

Der römische „Corriere d'Italia" veröffentlicht eine vom 23. Januar datirte Mittheilung aus Jerusalem worin es heißt: Am 22. Januar Abends entstand in der Geburtsgrotte Christi zu Bethlehem zwischen italienischen Franziskanern und armenischen sowie griechischen Mönchen wegen der Zeremonien ein Streit, bei dem zwei Franziskaner verwundet wurden. Der Guardian der Franziskaner ersuchte den Verweser des italienischen Konsulats in Jerusalem, nach Bethlehem zu kommen. Er kam, stellte eine Untersuchung an und besuchte die verwundeten Mönche. Der Gouverneur von Jerusalem wies telegraphisch den Müdir von Bethlehem an, sich dem italienischen Konsulatsverweser zur Verfügung zu stellen, und schickte einen Polizeikommissar, einen Arzt und einen Gendarmerieoffizier. Auch der französische Vizekonsul begab sich nach Bethlehem.— Von jeher ist es zwischen den katholischen und orthodoxen oder gregorianischen Mönchen in Jerusalem und Bethlehem zu widerlichen Zwistigkeiten um beanspruchte Vorrechte in den heiligen Stätten gekommen, die auch wiederholt Blutvergießen herbeigeführt haben. Von dem Marktplatz in Bethlehem tritt man durch eine niedere Pforte in die Basilika. Der Einlaß führte in eine Vorhalle und dann in das Mittelschiff, dem je zwei zur Seite laufen, getragen von röthlichen Säulen aus einem Stück mit schweren kreuzgeschmückten Kapitellen. Großartig ist der Eindruck der weiten stillen Hallen, aber wieder einmal schiebt sich störend der Hader der Bekenntnisse ein, denn eine Querwand, von den Griechen 1842 erbaut, trennt das Querschiff und die Apsiden von dem übrigen Bau. Vom Chor, dessen Plattform etwas erhöht ist, und der rechten Apsis, gegen Stufen in die Krypta, deren Wände kostbare Tapeten bedecken, und in Marmor eingelassen bezeichnet im Boden einer kleinen Höhle ein silberner Stern mit der Umschrift: „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est" die Stelle der Geburt. So wie Konstantin sie fand, als er die Kirche baute, ist die Grotte nicht mehr; schon im 8. Jahrhundert erzählt der Pilger Willibald, kurz vor seinem Besuch habe man den Fels weiter ausgehauen. Ihr gegenüber etwas tiefer liegt die Höhle, in der die Marmorkrippe gezeigt wird, welche die Kaiserin Helena neu entdeckte. Ein türkischer Posten mit Gewehr bei Fuß steht regungslos in der Nähe, er muß zusehen, daß die Bekenner des Gründers der christlichen Kirche sich hier an ihrer heiligsten Stelle nicht die Schädel einschlagen. Auch in der Grabeskirche in Jerusalem sieht man türkische Wachen zu diesem Zweck. Gerade diese Zustände waren es, die den Kaiser Wilhelm 1898 bei seiner Anwesenheit in Bethlehem zu der bekannten Anrede an die protestantische Geistlichkeit veranlaßten, worin er seine Trauer über den Hader der Christen ausdrückte.

Wenn Eure Nahrung gährt

so ist sie ohne jeglichen Werth für Euch. In der That verursacht sie viel Leiden und läßt Euch in geschwächtem Zustand. Richtig verdaute Nahrung kann nicht gähren, und deshalb rathen wir jeder Person mit schwachem Magen

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu versuchen. Es fördert die Verdauung und heilt Blähungen, Sodbrennen, Aufgedunsenheit, Dyspepsie, Verstopfung, Erkältung und Grippe. Das echte ist garantirt als absolut rein.

Marshall Field & Co.

BASEMENT SALESROOM

Kleiderstoffe-Rester: Der erste große Räumungs-Verkauf der Frühjahrs-Saison.

Ueber 2000 Rester, thatsächlich alle Farben und Qualitäten, in neuen Frühjahrs-Seiden, zu schnellen Verkaufspreisen. Längen 2 bis 20 Yards sind eingeschlossen, für fast jeden Zweck. Die Ersparnisse werden Diejenigen interessiren, die beabsichtigen, wünschenswerthe Längen für Drop Skirts, Kinderkleider, Shirtwaists oder für vollständige Kleider zu kaufen.

Unter den bemerkenswertheren Bargains befinden sich elegante Qualitäten von 27zöll. Chiffon Taffetas, Rough Pongee Suiting, Peau de Cygne, Crepe de Chine, Foulards, Novelty Shirt Waist Suitings, elegante Sorte Plaid und karrirte Seiden; eine große Kollektion, in der thatsächlich alle Sorten von Frühjahrs-Seiden zu bemerkenswerthen Preisherabsetzungen vertreten sind.

Farbige wollene Plaids zum halben Preis. Yard 65c.

Diese hübschen Frühjahrs Plaids sind 54 Zoll breit, einschließend eine große Auswahl von wünschenswerthen Entwürfen in hellen und dunklen Farben-Kombinationen. Der Stoff eignet sich besonders für Frühjahrs-Kleider und Skirts — zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes, Yard 65c. **Basement**

Spezieller Verkauf baumwoll. Kleiderstoffe-Rester.

Große Räumungs-Preisherabsetzungen finden heute Morgen statt an tausenden von dauerhaften kurzen Sorten, die von unseren sämmtlichen Partien einheimischer Waschstoffe stammen, in Längen von einer bis neun Yards — speziell wünschenswerth für Kinder-Schulkleider.

Neue „M. F. Spezialität" Korsets, $1.00.

Die Ankunft der neuen Frühjahrs-Modelle von M. F. Special Korsets wird sich besonders interessant erweisen für Frauen von mittlerer und korpulenter Statur — entworfen mit mittelhoher Büste und Habit Hüften, gemacht aus Coutil, garnirt mit Normandy Spitzen, Beading und Bandschleifen, Strumpfhalter vorn und an den Seiten angefügt, mit Stahl gesteift, $1.00. **Basement.**

Ein weiteres ausgezeichnetes Modell—mit mittlerer Büste und Habit-Hüfte, von Coutil und Batiste gemacht, mit Stahlstäben und mit [illegible] Beading u. Bänder besetzt, Größen 18 bis 30, spez. Preis 65c—vollständige Partie Pariser Korsets in Proportionen für fast jede Figur — $1.00, $1.50, $2.00 und $3.00.

Toilet-Waaren: Spezielle Bargains, 8c.

Für eine kurze Zeit offeriren wir eine große Sammlung von einigen unserer sich am besten verkaufenden Partien zu dem obigen Preis — jede Präparation ist von anerkannter Güte in Bezug auf Reinheit und Wirkung. **Basement.**

Schermans Eier-Shampoo, 8 Uz.-Fl. 8c.
Petroleum Jelly, 1 Pfd. Jar, 8c.
Ex. feines Bay Rum, 4 Unz. Fl. 8c.
Gute Qualität Florida Wasser, 4 Unz.-Flasche, 8c.
Rum und Quinine Hair Tonic, 4 Unz. Flasche 8c.
Reiner Wit[illegible]azel, 6 Unz.-Flasche 8c.
Reine Glycerine, Flasche, 8c.
Violet Bor. Talcum Pulver, Box 8c.
Odontic Zahnpulver, Büchse, 8c.
Eau Aromatique Tooth Wash, Fl. 8c.
Dermaline, für aufgesprungene Hände, Flasche 8c.
Creme Marquise, Jar, 8c.
Orange Flower Food Skin, Flasche 8c.

Drei Stücke Sets in Damen-Muslin-Unterzeug, speziell, $5.00.

Mit der Offerte dieses Werthes ist die Absicht verbunden, hunderte von neuen Kunden dieser Abtheilung während der nächsten Tage zuzuführen. Dieses Set besteht aus Beinkleidern, Gown und Chemise — aus einer eleganten dauerhaften Qualität von Nainsook gemacht und besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Kanten, Beading und Bänder Bows — siehe Abbildung — speziell $5.00.

Cambric-Unterröcke für Damen, mit tiefem Flaring Flounce gemacht, besetzt mit sechs Reihen von Valenciennes-Einsätzen, Flounce ist unten appretirt mit Lawn Ruffle und Staub-Ruffle, kantirt mit Valenciennes-Spitze — speziell, $2.50.

Männer-Kleider zu Schluß-Herabsetzungen.

Alle Winter-Ueberzieher für Männer zu $8.00.
Alle fancy gemischten Anzüge zu $8.00 und $10.

Der Verkauf von Kleidern von solch unzweifelhafter Güte zu diesen Preisen kann nicht verfehlen, Hunderte von Käufern anzuziehen. Der Umstand, daß die nicht alle Größen von jedem Muster vorhanden sind, beeinträchtigt in keiner Weise den Werth dieser Kleider für die Kunden.

Aber wir müssen diese sofortige Räumung durchsetzen — und daher bieten wir in vielen Fällen Gelegenheit, einen Anzug und einen Ueberzieher oder zwei Anzüge für den regulären Preis von einem zu kaufen. Die Größenauswahl ist besonders gut für große und kleine Männer.

Röcke und Westen von feinen Anzügen herabgesetzt — $5.00.
Hausröcke für Männer herabgesetzt auf $3.00 und $4.75.
Waschbare Männer-Westen — Märzverkauf von neuen Partien — zu $1.50.
Männer-Ueberzieher — Eine Auswahl in verschiedenen Größen und Stoffen, herabgesetzt auf $5.00.
Der 20 Proz.-Verkauf von Männer-Beinkleidern schließt Donnerstag.

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge zu $10.00.

Die Ankunft der neuen Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge hat dieser Abtheilung nicht nur die dauerhaftesten, sondern auch die hübschesten Partien zugeführt, die zu diesem Preise zu haben sind. Dieselben stellen neue Entwürfe in Stoffen dar — Overplaids, Club Checks und fancy Muster.

Schwarze Serges und Thibets sind ebenfalls zu diesen Preisen eingeschlossen. Alle sorgfältig entworfen und gemacht von Schneidern in Jünglings-Kleidungsstücken, perfekt passend. Wir zögern nicht, dieselben als die zufriedenstellendsten Anzüge zu betrachten, die man in Chicago zu $10.00 finden kann. **Basement.**

Herabsetzungs-Verkauf — 100 schwere Jünglings-Anzüge werden jetzt zu diesem sehr niedrigen Preise geräumt — $7.50.

Unterzeug für Männer und Knaben herabgesetzt.

Die Gelegenheiten, beinahe das Doppelte Eures Geldeswerth zu erhalten, sind sehr häufig in den Schlußherabsetzungen, die jetzt in der Kollektion von allen angebrochenen Partien und Odd Größen, welche von unseren regulären Lagern genommen und für sofortige Räumung ganz bedeutend reduzirt wurden, vorherrschen. **Basement**

Jersey gerippte Balbriggan Union Suits für Männer, Frühjahrs-Schwere, in Ecru, Blau oder Flesh, ungefähr halber Preis, Stück, 85c.
Schwere wollene Hemden und Unterhemden f. Männer, in Tan oder Braun, Stück, 75c.
75 Dutzend reinwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, kleine Größen, in Buckskin Farbe, herabgesetzt zur Räumung, Stück, $1.25.
25 Dutzend Unterhemden und Unterhosen für Knaben, markirt für schnelle Räumung, Stück, 25c.

Kurzwaaren und Toilet-Zimmer-Artikel.

Ein beinahe unerschöpfliches Assortiment von verläßlichen Kurzwaaren; jeden nützlichen Artikel kann man hier erhalten, und zwar bequem und zu dem niedrigsten Preise. Eine spezielle Partie von Badezimmer-Ausstattungen ist auch der Beachtung werth. **Basement.**

100 Yd. Spule Nähseide, in schwarz, weiß und farbig, Spule, 5c.
Schweißblätter, in Größen 1, 2, 3 und 4, Paar 5c.
Hump Haken u. Oesen, schwarz oder weiß, versch. Größen, Karte 2 Dutz., 1c.
Sicherheitsnadeln, schwarz od. weiß, in mehreren Größen, Karte, 1 Dutz., 3c.
Combination Seifen-Behälter u. Halter für Wassergläser, von Messing gemacht, nickelplattirt, 60c.
Schwamm-Behälter, für die Wand, v. Messing gemacht, nickelplattirt, 60c.
Seifen-Behälter, für den Ständer od. die Wand, von Messing gemacht nickelplattirt, 20c.

Männer-Hemden herabgesetzt für Schluß-Räumung, 35c.

Dieser große Verkauf, der morgen seinen Anfang nimmt, bietet ungewöhnliche Gelegenheiten für Ersparnisse. Wir haben eine Ansammlung von Odds und Ends, angebrochene Größen und kleine Partien, welche von dem Februar-Verkauf von Negligee-Hemden für Männer übrig geblieben sind, zu diesem extrem niedrigen Preise markirt. Die größere Anzahl dieser Hemden haben abnehmbare Manschetten, welche davon befestigte Kragen — Stück, 35c; drei für $1. **Basement**

Ein anderer sehr spezieller Werth—Muslin Nachthemde für Männer und Knaben, Stück, 38c.

Straßenhandschuhe für Männer, speziell, Paar $1.25.

35 Dutzend Paar werden morgen zu diesem Preise verkauft. Dieselben sind unseren Partien in der Haupt-Abtheilung entnommen und jedes Paar ist zu einer entschiedenen Herabsetzung markirt worden — viele der besten Fabrikate sind eingeschlossen, einige leicht beschmutzt, andere in Odd-Partien und angebrochenen Größen, Paar $1.25. **Basement**

Ein Seetroll.

Johan Persa und Elias Nilsa waren einmal miteinander auf den Holmen draußen, um Seevögel zu schießen und Eier zu sammeln. Es glückte mit dem Fang. Sie hatten einen ganzen Kasten voll Eier und erlegten auch eine Menge fetter Eidervögel. Kaffeekessel und Mundvorrath hatten sie mit, und hinten im Boot lag ein Fläschchen zur Aufheiterung des Gemüths. Sie machten also ein Feuer an, rauchten Tabak und schwatzten hin und her über die Widerwärtigkeiten der Welt.

„Jetzt kannst Du auf den Kaffeekessel achtgeben, Johan, dann fahre ich hinaus und fische ein wenig," sagte Elias.

Elias bekam Ruck auf Ruck, aber nicht einmal einen Schellfisch. Aber es war seltsam mit den Rucken, ihm schien deutlich, als zöge eine Faust an der Schnur, und jedesmal war die Angel leer. Er fing an zu begreifen, daß da unten etwas mehr als Gewöhnliches liegen mußte und ruckte. Elias war nicht dumm, er lachte in seinen Bart.

„Bist Du so eßlustig, so kannst Du auch von diesem etwas kosten," dachte er. Damit zog er einen alten Fausthandschuh aus seiner Hosentasche hervor, füllte ihn mit allerlei Abfall, Papier, den Scherben einer Oelflasche und befestigte ihn an dem Haken.

Da gab es einen Ruck, der reichte. Er zog so sehr er konnte, aber es war, als säße die Schnur fest im Grunde. Mit einem Mal ging es — er fühlte etwas Schweres daran hängen und zog und zog. Da saß es wieder fest und war nicht vom Fleck zu bekommen. Elias ließ nicht nach; er schlang die Schnur nur um einen Zapfen am Ruderloch, nahm sie in die Hände und zog mit aller Kraft. Da plötzlich ging es leichter, so leicht, daß er glaubte, der Haken müsse von der Angelschnur losgegangen sein. Aber im selben Augenblick, als der Haken an die Oberfläche des Wassers kam, sah er einen großen Kaulkopf, der mit dem Handschuh im Maule hin- und hertaumelte.

Er kam mit einer Geschwindigkeit ins Boot, daß es in den Fugen krachte. Da lag er nun und glotzte ihn an. Etwas so Scheußliches hatte Elias noch nie gesehen. Das Maul stand weit offen — der Haken mit dem Handschuh hing in dem einen Mundwinkel fest. Er prustete und schnappte, daß er wie eine große Blase sank und stieg, und die kleinen schiefen Aeuglein flogen im Kopf hin und her. Und rundum war das schauerliche Ungeheuer voller Stacheln und Hautläppchen, die an ihm hingen und zitterten.

Elias fand es ärgerlich, daß der jämmerliche Kaulkopf ihn also genarrt hatte. „Glotze Du nur," sagte er, „aber ich fürchte Dich wahrhaftig nicht!" — Darauf faßte er ihn, riß den Haken los und spie ihm seinen ganzen Kautabak gerade ins Maul. „Du Schweinebiest!" rief er und schleuderte ihn weit ins Meer hinaus.

Lange Zeit darauf geschah es, daß Elias an dieselbe Schäre herauskam, um zu fischen. Diesmal war er allein. Er sicherte sein Boot vor dem Seegang und ließ sich zum Kaffeekochen an derselben Stelle nieder wie damals. — Während der Kessel kochte, schlenderte er auf dem Holm umher. Er schaute den Lummen zu, die dort saßen und pfiffen, während das Meer um sie herum in Spalten und Höhlen toste. Ihm fiel der garstige Kaulkopf ein, den er hier draußen gefischt hatte, und als er sich eben vorbeugte, lag da wahrhaftig dasselbe häßliche Thier auf dem trockenen Fels!

Nein, das mußte die Otter gewesen sein, die ihn dort liegen lassen hatte; es war nicht möglich, daß er lebendig war. Er sah ja trocken aus wie Zunder. Damit stieß er ihn ein wenig mit dem Fuß an. Aber da kam doch Leben in ihn. Er spritzte, sprühte und schnappte wie toll. Da gab Elias ihm einen gewaltigen Stoß, daß er bums ins Meer hinaus flog.

Doch kaum war er im Wasser, als er wuchs und wuchs, zu einem fürchterlichen, garstigen Kerl, der sich aufrichtete, und sein Kaulkopfmaul aufsperrte wie eine offene Schiffskiste. Und dann brüllte er: „Nun kannst Du mir noch einmal ins Maul spucken, wenn Du Lust hast, Elias! Aber das sage ich Dir ..."

Mehr hörte Elias nicht. Er rannte, als wäre ihm der Teufel auf den Fersen. Mit Ruder und Segel ging es heimwärts, daß der Schweiß ihm von der Stirn rann. Erst als er ganz zu Haus war, fiel ihm der Kaffeekessel ein, der da draußen stand und kochte.

Rauhreif und Elektrizität.

Der weiße Wintergast Rauhreif bringt es zuweilen fertig — auch heuer ist es ihm schon mehrere Male prächtig gelungen—, mitten in die Großstadt ein Paradies zu zaubern, daß selbst dem verknöcherten Philister das Herz aufgeht über der Schönheit der Natur. Mißmuthig tritt er am frühen Morgen aus seinem Hause — überrascht bleibt er stehen: Die Vorgärten mit ihren kahlen Sträuchern, die nüchternen eisernen Gitter, sogar die Telephondrähte, alles so anders, so eigenartig schön! Es fesselt den Blick, es weitet die Seele, es läßt die Ahnung aufgehen, daß die Schönheit der Natur Gottes leuchtendes Angesicht ist. Ueberall Reinheit, Rhythmus, Erhabenheit im zierlichen Gleichmaß. Und was ist die Ursache? Ein kristallischer Niederschlag aus der wärmern Luft an den vom langen Frost her noch eiskalten Gegenständen. Da ist eine immergrüne Pflanze: jede Ader der Blätter ist in feinsten Kristallen nachgezeichnet, jedes Aestchen, jeder kleinste Zweig scheint aus kunstvoll gereihten weißen Perlchen zu bestehen. An dem eisernen Gitter ist jede Linie mit zierlichen Schneesternchen besetzt, die in die Luft hinausstarren. Etwas Besonderes drängt sich dem Beobachter auf: die Flächen sind vollkommen frei, es sind nur die Spitzen und Kanten, die ein stachliges Kleid bekommen haben, was zum Beispiel an den plumpen vierkantigen Eisenstangen besonders sichtbar wird, deren Flächen schwarz sind, während von den vier Kanten die Kristalle radial ausstrahlen. Es macht den Eindruck, als wenn dieser starre und doch so leicht zerstäubende Besatz dem Gewicht der Schwerkraft nicht unterworfen wäre. Und es ist auch so. Eine höhere Kraft hat Gewalt über ihn, nämlich die ausstrahlende Elektrizität.

Weit verbreitet ist die Annahme daß die Luft-Elektrizität im Sommer, zur Zeit der Gewitter, am größten sei, aber umgekehrt ist's. Während der froststillen Wintertgae ist die atmosphärische Spannung, der Unterschied zwischen dem Potential der Erde und dem der Luft, am größten. Und während der Stille der Nacht ist diese Elektrizität aus den Linien, Kanten und Spitzen der irdischen Gegenstände ausgestrahlt, hat sich ausgeglichen mit der des Luftraumes, und es ist bekannt, daß diese Ausstrahlung nur von den Spitzen und Kanten ausgeht — es sei nur an das St. Elmsfeuer erinnert. Nun kam in leichtem, geräuschlosen Fall der Niederschlag vom Himmel herunter, die kleinen weißen Sternchen geladen mit dem elektrischen Potential des Luftraumes, und langsam, aber mit mathematischer Genauigkeit und Sicherheit wurden sie von den ausstrahlenden Linien und Spitzen angezogen. Ob nun die Richtung der elektrischen Kraftlinie nach unten, nach der Seite oder oben ging — genau in dieser Richtung legte sich Stern an Stern, ohne Rücksicht auf die Schwerkraft, und wird viele Stunden lang so festgehalten. Ich bringe meinen Finger vorsichtig nahe an eine solche weiße Kristallschnur, und mit einem kleinen Ruck wandert die ganze geladene Gesellschaft von ihrer Eisenkante auf meinen Finger hinüber. Hier allerdings findet sie bald ein schmelzendes Ende. Die Natur ist reich an Räthseln und Wundern. Daß wir sie lösen können, erhöht ihre Schönheit.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

feb8*3

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher